THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 267 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 2. März 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 51

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Aus Rand und Band!

Das ganze Verkehrsleben im Osten unseres Landes, infolge Schnee und Sturm. —Schreckliche Unzuträglichkeiten in New York und Umgegend. — Auch 5 Menschenopfer, soweit bekannt. — Beseitigung von altem und neuem Schnee in New York wird riesige Summen verschlingen.

New York, 2. März. Schon unter der dritten Schneedecke seit drei Wochen, machen New York und Umgegend jetzt einen der schlimmsten Stürme in ihrer Geschichte durch. Derselbe kostete auch Menschenopfer; soweit bekannt, wurden 5 Personen dabei getötet. Fast der ganze Eisenbahnverkehr wurde gelähmt, und die Drahtverbindung verkrüppelt.

Straßen und Bürgersteige sind mit einer Eisdecke überzogen, welche das Passiren sehr schwierig und gefährlich macht; und Gefährte aller Art können fast gar keinen Verkehr treiben. Nur einige Bahnzüge gingen heute über irgend eine der wichtigsten Stammlinien nach Westen und Süden ab. Der Straßen- und der Hochbahnverkehr sind ebenfalls großenteils gelähmt und auf manchen Linien ganz eingestellt. Groß sind die Unzuträglichkeiten und Leiden der Bevölkerung. Am meisten fürchtet man einen Milchmangel, da auch der Bahndienst in der nächsten Nachbarschaft fast ganz eingestellt ist.

9½ Zoll Schnee fielen gestern; und als es zu schneien aufhörte, setzte ein heulender Sturm ein, und die Temperatur fiel um viele Grade weiter, sodaß auch der Schnee und der Morast festgefroren.

Vor dem Schnee der zwei vorherigen Stürme sind noch 50 Prozent unbeseitigt übrig! Schon $980,000 sind zur Beseitigung von Schnee ausgegeben worden, und die Stadtbeamten können noch gar nicht absehen, wieviel die Geschichte ferner noch kosten mag.

Die Pennsylvaniabahn machte nach 7 Uhr gestern Abend gar keinen Versuch mehr, einen Zug aus New York hinauszulassen Alle, vom Westen und Süden einlaufenden Züge haben Verspätungen um 2 bis 11 Stunden.

Unter den steckengebliebenen Zügen ist auch der „Twentieth Century"-Schnellzug nach Chicago.

An der Küste entlang sieht es sehr schlimm aus.

Philadelphia, Pa., 2. März. Einer der schlimmsten Stürme der letzten Jahre suchte unsere Stadt gestern heim. Die Betriebsleitung der Pennsylvaniabahn schätzt, daß 25 bis 30 ihrer Züge zwischen New York und Philadelphia allein im Schnee stecken geblieben sind. Der gesammte Straßenbahnverkehr liegt lahm, und das Zentrum der Stadt mußte am Abend ohne Licht zurecht kommen.

Unweit Coppersburg ist ein Straßenbahnwagen mit 25 Passagieren im Schnee stecken geblieben und muß dort die Nacht über bleiben. Aehnlich liegen die Verhältnisse im östlichen und mittleren Pennsylvanien, im südlichen New Jersey und in Delaware.

Kongreß.

Washington, D. K., 2. März. Das Erziehungskomite des Abgeordnetenhauses erörterte wieder die Foß'sche Bill, welche eine Anfangsbewilligung von $50,000 für die Begründung einer „Nationalen Universität der Ver. Staaten" in Washington verlangt. Es gilt für sicher, daß die Maßnahme günstig einberichtet werden wird.

Das Abgeordnetenhauskomite für Seehandel, welches den „Dampfertrust" untersuchte, gelangte zu dem Schluß, der ausländische und der inländische Seehandel der Ver. Staaten seien derart durch Kontrolle und andere Abmachungen mit einander verbunden, daß ein Versuch, die Kombinationen aufzulösen, den ganzen Handel bedenklich beeinflussen müßte. Die Untersuchung beschäftigte sich mit 800 ausländischen und einheimischen Schiffahrtsgesellschaften und 200 Eisenbahnlinien.

Washington, D. K., 2. März. Das Einwanderungskomite des Senats setzte seine Arbeit an der Burneit'schen Bill fort.

Staatssekretär Bryan zog einstweilen sein Engagment zurück, vor dem Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen die mexikanische Lage zu erklären. Er erklärte sich aber bereit, einigen der Abgeordneten privatim Auskunft zu geben.

Der Feuerdämon.

Danville, Ky., 2. März. Feuer von rätselhaftem Ursprung suchte den Geschäftsteil unserer Stadt heim und richtete einen Schaden von über $100,000 an.

Die hiesige Feuerwehr war der Lage nicht gewachsen; es kam aber Hilfe von Lexington und anderen Städten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Provence von Havre; Frederick VIII. von Kopenhagen.
Southampton: St. Louis von New York.

Abgegangen.

Minnewaska nach London; Thsland nach Christiania u. s. w.
Am Lizard vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York.

„Amerika kann warten."

Präs. Wilson nicht sonderlich beunruhigt über Verzögerung der Bentonuntersuchung. — General Villa beugt sich der Autorität Carranzas.

Washington, D. K., 2. März. Präsident Wilson erklärte heute seinen Besuchern, daß der mexikanische Rebellengeneral Villa die Autorität des Generals Carranza als seines Vorgesetzten anerkannt hat und daher bis auf Weiteres der amerikanischen Kommission nicht gestattet, die Leiche des britischen Millionärs Benton zu untersuchen; erst soll die Washingtoner Regierung den General Carranza konsultiren. (Wie schon in der „Sonntagpost" berichtet, stellt sich General Carranza auf den Standpunkt, daß, da Benton ein britischer Untertan gewesen sei, ein Ersuchen um eine Erlaubniß der obigen Art von der britischen Regierung kommen müsse.)

Der Präsident antwortete auf die Frage, ob angesichts der neuen Entwicklungen eine sofortige Aenderung in der Politik der Ver. Staaten beabsichtigt sei, ein Land von der Größe und Macht der Ver. Staaten könne es sich ganz gut leisten, zu warten, Niemand bezweifele die Macht der Ver. Staaten, und Niemand bezweifle, daß General Huerta schließlich als Präsident ausscheiden werde. Die Ver. Staaten würden in Mexiko erreichen, was sie erreichen wollten, — und diejenigen, denen es so sehr eile, sollten nicht vergessen, daß sie wenn es zum Aeußersten käme, Brüder, Söhne und Geliebte zu opfern haben würden.

Herr Wilson hält es für sicher, daß die Bentonuntersuchungskommissäre in wenigen Tagen aufbrechen werden.

New Orleans, 2. März. Großbritannien wird niemals die konstitutionalistische Partei Mexikos anerkennen, selbst nicht einmal dadurch, daß es General Carranza ersucht, die Todesursache des Engländers Wm. S. Benton zu untersuchen. Eine diesbezügliche Erklärung gab hier Sir Lionel Carden, britischer Gesandter in Mexiko. Sir Carden befindet sich auf der Reise nach Washington und England. Er wies darauf hin, daß seine Regierung Huerta als den wirklichen Präsidenten in Mexiko anerkannt habe, und kündigte an, daß er nach seinem Besuch in London nach Mexiko zurückkehren werde.

Brownsville, Tex., 2. März. Oberst Quintana, einer der kühnsten Militärführer auf Seiten der mexikanischen Huerta'schen Regierung und früherer Befehlshaber der Regierungsgarnison in Nuevo Laredo ist von Rebellen zu Candela nebst 150 Mann seiner berittenen Truppen gefangen genommen worden, nach einem Kampf, in welchem es viele Tote gab.

Gerüchte von einer Schlacht zu Camargo, etwa 70 Meilen westlich von Brownsville, werden von Vertretern der Verfassungsparteiler in Abrede gestellt. Diese versichern, daß die Rebellen jenes Gebiet unbestritten beherrschen.

Die Streikuntersuchungen.

Trinidad, Kolo., 2. März. Das Subkomite des Kongreßhauses, welches den Südkoloradoer Kohlenstreik untersucht, begann heute seine vierte Arbeitswoche. Man hofft, daß die Verhöre am nächsten Samstag Abend herum nahezu, wenn nicht ganz, zum Abschluß gebracht werden können. Die bisher entgegengenommenen Aussagen füllen bereits eine große Anzahl, mit der Schreibmaschine aufgenommener Bände.

Morgen begibt sich das Komite nach Walsenburg, was ursprünglich schon letzten Samstagabend hätte geschehen sollen.

Die Gerüchte, daß in den nächsten Stunden die (von der Miliz in Haft gehaltene) „Mutter Jones" doch vor dem Komite verhört werden solle, konnten noch nicht bestätigt werden.

Houghton, Mich., 2. März. James MacNaughton, Generalbetriebsleiter der „Calumet & Hekla Mining Co." trat vor dem Kongreßkomitee, welches der Nordmichiganer Kupferstreik untersucht, als erster Zeuge für die Grubenbesitzer auf.

Der Oberanwalt der Grubenbesitzer, Allen F. Reese, sprach die Hoffnung aus, daß diese mit ihren Aussagen noch diese Woche zu Ende kommen würden.

Drahtbruch rettete Zug.

Los Angeles, Kal., 2. März. Das Brechen eines Trolleydrahtes rettete gestern Nacht einen elektrischen Vorstadtzug vor dem Schicksal, mit seinen 250 Passagieren das Opfer eines Bahnfrevels zu werden.

Es waren auf dem Geleise zwischen Del Rey und Redondo Beach Hindernisse angehäuft, und der Zug wäre entgleist und eine Böschung von 12 Fuß hinab in den Ozean gestürzt, wenn nicht, wie durch ein Wunder, im letzten Augenblick der Trolleydraht gebrochen wäre. Dadurch wurde die elektrische Stromzuführung unterbrochen, und der Zug kam zum Stillstand.

Die Polizei verfolgt jetzt die Geschichte weiter.

— Staatssekretär Bryan teilt mit, daß die neue Regierung Haitis (unter General Zamor) ohne Verzug anerkannt wird, da dieselbe sich zuletzt in allen Teilen jener Negerrepublik Geltung verschafft hat.

Ausland.

Neuer Gouverneur von Metz.

An Stelle des plötzlich gestorbenen Generals von Lindenau.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 2. März. Generalleutnant v. Winterfeld, bisheriger Kommandeur der, zum neunten Armeekorps gehörenden siebzehnten Division in Schwerin, ist zum Gouverneur von Metz ernannt worden.

Vor wenigen Wochen war Generalleutnant v. Lindenau, Kommandeur der 16. Division in Trier, für den Metzer Posten bestimmt worden. Aber sein gemeldetes plötzliches Ableben machte eine Neuerung notwendig.

Nach Meldung aus Hamburg ist die geplante Nordseefahrt des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg auf dem Riesendampfer „Imperator", von der Hamburg-Amerika-Linie, aufgegeben worden.

Der Kanzler hatte die Fahrt anläßlich eines demnächstigen Besuchs in Hamburg ausführen wollen; aber die Dispositionen mußten geändert werden, und so hat sich Herr v. Bethmann das Vergnügen für eine spätere Zeit vorbehalten.

Berlin, 2. März. Zwei französische Gesellschaften haben an die Regierung Konzessionen zurückgegeben, welche ihnen in Neukamerun, das durch den Marokkovertrag zwischen Deutschland und Frankreich an das erstere gefallen, verliehen worden waren.

Zum Entgelt ist den Gesellschaften Kronland als dauerndes Eigentum gewährt worden. Die Konzessionen hätten noch eine lange Laufzeit gehabt, und ihre Wiedererlangung wird von den maßgebenden Kreisen hoch eingeschätzt.

Budapest, 2. März. Ein beklagenswertes Unglück, welches sieben Menschen verhängnißvoll geworden ist, hat sich in Waitzen zugetragen.

Sieben Arbeiter waren an der Lokalbahn mit Reparaturen beschäftigt, als sie plötzlich ein Starkstrom durchfuhr. Einer der Arbeiter erlitt auf der Stelle den Tod. Sechs andere liegen hoffnungslos darnieder.

Dem Tode nahe.

Der bekannte katholische Kardinal Kopp.

Breslau, Schlesien, 2. März. Kardinal Georg Kopp, der höchste Würdenträger der römisch-katholischen Kirche in Deutschland, ist dem Tode nahe. Er ist 77 Jahre alt und leide an akuter Hirnhautentzündung; man hat nur noch sehr schwache Hoffnung für ihn.

Der Patent liegt in Troppau, Oesterreichisch-Schlesien.

Neue Kämpfe in Persien.

Teheran, Persien, 2. März. In der, innerhalb der Provinz Fars gelegenen Stadt Kazerum, 55 Meilen westlich von Schiras, haben wieder heftige Kämpfe zwischen der dortigen Gendarmerie und einer starken Abteilung von bewaffneten Stammesangehörigen stattgefunden. Im Verlauf der Kämpfe wurde der Gendarmeriekommandeur Major Ohlsson, ein Schwede, erschossen.

Der Kampf dauerte den ganzen Tag über an. Die Gendarmen, welche 150 Mann stark sind, wurden von ihren Angreifern in ihre Kaserne zurückgedrängt, wo sie sich zur Zeit, da dieser Bericht abging, immer noch tapfer gegen die Uebermacht verteidigten. Auch Frau Ohlsson, die Wittwe des erschossenen Kommandeurs, hat in der Kaserne Zuflucht gefunden.

Verstärkungen sind aus Schiras unterwegs; auch befindet sich eine Abteilung britischer Marinesoldaten von Bushire aus auf dem Anmarsch nach Kazerum.

Lokalbericht.

Frau Palmer soll zahlen.

Frauenpartei des County verlangt die Weltausstellungsfonds.

Antoinette France und vier andere Frauen werden im Auftrage der Frauenpartei des County Cook morgen Frau Potter Palmer ersuchen, die in ihrer Verwaltung befindlichen $67,000 Weltausstellungsgelder zum Bau eines Frauengebäudes im Hauptgeschäftsviertel, wo Frauenvereine aller Art sich versammeln könnten, beizusteuern. Würde Frau Palmer die Gatten testamentarisch ausgesetzte Summe, $200,000, auszahlen, so würde der Bau nach ihm genannt werden. Die Frauen hoffen, im neuen Teil des Grant Park einen Bauplatz zu erlangen.

—Neuer Regen- und Schneesturm in unserm Osten, besonders in New York und Umgegend, lähmte den Telegraphen- und den Telephonverehr zum großen Teile. Auch der Eisenbahnverkehr gestört.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 267 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Noch in Dunkel gehüllt.

Untersuchung in Verbindung mit dem Tode der Frau Purdue eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der gestern früh in ihrer im 2. Stock des Hauses Nr. 2846 Ost 91. Straße betriebenen Herberge entseelt aufgefundenen 54 Jahre alten Frau Robert D. Purdue. Ein Schuß ins Herz hatte die Frau, die auch leichte Schnittwunden am Halse aufwies, getötet. Der Nachts beschäftigte Gatte des Opfers, der bei der Heimkehr von der Arbeit die Leiche fand, holte sofort einen Arzt. Der konnte aber nur feststellen, daß die Schnittwunden am Halse unbedeutend sind, der Schuß aber den sofortigen Tod der Frau verursacht hat.

Die Frau hat Mittwoch einen Brief nach Battle Creek, Mich., gesandt. Die Polizei bemüht sich jetzt, Näheres über den Inhalt dieses Schreibens in Erfahrung zu bringen. Der Wittwer und die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß Selbstmord vorliege.

Für die Richtigkeit dieser Annahme scheint auch der Umstand zu sprechen, daß neben der Leiche ein blutiges Rasirmesser und ein Revolver gefunden wurden und, wie Pulverschwärze auf der Bluse an der Schußstelle ergab, der Schuß aus nächster Nähe abgefeuert worden war.

Geheimnißvoller Mord.

Getreidemakler Fairman auf Reise zur Braut umgebracht.

Am Samstag hatte der wohlhabende Getreidemakler Cassius M. Fairman $500 von der Bank geholt und freudig die Vorbereitungen zur Reise nach Omaha, Nebr., getroffen, wo ihn, wie er seinem Onkel und Geschäftsteilhaber John G. Walters mitteilte, gestern seine Braut, Frl. Elizabeth Davidson aus Springfield, Nebr., erwartete. Er plante, mit dem Fünfuhrnachmittagszuge der Burlingtonbahn zu reisen. Spät Abends fand man ihn, von einem Zuge verstümmelt, als Leiche bei West Chicago auf dem Geleise jener Bahn. Der Lokomotivführer des „Overland Limited" sah ihn vor sich auf den Schienen liegen, vermochte aber nicht mehr rechtzeitig anzuhalten. Es liegt augenscheinlich ein Mord vor. Die Verbrecher haben ihr Opfer nach der Tat auf das Geleise gelegt, um den Mord zu vertuschen. An den Nachforschungen nach den Mördern beteiligt sich auch die Braut, welche weinend heute hier eingetroffen ist. Der Beweggrund der Bluttat ist noch nicht festgestellt worden.

Der Michigansee.

Der gefährliche Streit über den zulässigen Grad seiner Anzapfung.

Im Bundesdistriktsgericht, vor Richter K. M. Landis, hätte heute mit der mündlichen Verhandlung begonnen werden sollen in dem Prozeß, welcher zwischen der Abwasserbehörde und der Bundesregierung schwebt wegen der Wassermenge, welche jene dem Michigansee abzapfen mag. Der Richter hat aber die Verhandlung auf unbestimmte Zeit verschoben. Er will zunächst den vom Distriktsanwalt Wilkerson gestellten Antrag auf Streichung des größeren Teils der von der Abwasserbehörde auf die Klage der Regierung erteilten Antwort in Erwägung ziehen. Seine Entscheidung will der Richter am Samstag bekannt geben. Fällt sie zugunsten der Regierung aus, so würde die Abwasserbehörde, bis auf Weiteres wenigstens, den Rechtsboden verlieren, auf dem sie fußt.

Der moderne Juggernaut.

Die 17-jährige Mary O'Brien überfahren und auf der Stelle getötet.

Beim Versuche, in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 3327 Auburn Avenue, dicht hinter einer Elektrischen die Straße zu kreuzen, trat gestern Abend die 17jährige Telephonistin Mary O'Brien in den Pfad eines von John M. Obillota, Nr. 3744 Grand Boulevard, bedienten Kraftwagens, wurde von diesem überfahren und getötet. Der Wagenführer befindet sich in Haft.

— Drei Großfeuer in Pittsburg, während großer Kälte und heftigen Windes, taten $200,000 Schaden.

— Anscheinend ohne Aufsicht gelassen, starb der 3jährige Kasimir Wekus in Springfield, Ill., nachdem er ein [illegible] Schnaps getrunken!

— Im Alter von 83 Jahren starb zu Minneapolis Petri Haley, der vor 57 Jahren Briefbote (mit einem Hundewagen) zwischen Minneapolis, Grand Forks und Winnepeg war, eine Strecke von 460 Meilen.

— Abermalige Verschiebung der britisch-amerikanischen Untersuchung der Erschießung Bentons durch nordmexikanische Rebellen, infolge der Erklärung des Verfassungsparteilerführers Carranza, daß in dieser Sache die britische Regierung und nicht die amerikanische mit ihm verhandeln sollte; und ferner, daß man sich in allen internationalen Angelegenheiten an ihn selbst und nicht an General Villa zu wenden habe.

In begreiflicher Sorge.

Der frühere Kommissionshändler James C. King vermißt.

Jung-Amerika.

Drei Schlingel, die vor 14 Tagen ihren Eltern durchgebrannt sind, gefunden und dingfest gemacht. — Kamen an die falsche Adresse. — Blutiger Abschluß.

Der 61jährige James C. King, Nr. 4402 Prairie Ave., ein ehemaliger Kommissionshändler, der sich aber schon vor acht Jahren zur Ruhe gesetzt hat, ging Samstag Vormittag aus, um mehrere Freunde zu besuchen. Am Nachmittag sprach er bei Frank Hall, dem Geschäftsführer des Majestic Hotels, vor. Von diesem verabschiedete er sich um zwei Uhr. Seither wird er vermißt. Da er an Fallsucht leidet, befürchtet seine Gattin, daß ihm etwas zugestoßen sei. Sie hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Aufgestöbert.

Der 13jährige George Hughes, Nr. 17 W. Austin Straße, der 12jährige Alphonse Ducolo, Nr. 324 Whiting Straße, und der 11jährige Arthur Jenkins, Nr. 363 Wendell Straße, die vor 14 Tagen ihren Eltern durchbrannten, sind heute früh im Keller unter der Speisewirtschaft Nr. 540 N. State Straße aufgestöbert und verhaftet worden. Sie schliefen, in Pferdedecken gehüllt, auf Stroh, als sie überrumpelt wurden. Die Schlingel werden dem Jugendrichter vorgeführt werden.

Heimgegeigt.

Vor seiner Wohnung, Nr. 3829 Grand Blvd., wurde Abraham Elpin von einem Banditen überfallen, der zwei Revolver auf ihn in Anschlag brachte und „Hände hoch!" befahl. Anstatt dem durch so überzeugende Argumente unterstützten Befehl Folge zu leisten, schlug der Ueberfallene den Raubgesellen nieder, flüchtete ins Haus und benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden Blutspuren vor dem Hause. Der Räuber aber war verschwunden.

An die falsche Adresse kam auch ein Schnapphahn, der den Barbier Pietro Canizzo, Nr. 329 W. Chicago Ave., überfiel. Er wurde nach kurzem Kampfe von dem handfesten Verschönerungsrat in die Flucht geschlagen.

Machten gute Beute.

Der Apotheker Louis Stopper, Nr. 3579 Armitage Ave., war gestern hinter dem Rezeptirtisch beschäftigt, als drei Männer den Laden betraten und, ohne ihn zu bemühen, den Kassenapparat ausplünderten. Sie haben $500 erbeutet.

Von diesem Gelde gehören $220 der American Expreß Company.

An Ost 30. Straße und Prairie Avenue wurde gestern früh H. L. Trickett, Nr. 2963 Prairie Avenue, von zwei farbigen Strolchen überfallen und um seine Uhr nebst Kette und $30 in Baar beraubt.

Ein bewaffneter Räuber betrat gestern früh die Speisewirtschaft Nr. 8 S. 5. Avenue, bedrohte die Kasirerin Frl. Eva Marse, Nr. 2149 De Kalb Straße, mit dem Tode, plünderte den Kassenaparat um den aus $60 bestehenden Inhalt und suchte das Weite. Er ist unbehelligt entkommen.

Einbrecher räumten gestern früh Morris Scotts Schneiderwerkstätte Nr. 350 Ost 35. Straße aus. Sie haben Kleiderstoffe im Werte von $1000 erbeutet.

Schoß den Gatten nieder.

Frau Elisabeth Massoth, Nr. 1612 W. Kinzie Straße, folgte ihrem Gatten Valentin, mit dem sie sich gezankt hatte, auf die Straße und knallte ihn dort nieder. Der Verwundete hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Die Frau befindet sich in Haft. Das Ehepaar hat sechs Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren.

Entseelt aufgefunden.

An Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte, ist gestern früh James H. Sheahan, Nr. 3043 Parnell Ave. Seine Gattin fand die Leiche.

Wie Sheahan, ist gestern auch der Zigarrenmacher John Suhofer, Nr. 3518 Wabansia Ave., ums Leben gekommen. Der Koroner wird in beiden Fällen festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Räuberhatz.

Frank Gieser und Peter Marie, wohnhaft Nr. 1718 S. Wabash Ave., wurden gestern Abend nach aufregender Hatz verhaftet und in der Wache an der Chicago Ave. eingesperrt. Sie werden bezichtigt, den Ringkämpfer Max Miller, Nr. 661 Wells Straße, überfallen und um $5 beraubt zu haben.

Unsicheres Pflaster.

Kurz nach seiner Ankunft in Chicago wurde heute zu früher Morgenstunde Elmer Anderson aus Clinton, Wis., an 12. und Clark Str. von zwei farbigen Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um seine aus $48 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Wiederaufbau des Seminars.

Synodalvorstand wird zusammentreten. — Wohnhaus eingeäschert.

In den nächsten Tagen wird der Vorstand der lutherischen Missourisynode zusammentreten, um, wie Ald. Beilfuß, ein Mitglied, sagt, die nötigen Maßnahmen zum Wiederaufbau des prächtigen dreistöckigen Verwaltungsgebäudes des Konkordiaseminars in River Forest zu ergreifen, welches infolge elektrischen Kurzschlusses am Samstag Abend in Flammen aufgegangen ist. Es war vor kaum einem halben Jahr eingeweiht worden. Der Neubau dürfte $75,000 kosten.

Infolge von Ueberheizung ist gestern früh das Wohnhaus der Familie N. H. Sutherland, 7728 Eggleston Ave., niedergebrannt; das Nachbarwohnhaus Henry Müllers wurde stark beschädigt. Die Eheleute Sutherland trugen ihre schlafenden beiden Kinder hinaus.

Chemikalien im Keller des dreistöckigen Wohnhauses 3157—59 West Harrison Straße verursachten gestern beträchtlichen Feuerschaden; vier Familien wurden auf die Straße getrieben.

In der Küche der Thompson'schen Speisewirtschaft, 112 West Madison Str., brach heute früh Feuer aus. Der 25jährige Aufwärter Joel Bobo, 731 Nord Clark Str., erlitt bei Löscharbeiten böse Brandwunden. Die Flammen wurden schnell erstickt.

Termin anberaumt.

Der angebliche Mörder John Koetters soll am 16. März prozessirt werden.

Oberrichter McDonal hat heute verfügt, daß John Koetters, der angebliche Mörder der Frau Emma Kraft aus Cincinnati, am 16. März prozessirt werden soll.

Des Angeklagten Verteidiger Charles E. Erbstein hatte um Aufschub des Prozesses bis zum nächsten Gerichtstermin gebeten. Dagegen erhob aber der Staatsanwaltsgehilfe Stephan A. Malato Einspruch. Er wies darauf hin, daß Koeters schon im Dezember 1912 in Anklagezustand versetzt worden sei und um Aufschub des Prozesses auch schon deshalb nicht bewilligt werden sollte, weil dann ein Hauptbelastungszeuge, der Schauspieler John Martin, nicht zur Stelle sein könnte. Martin will am Tage des Mordes den Angeklagten im Saratoga Hotel gesehen haben.

Oberrichter McDonald erkannte diese Einwände als stichhaltig an und setzte, wie Eingangs erwähnt, den Prozeßtermin fest.

Starker Temperatursturz.

Der März führte sich in höchst unsanfter Weise ein.

In den zwölf Stunden von 7 Uhr Abends am Sonntag bis gestern früh um 7 Uhr ging die Temperatur von 42 auf 11 Grad zurück, während ein schneidender Nordwestwind durch die Gassen blies und der Aufenthalt im Freien durch heftiges Schneegestöber noch ungemütlicher gemacht wurde. Der März hat sich demnach wieder einmal in sehr unsanfter Weise eingeführt, zum Glück aber inzwischen schon wieder bedeutend mildere Saiten aufgezogen. Der Wind ist umgesprungen, die Luftwärme ist erheblich gestiegen, und für morgen stellt die Wetterwarte klares, wärmeres Wetter in Aussicht.

Vor dem Hause Nr. 513 Forquer Straße wurde gestern ein gewisser John Murphy mit erfrorenen Händen und Füßen aufgefunden. Man hat ihn im Countyhospital untergebracht.

* Auf dem Wege zu ihrer Mutter, Frau Katherine Walsh, 2014 Flournoy Straße, ist gestern früh die 22 Jahre alte Gattin des Arbeiters John Hasse, 2135 Ogden Ave., im Schnee vor dem Hause 2130 Ogden Ave. niedergekommen. Nachbarinnen nahmen sich ihrer und ihres Kindes an, während der Gatte eine Ambulanz kommen ließ.

* Seit zehn Jahren soll der Bahnpostbeamte B. S. Wise, in Chesterton, Ind., wohnhaft, Wertbriefe geplündert haben. Heute wurde er hier verhaftet und ein Lockbrief angeblich bei ihm gefunden. Nach einem Verhör vor Bundeskommissär Mason wurde Wise zum Prozeß nach Cleveland gebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit; entweder heute Abend spät oder morgen wahrscheinlich leichter Schneefall; zunehmende Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 23 Grad; wechselnde, später südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Niedermichigan: Heute Abend und morgen unbeständig; im Norden des Gebietes wahrscheinlich leichter Regen- oder Schneefall, im Süden Regen; zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich leichter Regen- oder Schneefall; heute Abend, im Osten und im Süden des Gebietes morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 19 Grad, Nachts 12 Uhr 15 Grad, Morgens 6 Uhr 11 Grad, Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:51.
Sonnenaufgang, morgen: 6:31.

Nehmen Sullivan aufs Korn.

Kundgebung der Wilson-Bryan Liga sehr schlecht besucht.

Brooman ist unverzagt.

Kampf gegen Sullivan ist seiner Ansicht nach Konflikt zwischen zwei Weltanschauungen. — Frauen planen Wardversammlungen im Schleifeviertel.

Roger C. Sullivan und seine Kandidatur für den Bundessenat wurden gestern von seinen Gegnern und Mitbewerbern in der Wilson-Bryan Liga scharf auf's Korn genommen. Die Angriffe wurden in einer Massenversammlung in Cohans Grand Opera House gemacht, die als erste in einer längeren Reihe ähnlicher Kundgebungen gedacht war. Anwesend waren in der Massenversammlung nicht ganz 300 Personen, darunter James C. McShane, einer der Mitbewerber Sullivans, der es aber abgelehnt hat, sich der Wilson-Bryan Liga anzuschließen. Von den vier zur Liga gehörigen Mitbewerbern Sullivans hatten sich nur zwei eingefunden, Frank D. Comerford, Chicago, und Carl S. Brooman, Bloomington. Ausgeblieben waren John Z. White, Chicago, der krank war, und W. Duff Piercy von Mt. Vernon, dem es unmöglich gewesen war, zu kommen, wie der Vorsitzende Walter Niebuhr von Lincoln ankündigte.

Carl S. Brooman, der erste Redner, führte aus, daß die geringe Zahl der Anwesenden ihn nicht abschrecke. Es sei ihm vom Anfang der Kampagne an bedeutet worden, daß die Gegner über eine ausgezeichnete Organisation verfügten, die nicht zu überwältigen sein würde. Trotzdem sei er überzeugt, daß die Mehrheit auf Seiten der Wilson-Bryan Liga stehen würde. Der Kampf in Illinois sei ein Kampf zwischen entgegengesetzten Weltanschauungen, zwischen Gruppen, die sich natürlich feindlich seien. Auf der einen Seite ständen die „Bosse", die politischen Wetterfahnen. Auf der anderen Seite stehe die fortschrittliche Demokratie, die im Erfolg der Partei eine Gelegenheit finden würde, dem Land zu dienen. Staat und Land ständen im Anfang eines neuen Zeitalters, das sich entweder zu einem Zeitalter oberflächlicher Reformen oder durchgreifender Neubildungen in politischer und sozialer Hinsicht gestalten würde.

Henry Hardinge, der an Stelle von John Z. White sprach, erklärte, das „Issue" in dem bevorstehenden Kampf sei, ob das System, das den großen Interessen ermögliche, die Massen auszuplündern, beseitigt werden solle.

Frank D. Comerford wiederholte seine Herausforderung an Sullivan, sich mit ihm in einer öffentlichen Debatte zu messen. Das wichtigste „Issue" der Kampagne sei, daß die demokratische Partei der Herrschaft Sullivans ein Ende mache, wie auch die republikanische Partei der Herrschaft Lorimers den Garaus machen müsse.

Wardversammlungen im Geschäftsviertel.

Wardversammlungen im Geschäftsviertel, zu denen alle Kandidaten für den Stadtrat als Redner geladen werden sollen, werden von den Frauenklubs der Stadt geplant. Sie sollen am Sonntag, dem 15. März, Nachmittags, stattfinden, und zwar gleichzeitig in vier Theatern im Schleifeviertel. Die Stadt soll in vier Bezirke mit einer bestimmten Anzahl Wards eingeteilt werden. Jedem Bezirk soll ein Theater zugewiesen werden. Kraftwagen werden die Kandidaten von einem zum anderen Theater befördern.

Die Pläne wurden gestern in einer Versammlung im Womans City Club besprochen. Es war ursprünglich beabsichtigt worden, vor der Registrirung am 17. März eine große Agitationsversammlung für Frauen abzuhalten, doch einigte man sich später auf die Wardversammlungen.

Harte Nüsse für Kandidaten.

Die „Womens Nonpartisan Civic Leagues", Wardvereinigungen von weiblichen Wählern, die unter Leitung der „Political Equality League" gegründet worden sind, gedenken die Kandidaten für den Stadtrat auf Herz und Nieren zu prüfen und haben einen Fragebogen ausgearbeitet, der einem jeden Bewerber zur Beantwortung vorgelegt werden soll. Mehrere der Fragen werden gar manchem Kandidaten viel Kopfschmerzen machen. Einer der Fragebogen, der den Kandidaten in der 6. Ward übermittelt worden ist, enthält unter anderem folgende Fragen: Zu welchen Vereinigungen gehören Sie? Wie stellen Sie sich zum Rückruf der Aldermen? Wie stellen Sie sich zur Frage der Erteilung des vollen Stimmrechts an die Frauen in Illinois? Welche Methoden würden Sie vorschlagen, um Mädchen vor den Gefahren der Tanzhallen und Wirtschaften zu schützen? Wie stehen Sie zur Tiefbahnfrage? Was denken Sie von der Verausgabung von Pfandbriefen? Welches ist die beste dauernde Lösung der Müllabfuhrfrage? Welches ist eine gute vorläufige Lösung?

UMI

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Der Frühjahr Challenge Verkauf von 1914 ist jetzt im Gange, mit unvergleichlichen Bargains in einer jeden Abteilung des Großen Ladens.

Die beiden Baroninnen.

Von Paul Schüler.

(3. Fortsetzung.)

„Weiß ich, weiß ich," lächelte der Agent, „über Ihre Verhältnisse brauchen Sie kein Wort zu verlieren. Das ist natürlich alles längst festgestellt. Nun, Sie brauchen nicht so erstaunt zu sein. Das ist immer das erste, was man machen muß. Man wird dem alten Poppelauer nicht nachsagen können, daß er ins Blaue hinein gehandelt hat. Sie sind Schriftsteller, und Sie werden, so Gott will, eines Tages noch so berühmt werden wie der Herr v. Goethe oder wie Heine selig. Vorläufig ist der Herr Kandidus, Sie verzeihen, noch in weiteren Kreisen unbekannt; und Geld hat er auch nicht. Aber jene haben Geld, viel Geld. Das Fräulein Tilly, das sich da soeben vor Ihre Füße hat rollen lassen bekommt ihre hundertfünfzigtausend Mark mit, genau so viel wie ihr Schwester Isolde. Heißt ein Name! Man soll ein Kind Isolde nennen! Nun, was geht's mich an? Die Hauptsache ist, daß sie einen Mann kriegt. Ganz im Vertrauen gesagt: der Papa Kalewendt will wieder heiraten, der Narr, und da möchte er die Töchter zuvor aus dem Hause haben. Er hat auch schon einen für die Isolde vorgemerkt, einen Kollegen von Ihnen. Zwei Schriftsteller ist ja ein bißchen viel für eine Familie. Aber das tut nichts. Der Mann nennt sich Kurt von der Aue und soll sich mit seinen Romanen schon einen recht anständigen Namen gemacht haben. Kennen Sie ihn vielleicht, Herr Kandidus?"

Der hatte dem Geschwätzigen nur ganz oberflächlich zugehört, etwa wie man dem monotonen, aber unaufhaltsamen Geräusch eines Baches zuhört. Erst als der Name Kurt von der Aue fiel, wurde er wieder ganz aufmerksam. Und indem er zur Verwunderung des Herrn Poppelauer laut herauslachte, sagte er:

„Natürlich kenne ich die Werke des Herrn von der Aue. Und ob ich sie kenne! Und nun, lieber Herr, gestatte ich Ihnen auch, mich bei der Familie Kalewendt einzuführen. Ob freilich eine Ehe dabei zustande kommt, das möchte ich Ihnen n i c h t versprechen."

Hiermit wünschte er der Unterhaltung ein Ende zu machen. Aber Poppelauer schien nicht zu merken, daß sein Mann ungeduldig wurde, sondern fuhr fort, des Langen und Breiten daherzuschwätzen. Diese Art Menschen, die keinen Abgang finden, sind entsetzlich, dachte Kandidus. Mit flüchtigem Gruß wandte er sich ab und verließ den Agenten für Schweizer Seidenstickereien inmitten seines Redeflusses, um sich wieder ungeteilt dem Anblick der Sportzöglinge hinzugeben.

Herr Schnalzer hatte seine Truppen wieder gesammelt und ließ sie nun die Skier wetzen, was das Zeug hielt. Und dann machte er ihnen vor, wie man mit Grazie zu Tal fährt und in einem eleganten Bogen landet. Das sollten sie jetzt nachmachen: denn das war der Telemark, und wenn man den Telemark nicht konnte, dann konnte man überhaupt nichts. Aber dieser Telemark hatte es in sich, wie es schien. Ueberall bedeckten seine Opfer das weiße Feld. Hier lag die englische Miß mit ihrem „O Dear!" und dort wälzte sich zu Klumpen geballt die Frau Oberst a. D. Lämmermann. Hier suchte der ernste Herr Riebitz mit Armen, die beständig signalisirten, mutig, aber erfolglos, die Balance zu behalten; und dort verfluchte der lächelnde Herr Ebenstein seine Skier, die in der Tat an seinem Aufkommen zweifeln ließen. Hier lag Tilly und dort Isolde, und nur der Bruder Florian vollführte als einziger Aufrechter einen Telemark nach dem anderen. Beneidet und bewundert feierte der kleine Herr Kalewendt jetzt seine Triumphe, und die immer ein wenig traurigen Glotzaugen sahen in die Welt, als wenn er sich darüber wunderte.

Nicht weit von Herrn Poppelauer bemühte sich eine Dame wieder auf die Beine zu kommen. Ihre Versuche erinnerten an die Qualen eines gefallenen Pferdes, das sich vom nassen Asphalt nicht erheben kann. Der kurzsichtige Herr Poppelauer trat näher und traute seinem Kneifer nicht. Was da sich aufrappelte, rutschte, zurücksank und verschnaufte, um dann von Neuem den Kampf mit den Malefizhölzern aufzunehmen, das war ja niemand anders als seine Klientin Lulu, der er selber den aristokratischen Gatten verschafft hatte.

„Das ist aber eine Ueberraschung!" rief er grüßend zu der Schönen hinüber, die sich langsam und vorsichtig, einem Schneeglöckchen gleich, dem weißen Boden entrang und diesmal auch allem Anschein nach in die Höhe gekommen wäre, wenn nicht der Gruß und Anblick des Herrn Poppelauer sie wieder in die Rückenlage befördert hätte. Um Himmelswillen, dachte sie, denn im Nu übersah sie die ganze Gefahr, die ihr von diesem Menschen drohte, dem sie ihr kurzes Eheglück verdankte, und der also über ihre Verhältnisse so gut Bescheid wußte wie irgendeiner. Das Bedrohliche der Lage steigerte ihre Kräfte. Sie kam plötzlich auf die Beine, sie wußte selber nicht wie, und so rasch die Skier sie tragen wollten, schlich sie zu Poppelauer hinüber und setzte dem Aufhorchenden auseinander, daß sie ganz inkognito hier weile, ihre Vergangenheit zuhause gelassen habe und nicht Lulu, sondern Else v. Gotland heiße und Familienanschluß suche.

„Das mache ich!" rief der Agent als ein Mann, der an wechselvolle Situationen gewöhnt war und jede Chance, die sich auch nur entfernt zu bieten schien, geschäftsmäßig in Betracht zog. „Das mache ich. Sie sollen soviel Anschluß haben, wie Sie nur wollen. Ich verschaffe Ihnen auch einen Mann. Einen braven, gut bürgerlichen, vermögenden Mann. Kein Wort, Frau Baronin! Sie kennen mich doch. Ueber meine Bedingungen reden wir noch. Sehen Sie den jungen Mann da, der immer um Sie herum ist und Sie umkreist wie ein Pudel? Das ist der junge Herr Kalewendt, der Sohn vom alten Herrn Kalewendt; dem können Sie getrost Avancen machen. Auf meine Verantwortung."

Auch eine minder erfahrene Frau als Lulu hätte merken müssen, daß in der Tat dieser junge Mann ihr seit geraumer Zeit seine Aufmerksamkeit zuwandte. Nur für sie schien er seine kühnen Bogen zu machen. Und immer hielt er sich in ihrer Nähe.

Zur selben Zeit, da sich Baronin Lulu dem Agenten für Schweizer Seidenstickereien eröffnete, erschien auch Baronin Else auf dem Schauplatz und machte ihrem Freunde die Mitteilung, daß sie für die nächste Zukunft die Rolle Lulus übernommen habe. Kandidus gratulirte der Uebermütigen, gab ihr seinen Segen mit auf den Lebensweg und bat sie in seiner ironischen Art, ihn als alten Freund doch an erster Stelle vorzumerken. Die falsche Lulu sah ihm kokett in die Augen und machte mit dem behandschuhten Zeigefinger eine ablehnende Bewegung. Kandidus, dem es nicht ernst war mit seiner Bewerbung, ging auch der Korb nicht weiter nahe, und so sagte er dann nur:

„Eine Liebe ist der anderen wert. Und wenn Sie Frau Lulu sind, so bin ich für die nächste Zeit kein anderer, um es nochmals zu sagen, als Herr Kandidus."

„Das soll ein Wort sein," lautete die Antwort, die mit einem Handschlag bekräftigt wurde. Und dann wandten sie sich den Skischleppern, Skischleichern und Skiliegern zu, die auf der Wiese ihr Wesen trieben.

„Wie ulkig," lachte Else und amüsirte sich über die allgemeine Unbeholfenheit.

„Stümperei wirkt immer komisch auf allen Gebieten," bemerkte Kandidus, „aber hier wird die Komik noch verstärkt durch den Reiz, den jedes Hinfallen auf die Lachmuskeln ausübt."

„Woher eigentlich? Es ist doch roh und lieblos, zu lachen über eines Anderen Fall."

„Muß aber doch wohl seine Gründe haben. Wenn ein erwachsener Mensch die Balance verliert und im Augenblick nicht mehr Herr seiner Glieder ist, dann ist das eben ein Witz, den sich das Schicksal mit ihm gemacht hat. Und über einen Witz pflegt man mit Lachen zu quittiren."

Hier lachte die Baronin hell heraus.

„Sehn Sie nur, was für einen Witz sich das Schicksal geleistet hat! Wahrhaftig, ein Anblick für Götter." Auch Kandidus mußte lachen, als er sah, wie der kleine Herr Florian, der sich immer dichter an den Gegenstand seiner Aufmerksamkeit herangemacht hatte, plötzlich bei einer kühnen Wendung der armen Lulu ins Gehege kam und sie, während er selber fiel, unaufhaltsam in seinen Sturz verwickelte. Da saßen sie sich nun gegenüber im Schnee und sahen sich ins Gesicht. Die Skier waren ineinandergeraten und die Situation war das, was man verwickelt nennt. Und während Florian Entschuldigungen stammelte, begann er zugleich an ihrer Aufrichtung zu arbeiten. Bald war ein flottes Gespräch im Gange.

„Das ist eine von den Arten, wie man an Wintersportplätzen Bekanntschaften anknüpft," bemerkte Kandidus. „Wenn ich nicht irre, ist es dieselbe Dame, die ich bereits heute morgen versehentlich kennen lernte."

„Das ist," bestätigte Else, „die richtige Lulu, die meine Rolle übernommen hat. Es freut mich, daß sie so rasch Anschluß findet. Ihre ganze Sehnsucht ist auf einen soliden, gut bürgerlichen Verkehr gerichtet."

„Da hätten wir ja die ganze Familie beieinander," konstatirte Kandidus. In der Tat waren nicht nur Florians Schwestern herangerutscht, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen, sondern es erschien auch auf dem Wege, der für die Spaziergänger reservirt war, ein Herr, in dem ein jeder, der den jungen Kalewendt kannte, seinen Vater erkennen mußte. Zwar konnte man von dem bis an die Zähne Vermummten, mit Ohrenklappen Versehenen und mit Schals Umwickelten weiter nichts sehen als die Augen. Aber diese genügten, um ihn als echten Kalewendt zu identifiziren. Denn sie hatten jenes Glotzende und Froschmäßige, das zum Glück nur den männlichen Mitgliedern der Familie eigentümlich zu sein schien.

Dieser Mann, der viel zu viel a n und sich offenbar sehr lieb hatte, befand sich in Begleitung einer umfangreichen und mit einem Doppelkinn behafteten Dame, der irgend was nicht paßte — denn sie machte ein brummiges Gesicht —, sowie eines kleinen, mit kurzem Sportpaletot bekleideten Herrn, der einen schwarzen Spitzbart hatte, schwarze Augen hinter einem schwarzumrandeten Kneifer und schwarzes Haar, das sich unterhalb der Pelzmütze lockte. Die Locken hatten etwas Negerhaftes und die Augen etwas Stechendes, und wenn man ihn so sah in seiner ganzen Schwärze, so konnte man sich wohl an den Höllenfürsten erinnert fühlen, so wie er im „Freischütz" auf die Bühne kommt.

„Wer ist dieser Mensch?" erkundigte sich Else bei dem Freunde, der sein spöttisches Gesicht aufsetzte und ihr erklärte, daß dieser interessante Herr im bürgerlichen Leben Bogumil Pritzlaff heiße und derselbe sei, um dessentwillen er hier lediglich als ein schlichter und namenloser Kandidus auftrete. Der Baronin genügte diese Erklärung nicht, und sie wünschte Näheres zu erfahren. Aber da erschien plötzlich wie aus der Erde gewachsen der Agent für Schweizer Stickereien und entführte ihr den Mentor, indem er ihn, als wäre er ein alter Bekannter, vertraulich am Arm nahm und zur Gruppe Kalewendt schleifte, um die günstige Gelegenheit einer Vorstellung nicht zu verpassen.

(Fortsetzung folgt.)

Besser als Calomel.

Tausende haben Dr. Edwards Olive Tablets als ein unschädliches Ersatzmittel gefunden.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Calomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Ergebniß von Dr. Edwards' Bestreben, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Calomel zu behandeln. Seine Bemühungen, letzteres zu vermeiden, brachten uns diese kleinen olivenfarbigen Tabletten. Diese angenehmen kleinen Tablets erzielen das Gute, was Calomel bietet, haben aber keine üble Nachwirkung. Sie schädigen nicht die Zähne, wie starke Flüssigkeiten oder Calomel. Sie packen das Leiden und beseitigen es schnell. Weshalb die Leber auf Kosten der Zähne heilen? Calomel richtet oft Zerstörung des Zahnfleisches an. Starke Flüssigkeiten tun es ebenfalls. Es ist am besten, kein Calomel zu nehmen, sondern statt dessen Dr. Edwards' Olive Tablets.

Die meisten Kopfschmerzen, Dumpfheit und das Gefühl der Trägheit kommen von Verstopfung und gestörter Leber. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „unbeholfen" und „schwer" fühlt. Beachtet, wie sie das dumpfe Gehirn klären und den Geist anregen. Zu 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus.

Vorfrühling.

Skizze von Else Krafft.

Er pfiff unter dem Fenster des Zimmers, in dem sie bei ihren Schularbeiten saß. Dreimal hintereinander dasselbe Signal, kurz, lang, kurz, lang, mit einem klingenden Triller zum Schluß.

Rosemarie hatte zuerst nicht hören wollen, weil Mutter am Fenster saß und Strümpfe stopfte. Mitten in der Sonne saß sie, die so wunderlich frühlingswarm in den Winter hineinlachte und Vaters dicke, graue Wollsocken mit einem lustigen Sprühregen tanzender Stäubchen umgab.

Aber beim dritten Male von Willis anhaltender Pfeiferei widerstand Rosemarie nicht länger der bekannten Lockung. Das französische Buch rutschte jäh über den Tischrand, zwei Löschblätter flatterten hinterher, und nur das Tintenfaß konnte sie glücklicherweise noch im letzten Moment vor dem Niedergang auf den roten Linoleumteppich bewahren. Aber jetzt stand sie wenigstens auch in der Sonne und bog den hellen Kopf gegen die Fensterscheiben.

„Rosemarie," mahnte die Mutter erschrocken, indem sie ihren umgekippten Stopfkorb aufrichtete. „Was soll denn das schon wieder? Ich denke, du machst Schularbeiten?"

Das Mädel lachte, nickte noch einmal, dieweil das Pfeifen verstummte, und half ungewohnt diensteifrig die umhertrudelnden Wollknäuel vom Fußboden aufsuchen.

„Na, Willi hat doch gepfiffen, haste denn nich gehört, Mutti? Wir wollten mal sehn, ob der See noch hält — is doch gemein, so 'ne Wärme — was?"

Und die Fünfzehnjährige zupfte und zerrte an der blauen Wollbluse, als lege sich die erstickend und zum freien Atmen überall hinderlich um die knospenden Glieder.

„Rosemarie", mahnte die Mutter beinahe weinerlich, „was ist das nun schon wieder für eine Art! Wie du dich benimmst, wie du sprichst — schrecklich! Dieser Willi mit seiner ewigen Pfeiferei fällt mir nun schon geradezu auf die Nerven. Hast du denn keine Freundinnen, daß du ewig mit Jungen unten herumtollst? Denkst du denn nicht an deine fünfzehn Jahre? Es wird doch nun mal endlich Zeit, daß du dich benimmst, wie es sich für ein heranwachsendes Mädchen schickt."

Rosemaries Pfeifen, das sie noch viel besser verstand, als der Willi, brach mitten durch.

„Freundinnen — nee — Mutti, die sind mir zu affig! Was die immer reden in meiner Klasse — na — den Quasch verstündest du auch nich! Olle Zierpuppen sind das, Mutti! Mal is ihnen mein Rock zu kurz, mal meine Zöpfe zu lang und die Haarbänder nicht breit genug, und immer solche komische Heimlichkeiten bei allem — wo man nie klug draus wird! Nee — Freunde sind besser! Denen is es ganz schnuppe, ob du mir die Kleider selber nähst aus deinen alten oder meine Absätze mal schief sind beim Schlittschuhlaufen. Die sehn so was gar nich! Ueberhaupt, der Willi, so frech er manchmal is, aber 'n Affe war er noch nie — nee! Sind das alle Knäule, Mutti? Ich gehe noch 'ne Stunde 'runter — ja?"

Die alternde Frau kramte seufzend ihren Stopfkorb wieder ein. „Nein," wollte sie sagen, „erst mach' deine Schularbeiten fertig" — aber sie kriegte das „Nein" vor dem müden Gesichtchen nicht heraus, das bereits zwei Stunden des Nachmittags über den Aufgaben gesessen. Draußen schien eine so wunderbare Sonne, draußen war es gar nicht mehr wie Februar und Winter, und — natürlich, da pfiff dieser gräßliche Bengel schon wieder....

„Aber nur eine Stunde, bis zum Dunkelwerden, Rosemarie," sagte sie rasch.

Da — nun lag der Stopfkorb schon wieder um. Diesmal aber war die stürmische Umarmung des Mädels daran schuld, und die heftigen Küsse auf Mutters weiche Wange. Die Knäuel konnte sie sich auch allein zusammensuchen, denn Rosemarie war schon draußen im Korridor, riß sich Jacke und Mütze vom Garderobenständer und zog sich auf der Treppe an. Dabei pfiff sie lauter als ein Junge....

„Du sitzt woll auf'n Ohren?" sagte Willi unten beim Empfang an der Haustür, als ihn Rosemarie zur Begrüßung nicht gerade sanft auf die breite Schulter schlug. „Und deine Olle am Fenster, wie'n Cerberus am Eingang der Unterwelt. Hat woll'n mächtigen Kieker auf mich — was?"

„I wo!" sagte Rosemarie sich die gelösten Zopfschleifen fester knüpfend. „Die is überhaupt viel anständiger, wie du denkst. Mir stopft sie meine Strümpfe, und ich kann 'raus, siehste."

Darauf wußte der Sechzehnjährige nichts zu sagen. Er hatte die Hände in die engen Hosentaschen gesteckt und sah starr geradeaus auf das freie Bauland, das sich dem Vorort angrenzte, und über das fort der Weg zu dem kleinen See führte, der in den letzten Wochen so herrlich fest zugefroren war.

„Nu ist's Essig mit der Eisbahn," nörgelte er weiter, „gerade wo wir die Kaiserlinie so fein können! Die stumpfsinnige Sonne macht alles kaput — Gemeinheit!"

„Gemeinheit!" echote Rosemarie, sich die kaum zugeknöpfte Strickjacke wieder aufreißend. „Ich glaube, wir dürfen gar nicht mehr 'rauf auf 'n See."

Er sah sie mitleidig von der Seite an.

„Hast woll bange um dein bisken Leben?....Seid doch alle feige Memmen, ihr Mächen."....

Rosemarie fuhr wild herum.

„Hoch — denkste, ich geh nicht drauf? Hast du 'ne Ahnung! Ich kann ja schwimmen. Vielleicht besser wie du!"

Er griente. Er nahm sogar die Hände aus den Hosentaschen, um eine seiner vielsagenden Handbewegungen durch die Luft zu machen.

„Kann ich mir lebhaft vorstellen. Brüllen würdest du und Hilfe rufen, wenn du einknacktest. Na, ich ließ' dich ja zappeln — mindestens fünf Minu

Dort entstanden glückliche Oasen in dem toten Dunkel des Urwaldes, Stauden, Bäume und Sträucher, überladen mit aromatischen, wohlten. Und dann müßtest du auch erst noch „Bitte, bitte" sagen, ehe ich dich 'rausholte."

Er dehnte sich bei dieser Vorstellung so behaglich, daß Rosemarie in Wut kam. Sie drängte gegen ihn, daß er von dem schmalen Fußweg in eine Pfütze geriet, und hielt ihm die geballte Faust direkt vor das Gesicht.

„Ekel!" sagte sie niederschmetternd.

Er ließ sich ihr Drängen nicht gefallen und drängte wieder.

„Wenn du frech wirst, Rosemarie, gibt's eins drauf!" sagte er verbissen. „Du bist überhaupt in letzter Zeit immer so frech. Spaß verstehste gar nicht mehr — nee. Schon auf der Eisbahn habe ich mich über dich geärgert. Wenn ich dir deine Schlittschuhe nicht fest genug anschnalle, dann lasse sie dir doch von den anderen Fatzken anschnallen aus Prima, die sind ja ganz toll drauf! Wollen erst mal sehen, wer der größte Ekel ist — du oder ich."....

„Du!" sagte sie schnell und lachend.

In sein blasses, unfertiges Knabengesicht stieg eine feine Röte. Sie gingen jetzt quer über das weiche, mit hellen, feinen Gräsern bedeckte Feld dem Waldstreifen zu, an dem der kleine, sonst zugefrorene See lag. Die Sonne vergoldete jedes Hälmchen und Zweiglein am Wege, und die Spatzen, die sich in den tiefen Furchen der Aecker niedergelassen, lärmten so laut und frühlingstoll, als wäre der Winter wirklich schon vorbei.

Die beiden jungen Menschenkinder merkten nichts von alledem. Böse blickten sie sich gegenseitig an, und Rosemarie wiederholte noch einmal ihr „Du"....

Einen Augenblick starrte der Sechszehnjährige in das niedliche, herausfordernde Gesicht, in dem die Ueberlegenheit wuchs. Dann hob er den Arm, packte das Mädchen und zwang es mit jähem Ruck in die Knie.

„Nun sage noch einmal, wer der größere Ekel von uns beiden ist, Rosemarie!"

Sie wollte sich wehren, wollte ihm blindlings wie sonst bei ihren häufigen Zankereien in das Gesicht schlagen, wollte beißen — schreien, spucken — und tat es nicht.

Er hatte jetzt auch noch den anderen Arm genommen. Und so, mit aller Kraft hatte er diese beiden jungen, starken Arme um ihren Leib gelegt, um sie zu Boden zu zwingen. Beinahe hätte sie wirklich gelegen, ganz lang auf der nassen, lenzbereiten Erde, aber da geschah etwas Unerwartetes. Seine Hände, die sie umspannt hielten, lockerten sich jäh, ließen los und hoben den Mädchenkörper ganz vorsichtig und zart wieder in die Höhe. In die weiße, unbewegte Knabenstirn aber kam ein fremdes, dunkles Rot....

Rosemarie sah es, fühlte das Erschlaffen seiner Arme und das langsame, weiche Wiederaufhelfen. Ein ganz kleines, ungewohntes Zittern überfiel sie, dem ein kurzes, verständnißloses Gefühl des Glückes folgte.

Verwirrt strich sie sich Jacke, Mütze und Zöpfe zurecht.

„Ich bin doch der größere Ekel von uns beiden," sagte sie leise.

Er antwortete gar nicht. Aber er strebte von ihr fort, lief ein Stück quer über die Wiese und riß sich dabei die Mütze vom Kopf wie einer, dem sehr heiß geworden war.

Rosemarie sah ihm nach und ging langsam denselben Weg. Komisch, wie der Fuß in die Erde einsank beim Gehen. Und wie lichtgrün die Hälmchen unter ihren Füßen waren, man wagte sie gar nicht zu zertreten, so hübsch sah das aus. Die Vögel zwitscherten ringsum, als sei das lange, lange her, daß sie hier mit Schlittschuhen am Arm entlang gegangen, und die Sonne — wahrhaftig, die Sonne schien beinahe so warm wie im Mai. Da drüben aber, da drüben, dicht an dem aufgetauten See, stand ein Weidenbaum mit Kätzchen, silbergrau und schimmernd wiegten sie sich da im Winde....

Willi hatte sie wohl auch bemerkt, denn er blieb mit einem Male stehen und suchte in seiner Tasche herum. Nun hielt er sein Taschenmesser in der Hand, schnitt vorsichtig an den jungen Zweigen herum und kam dann wieder ein Stück des Weges zurück, den das Mädel verträumt, ganz seltsam verträumt entlang schlenderte.

Ein Lachen war in seinem Gesicht, ein ungewohntes, eigentümliches Lachen, das sich sehr komisch auf den blassen Lippen machte.

„Da — sieh mal — schon Kätzchen," sagte er mit ausgestreckter Hand. „Willst du sie haben?"

Sie nickte rasch.

„Danke!" Sie nahm den Busch, ohne ihn anzusehen, und ging dann eine ganze Weile schweigend neben ihm weiter.

Die Sonne wurde blasser über den jungen Köpfen, sank immer tiefer drüben über dem Waldstreifen und dem See.

„Tut dir wohl leid, daß — daß der See wieder ganz auf ist?" begann er plötzlich wieder, indem er ihr forschend in das gesenkte Gesicht sah.

Sie schüttelte den Kopf.

„Jetzt — nicht — mehr," sagte sie versonnen.

Willi wußte nicht sofort die Antwort auf dieses rasche Entgegenkommen. Nur die Hand hob er, hob sie genau so vorsichtig und sanft, wie er sie vor wenigen Minuten von dem Mädchenkörper fortgenommen.

„Habe ich dir weh getan, als ich so zupackte — Rosemarie?"

Da lächelte sie, lächelte zum ersten Mal ganz genau so scheu wie der Knabe.

„Quatsch!" sagte sie tief aufatmend, nahm seine suchende Hand, drückte sie krampfhaft und ließ sie wieder los.

Und das war der Schluß ihrer wilden Kinderfreundschaft.

— Na also! — Fremder: „Es ist ja hier recht nett bei Ihnen, Herr Wirt, aber Sie müßten noch ein bißchen mehr mit der Zeit gehen. Sie müssen moderner werden!" — Wirt: „Dös wer'n wir ja auch, Herr, dö Beefsteaks machen wir jetzt halt scho' viel kleiner wie früher!"

— Die Sitzung! — Ich besuche einen guten Bekannten in einem kleinen Städtchen. Das vor dem Hause spielende Söhnchen wird von mir gefragt: „Ist Dein Vater wohl daheim?" — „Vater sitzt," antwortet der Kleine, — „Was sagst Du?" frage ich bestürzt. — „Nu ja, er is doch Stadtrat geworden."

— Boshaft. — Alter Geck (der eine endlose Geschichte umständlich erzählt): „Aeh, meine Gnädige — langweilen sich wohl?" — Junge Dame: „Ich nicht — aber andere langweilen mich!"

— Anzügliches. — Tante: Ich weiß nicht, Ernst, der Junge hat den Anzug schon wieder ausgewachsen. — Wütende Stimme aus dem Hintergrund: Na, da koof' ihm doch eenen aus Wachstuch!

— Ein Opernkenner. — Pips: Wohin so eilig: — Pips: Ah — höchste Eile — Barbier von Sevilla — Keine Lust, mitzukommen? — Zips: Nee! Weißt doch, daß ich mich selbst rasire!

— Verzögerung. — Herr (seinen Freund im Sanatorium besuchend): „Nun, wirst Du nicht bald als geheilt entlassen werden?" — „Na, es wird wohl noch ein Weilchen dauern: der Direktor war nämlich gerade anwesend, als der Geldbriefträger mir vorhin eine Menge Mammon brachte."

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps f r e i mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahnzügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße

Der größte Fleischmarkt u. Grocery der Welt
Der „Erste im Monat"-Verkauf

SETS OF 10 "S&H" GREEN STAMPS FREE TO ALL FRIDAY "Red Letter Day"

Der beste Schinken im Markt

Morris & Co's. Supreme Schinken, keine „Seconds oder minderwertige Qualität, jedoch nicht von korngefütt. jungen Schweinen geschnitten, durchschnittl. 10 bis 12 Pfd.; das Pfd....... 16c

Frühstücks-Speck, Marke Medal, unübertroffen, in auserwählten Streifen, 4 bis 5 Pfd. durchschnittl.; das Pfd. 22½c.

Magere Schulter Steaks oder Pot Roasts — geschnitten von jungem korngefütt. Rind, am Dienstag das Pfd. 14c.

Kleine frische Schweine-Schultern — das Pfd. 12½c.

Auserwähltes Corned Beef, knochenfrei, gerollt; Pfd. 12½c.

Neue holländische Herringe, durchweg Milchheringe; das Keg 68c.

Große norwegische fette Heringe — 8 Pfd.-Eimer; speziell 78c.

Fancy norwegische fette Mackerel — 8 Pfd.-Eimer 1.35.

Kleine magere Pork Loins, Roast oder Chops; Pfd. 15½c.

Granlirter Rohr-Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr (Zucker, Mehl, Butterine, Seife und Fleisch nicht einbegriffen), in diesem Verkauf ein 25 Pfd.-Tuchsack für....... 1.05

Kirk's American Familien-Seife, mit Grocery-Bestellung von $1 oder mehr (Zucker, Mehl, Butterine, Seife und Fleischwaren nicht einbegriffen), 10 Stück für............... 33c

Ceresota Mehl, ¼ Barrel-Sack 1.45.
Van Houten's Kakao, Pfd.-Büchse 69c.
T. & T. Vanilla- oder Zitronen-Extrakt — 4 Unzen-Flasche 33c.
Baker's oder Runkel's Premium Schokolade; Pfd.-Stück für 33c.
Dromedary Cocoanut, großes Pack. 29c.
Peerleß oder „Beauty Evaporated" Milch — 6 Büchsen für 50c.
New Century Mehl, ¼ Barrel-Sack für 1.29.
Gepflückte rote Kirschen, 5 Büchsen 95c.
Auserwählte Queen Oliven, 30 Unzen-Flasche für 39c.
Süße oder saure Gurken, eine große Flasche für 30c.
Gold Medal Mehl, ¼ Barrel für 1.35.

Dutcheß Marke Apfelbutter, 3 Pfd.-Krug, für 35c.
Fadenlose frühe Junierbsen, 6 Büchsen für 75c; Büchse 14c.
Gentleman Corn, 6 Büchsen, 75c, Bü.
Solid verp. Tomatoes od. Country Gentleman Corn, 6 Bü., 75c; Bü. 14c.
Hochfeiner Bogota Kaffee, 3 Pfd. für $1.00; Pfund 38c.
Fancy Golden Santos Kaffee, 3¼ Pfund, $1.00; Pfund 35c.
Cafe Mischung Kaffee, 3 Pfund für $1.15; Pfund 45c.
Java u. Mocha Kaffee, 2 Pfd. Büch. $1.00; Kombination Kaffee, 4 Pfund für $1.25; Pfund 35c.
Ideal Glanzstärke, 6 Pfund Holzkiste für 39c.

Hiesige Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für 25c.
Welch Bros.' Cane und Maple Sirup — halbe Gallonenkanne für 75c.
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, drei Packete für 25c.
Dromedary Tapioca, vier 10c Packete für 35c.
Ideal Pie- u. Kuchenmehl, 12 Pfund Sack für 54c.
Sniders oder Club House Catsup, 3 Pintflaschen für 55c.
Oceana kleine süße Rotrüben, 6 Bü. für $1.00; per Büchse zu 21c.
Gesiebte Erbsen oder Ma e Corn, 7 Büchsen für $1.00; Büchse, 18c.
Hawaiische geschälte Ananas, 5 Büchsen für $1.00; Büchse 23c.

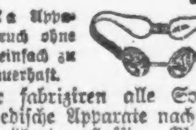
Fancy Tafelreis, 5 Pfund Sack, 45c.
Ext. Schnitt fadenlose Bohnen, 6 Bü. für $1.00; Büchse, 18c.

Die reinsten Wein und Liköre

Wyand Fockink Holland Gin, Steinkrüge, $1.50 wt., morgen, zu $1.09.
Franz. od. ital. Vermuth, Flasche 60c.
Import. 3 Star Kognak, Fl. $1.15.
Import. Moselwein, 1911 Jahrgang, $1.50 wert, Flasche 98c.
Russ. Allash Kümmel, Flasche $1.09.
Guckenheimer Rye, 2 Gall., $5.00; Gallone, $2.69.
Cream Rye, ½ Gall. Flasche, $1.29.
Port oder Sherry, Gallone, $1.09.
Old Jordan, per Flasche, 89c.
Blakemore oder Ripy, Flasche $1.05.

Die besten Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, künstlichen Glieder, Apparate für Verkrümmungen der Beine und Wirbelsäule erhalten Sie unter Garantie bei der
Chicago Deformity App. & Truss Co.
Wilhelm Baehr
in Deutschland geprüfter Bandagist und Orthopädie Mechanikermeister,
24 W. Washington Str.
4. Floor,
zwischen State und Dearborn Str. fb3momikr1

+ Bruchleiden +



Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Hauskäfer Ratten und Mäuse

Nichts ist unangenehmer als ein von Ungeziefer heimgesuchtes Haus. Vernichtet es mit Stearns' Electric Rat and Roach Paste, das Standard-Ausrottungsmittel seit fünfunddreißig Jahren.
Es tötet Ratten, Mäuse und Hauskäfer in einer Nacht. Gebrauchsfertig, kein Mischen, Verweht nicht wie Pulver.
Anweisungen in Deutsch auf jedem Packet.
Zwei Größen: 25c und $1.00.
Ueberall von Retailers verkauft.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh
und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
feb1—modifafon,1m

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

UMI

CARSON PIRIE SCOTT & Co
—BASEMENT—

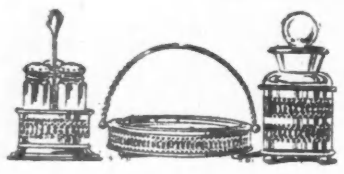
Jährlicher März-Verkauf
bringt des Jahres beste Kaufgelegenheiten in den folgenden Waaren

Ausgestattete Leder-Handtaschen

Es braucht niemand ein erfahrener Käufer zu sein, um zu erkennen was für außergewöhnlich feine, Werte, diese Handtaschen hier zu $1 sind. Manche sind aus Grain Wallroßleder, gemacht auf German Silber Gestell und mit farbiger Moiree gefüttert. Andere sind in Morocco, mit Moiree gefüttert. Jede ist mit Börse und Spiegel versehen und sehr preiswert markirt zu.......... **1.00**

Märzverkauf von Silberwaaren

Drei Spezial-Werte in plattirten Waaren für den Tisch



Funkelnde Crystall Mostrich-Jars, 3 Stück Casters u. Lemon Trays mit silber-plattirten Griffen, wie hier illustrirt, es sind dies wunderbar schöne und zweckdienliche kleine Stücke für die Tafel. Preis für das Stück... **50c**

Drei Taschentücher-Spezialitäten

Beachtenswerte niedrige Preise an diesen Tag für Tag notwendigen Artikeln

Leinen-Taschentücher für Männer— mit schönen ¼-zölligen hohl-gesäumten Umrandungen; — schöne Werte u. sind jetzt ganz speziell markirt Stück zu..... **6½c**

Taschentücher für Damen, gemacht in Irish Leinen, in Assortiment v. ungefähr 75 handgestickten Namen; stark im Preise reduzirt — Karton enthaltend 6 Stück.. **30c**

Leinen-Initial-Taschentücher für Männer, in guter Größe und Qualität, mit Block-Muster-Initial. — es sind prächtige Werte u. der spezielle Preis für die Dtzd.-Partien ist jetzt nur.. **$1.00**

2 spezielle Stoff-Verkäufe

Seidenstoffe

Importirte brocaded Crepes, in einer reichlichen Auswahl von Farben u. Mustern, 40 Zoll breit; Yard zu........ **$1.25**

Seide Crepe de Chines —23 Zoll breit, in reichlichem Assortiment von gangbaren Farben, einschließlich Schwarz und Weiß; die Yard zu........ **75c**

Satin Messalines — 35zöll., in feiner Qualität —in Schwarz, Weiß und verschiedenen Farben; die Yard speziell zu nur.......... **68c**

Waschstoffe

Bedruckte Voiles. — Eine prächtige „Sheer"-Qualität, 40 Zoll breit u. schön bedruckt in netten Blumen-Effekten, die Yard zu...... **20c**

Bedruckte Crepes. — Eine große Auswahl von schön bedruckten Blumen-Mustern auf hellem und dunklem Grund; alle 30 Zoll breit; die Yard zu........ **12½c**

5000 Yards Rester von feinen Dreß-Ginghams, gestreift, karrirt und in Plaids, wie auch in schlichten Farben; die Yard 9c.

— Eine Bombe, mutmaßlich von „Suffragetten" kommend, wurde in der St. Johnskirche, Westminster, zur Explosion gebracht, eine halbe Stunde nachdem sich die Gemeinde entfernt hatte. Das Innere des Baues wurde beträchtlich beschädigt.

— Drei Alpensteiger kamen bei dem Versuche um, den Rosa Blanche-gipfel in der Schweiz zu erklimmen. Sie waren mit Tauen an einander ge bunden und hatten bereits eine Höhe von 5000 Fuß erreicht, als eine Lawine sie einen Abhang hinab fegte.

— In einer Sitzung des Nationalrats der französischen Grubenverbände wurde beschlossen, den Streik in den südfranzösischen Kohlenfeldern abzuerklären, der bekanntlich proklamirt wurde, weil der französische Senat gewisse Klauseln aus dem Grubenleute-pensionsgesetz strich. Morgen wird die Arbeit wieder aufgenommen.

— Zu Madrid, Spanien, brachte Iglesias Blanco mittels eines ultravioletten Strahlenapparates — ähnlich wie der Italiener Giulio Ulive — eine Kiste Dynamit, die in einer halben Meile Entfernung im Boden begraben war,, zur Explosion. Er behauptet auf dieselbe Weise auch die Magazine von Kriegsschiffen oder die Gasolinbehälter von Aeroplanen zum Explodiren bringen zu können.

— Bei einem Probeflug mit einem, von ihm selbst erfundenen Eindecker kamen die Gebrüder Pierce und Gabriel Salvez zu Lyon, Frankreich, um. Der linke Flügel der Maschine gab nach, und diese stürzte zu Boden.. — Bei einem Flug unfern des Andengebirges, auf der argentinischen Seite, wurde George Newberry getötet, und Leutn. Jiminez Lastra, der als Passigier mit fuhr, wurde schlimm verletzt. Newberry hatte mehrere Rekords mit Flügen in Argentinien geschaffen.

Lokalbericht.

Hoher Besuch.

Samuel Gompers bei der „Chicago Federation of Labor" zu Besuch.

In der gestrigen Geschäftssitzung der „Chicago Federation of Labor" war gerade eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen den Delegaten John C. Harding, von der Schriftsetzerunion Nr. 16, und Frl. Margaret Haley von der „Teachers' Federation" im Gange, als es ruchbar wurde, daß Herr Samuel Gompers, Präsident des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes, sich im Sitzungssaale befinde. Alsbald wurden die Delegaten denn auch des Gewerkschaftsführers gewahr, und man begrüßte diesen mit gewaltigem, mehrere Minuten währendem Beifall. Der Vorsitzende, J. J. Fitzpatrick, stellte indessen den Versammelten zunächst nicht Herrn Gompers vor, sondern den Methodistengeistlichen John P. Brushingham, der auf Grund einer besonderen Einladung gekommen war, um „die Federation of Labor bei der Arbeit zu sehen". Herr Brushingham versicherte, falls er nicht überzeugt wäre, daß auch er als ein Arbeiter anzusehen sei, er seinen Platz auf der Kanzel schon längst geräumt haben würde.

Ehe dann Herr Fitzpatrick an Herrn Gompers das Ersuchen stellte, eine Ansprache zu halten, teilte er mit, daß jener nach Chicago gekommen sei, um einer Sitzung des Vollziehungsausschusses der „Federation" beizuwohnen. In seiner Ansprache gab Herr Gompers einen kurzen Ueberblick. der Gewerkschaftsbewegung in den Vereinigten Staaten. Die Gewerkschaften, versicherte er, scheuten das Licht der Oeffentlichkeit nicht, dagegen müsse das Volk auf der Hut sein vor Elementen, die im Dunkeln arbeiten und bemüht seien, die Volksrechte zu untergraben.

Den oben erwähnten Streit zwischen Herrn Harding und Frl. Haley hatte eine Aeußerung Hardings hervorgerufen, daß der Verband der Lehrerschaft für die Druckergewerkschaften nichts übrig habe und deshalb im Gewerkschaftsrat eigentlich auch nicht geduldet werden sollte. Herr Harding, der bekanntlich nach der Entscheidung des Richters Foell jetzt wieder Mitglied des Schulrats ist, hatte einen Beschlußantrag durchgesetzt, welcher den Schulrat ersucht, bei der Anschaffung von Schulbüchern darauf zu sehen, daß diese von Unionleuten hergestellt sind.

Deutsches Theater.

„Wis-O-Was-A", Indianerdrama von Jakob Jakob S. Kurtz.

Im Deutschen Theater ging gestern Nachmittag Engels' „Im Hafen" in Szene, am Abend wurde Hermann Bahrs Lustspiel „Das Konzert" vor gut besetztem Hause wiederholt. Heute, Montag, Abend bleibt der Musentempel geschlossen. Morgen wird er dafür seine Tore um so weiter öffnen, denn es findet die für Chicago erstmalige Aufführung des Indianerdramas „Wis-O-Was-Sa", von Herrn Jakob S. Kurtz aus Milwaukee, statt. Ihres historischen, oder doch legendären Inhalts wegen wurde diese Bühnendichtung vor acht Jahren in Milwaukee als Festspiel für die Jubiläumsfeier der Stadt gewählt. Seitens der Direktion geschieht unter Mitwirkung des Verfassers Alles, um auch hier die Aufführung möglichst stilgerecht zu gestalten. Am Mittwoch und am Donnerstag wird die Vorstellung wiederholt werden. Für den Rest der Woche steht ein gutes Lustspiel, „Zwei Mal Zwei ist Fünf", auf dem Spielplan.

Für den 10. März wird, als Benefiz für Direktor Haupt, eine Hamletaufführung in Aussicht gestellt. Weitere klassische Werke sollen von übernächster Woche jeden Freitag dargeboten werden, und zwar unter dem Protektorat eines Damenausschusses vom Theaterverein. Zöglingen der Hochschulen, soweit sie am deutschen Unterricht teilnehmen, wird zu diesen Vorstellungen freier Eintritt gewährt werden.

Was man für Einen Dollar kaufen kann:
am Dienstag bei

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Männer-Hemden
Männerhemden, Negligee-Facon, — in hübschen neuen Frühjahr-Mustern — gemacht, um für 1.50 verkauft zu werden, zuverlässiges Fabrikat, echte Farben, jetzt.......... 1.00

Unterzeug
Reinwoll. Unterzeug für Männer, in Natural u. Kamelhaar Farbe, wert bis $1.75, jetzt......... $1
Fein gerippte wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, in allen Facons, wert bis zu $1.75; jetzt für nur........... 1.00

Meer und Gabeln
Silberplattirt, extra schw. Plattirung, Hand polirt, Set von 12. $1.00

Droguen
$1 Beef Wine and Iron, Quarts, zwei Flaschen für.......... $1
$1 Triners Bitter Wine, 2 Flaschen für.......... $1.00
$1 Wavenlock Hair Tonic, 2 Flaschen $1.00
$1 Listerine, 2 Flaschen für.......... $1.00
$1.50 3 Quart nahtl. Moulder Kombination Fountain Syringe und Wasserflasche.......... $1.00
48c Armour Traubensaft, 3 Qt. F. $1.00
$2 Elfenbein Handspiegel oder Haarbürsten, das Stück zu....... $1.00

Unser großer $1 Verkauf von SCHUHEN wird morgen stattfinden
Positiv bessere Qualitäten und Werte, die wirklich staunenswert sind.

Für Männer
in Patent Colt, lohfarb. Rusian Calf, Velour Calf und Box Calf—in Knöpf- u. Blucher-Facons, breite und schmale Zehen.

Männer Slippers
in lohfarb. od. schwarzem Kid; Opera, Everett und Romeo Facons, handgedreht, $1

Für Damen
In schwarzem Sammet, Patent Colt, Dull Calf u. Dull Kid—mit Tuch- oder Lederoberteilen—Baby Doll- oder hohe Absätze —schwere od. leichte Sohlen; Knöpf-Schnür- u. Blucher-Facons.......... $1

Niedrige Schuhe
und fancy Slippers, in Patent Colt— Satin Slippers in versch. Farben—ein Strap-Sandalen, Juliets in Filz od. Leder — schwarze Sammet Tango Slippers, gute Absätze 1.00

Für Kinder
Mädchenschuhe in Patent Colt, Dull Kid u. Dull Cof, mittlere od. hohe Facon, mit Cuff u. Quaste, alle haben gute solide Ledersohlen $1

Waschstoffe.
Percale- und Gingham-Waschkleider, nett besetzt, $3.98 Werte.......... $1

Skirts
Röcke für Damen und junge Mädchen, reinwoll. Serge, in schwarz, blau u. braun, regul zu $2.98 u. $3.98 verkauft, Stück zu.. $1

Arm-Schaukelstühle,
Lehn-Schaukelstühle in Golden-Finish, hat Kreuz-Panels und Cobbler-Sitz $2.50 Wert, solange Vorrat reicht, zu...... 1.00

Mesh Bags
Maschentaschen, Ringmaschen und unzerbrechbare 5- und 6-zöllige fancy Neusilber-Gestelle — mit Kidleder ausgefüttert— mit Kleingeldbörse versehen — es sind $1.75 Werte, Stück zu.......... $1.00

Handtaschen
Echt ledergefütterte Handtaschen für Damen — auf Duplex Lock Gestell — mit einer Kleingeldbörse versehen. es sind $1.95 Werte — das Stück verkauft zu.......... $1.00

Hut-Regale
Hut-Aufhänger mit Spiegel, französisch geschliffener Spiegel, Gr. 10 bc 110—Rahmen aus massivem Eichenholz, nett geschnitzt, 4 doppelte oxidirte Haken — $2 Wert, zu............... 1.00

Eßzimmerstühle
Eßzimmerstuhl, American Spiegeleichen, Golden Finish, hat hohe Rücklehne, 5 Falzspindeln — bolted Armlehnen — extra stark — $1.75 Werte — verkauft zu.......... $1.00

Knaben-Anzüge
Russische Anzüge für Knaben — in blauen, braunen und grauen Mischungen, Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres; Größen 3 bis 9 Jahre; außerordentliche Offerte zu..... $1.00

Knaben-Ueberzieher
Ueberzieher für Knaben; in Juvenile Facons, blaue und braune Mischungen, Größen 3 bis 9 Jahre; speziell, zu nur.......... 1.00

Photographische Entwickelungs-Ausstattung.
Vollständig — enthält 1 große Ruby Lampe, ein Druckrahmen in Postkarte-Größe, 1 Pfund Hypo, 1 Entwickelungspulver, drei Trays, 1 acht Unzen Meßglas und 1 Dtz. Postkarten.......... 1.00

Kleider-Poplin
20 Yd. Kleider Poplin, sowie 32-zöllig, Pongee, fein appretirt, alles gute Schattirungen 10 Yard zu.......... 1.00

Kleider-Gingham
10 Yd. gestreifter Gingham, 27 Z. br., für Röcke, Kleider u. Schürzen, echtfarb., 20 Yd.......... 1.00

Percales
20 Yds. Percale, bookfolded, hellgrundig, schwarz gemust., echtfarb., 20 Yds. zu.......... 1.00

Flanell
15 Yards Shaker-Flanell — in weiß— schweres Nap auf beiden Seiten — die 15c Sorte, — 15 Yards verkauft zu.......... 1.00

Haus-Bedarf

Rugs
Rugs — Assortirte Fabrikpartie von Wilton Velvet Axminster Jute Body Brussels und Chenille Badezimmer-Rug, assortirte Entwürfe und Farben, Werte bis zu $1.75 — zu.......... $1

Linoleum
10 4 breit. schweres bedrucktes Floor Kork-Linoleum u. schwer lackirtes Oeltuch. — hübsche Muster — neue Farben — 1.50 Wert, die Yard.......... $1

Couch-Decken
Couch-Decken, assort. Partie Tapestry oriental, gestreifte Couch decken und einzelne Portieres — befranst — assortirte Muster und Farben, große Sorte, Wt. b. 1.75, 1.00

Gasöfen
Einzelgr. Backofen f. Gas- oder für Oelöfen, mit Glastür, aus polirtem Stahl gemacht — mit Blech ausgeschlagen — regul. Preis $1.50 — morgen, das Stück zu.......... 1.00

Rope Portieres
Eine assortirte Fabrikpartie Chenille Rope-Portieres — mit schwerer Schnur und Quasten, in assortirten hübschen Farben — regulärer Preis $1.50, das Stück zu.......... 1.00

Schneeschaufeln
Große galvanisirte Schneeschaufel u. Stahl Sidewalk-Scraper.......... 1.00

Liköre.
Magnolia Whiskey, alt und mild, wert $1.50, ½ Gall...... 1.00
1 Flasche 3 Star Cognac Brandy, wt. $1; 1 Flasch Doppelkümmel, wert 75c; Gesamtwert $1.75, die 2 Flasch $1.00

Ein DOLLAR

1.73 wert Groceries für 1.00

Post- u. Phonebestell. ausgeführt.

	Reg. Pr.	Best.
1 reg. Paket Argo Glanzstärke....	5c	1c
1 reg. St. Galvan. Waschseife....	5c	2c
1 Pfd. handgepfl. Navybohnen....	7c	3c
1 P. Keen Kleener Scheuerpulv.	5c	3c
1 Pak. Qual. Toast. Cornflakes	10c	4c
1 Pk. Ue Jerry Pfannkuchenmehl..	10c	5c
1 Fl. Hoffm. House TomatoCatsup	12c	5c
1 B. Blue Label Karo Tafelsirup..	10c	6c
1 Pfd. feiner Japan Head Reis..	10c	6c
1 reg. St. Jap Rose Toiletseife..	10c	7c
1 Pk. Johnsons Waschpulver......	10c	8c
1 Büchse „Dutch" Zuckerkorn......	12c	8c
1 B. Faithful EarlyJune Erbsen..	12c	9c
1½ Pf. HighGrade Frühstückkako..	15c	10c
1 Gall. rein. weiß. destill. Essig..	25c	10c
1 B. feinste handpack. Tomaten..	15c	12c
	$1.73	$1.00

Alle diese Artikel eingeschlossen in

$1 Grocery-Bestellung $1

Sowohl Post- wie Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Feine Bilder
Feine Bilder, in netten vergoldeten, Circass. Walnut u. Roman Gold finish. Facsimile Postals, Szenen, Aquarelle, Radirungen, Sepia— mit Mottos, Sujets u. religiöse Sujets, Größ. bis zu 16 bei 20 und 10 bei 26, großes Assortment, speziell markirt zu.......... 1.00

Yard-Stoffe
20 Yards ungebleichter Muslin
20 Yards Muslin, ungebleicht, schwerer runder Faden, sehr gute Sorte, 20 Yards für.......... 1.00
15 Yd. gebl. Muslin, sehr fein appretirt, frei von Dressing, 15 Yards.......... 1.00
Zwei Bettücher, gebleicht — 81x90, nahtlos, extra gute Qual. Sheeting — fertig zum Gebrauch, 15 Yards.......... 1.00
20 Yards Handtuchstoff — gekö-perter Handtuchstoff mit echtfarbiger Borde — Leinen Finish — 20 Yards für $1.00

Lampen
250 Peerleß Indestructo Residence Licht, vollständig, hat Ovalglobe, Pilot By-Pass, Goose Neck, import. Inner Globe, Peerleß Brenner Mantel, zu.......... 1.00

Laternen
Ordinanz Wagenlaternen m. großer Rotglas-Laterne, schwarz angestrichen....... 1.00

Zigarren
Loredana, lange Havana Einlage, 1.85 Kiste von 50 zu....... 1.00
Nerco Clear Havana Zigarren, $1.50 Kiste ... brauch — zwei für. $1.00

Nordseite Turnhalle Konzert.

Der Besuch des Konzerts in der Nordseite Turnhalle war gestern ein erfreulich zahlreicher. Der stellvertretende Kapellmeister, Herr Franz Wagner, hatte das Programm großenteils aus Wagnernummern zusammengestellt, die vom Orchester sehr sicher ausgeführt und vom Publikum mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurden. Die Solisten des Tages. Frau Langrich und Herrn Emil Vollmer, fanden für ihre ansprechenden Leistungen ebenfalls die verdiente Anerkennung.

Die Eibe.

Von Hans Friedrich Blunck.

Doktor Hellmann schritt rasch über den knirschenden Kiesweg. Er hatte sich aufhalten lassen und es war eigentlich reichlich spät geworden für einen Besuch. Aber er hatte sich auf dem letzten Sommernachtsfest vorgenommen, sich bald bei den alten Justizrats vorzustellen, oder eigentlich Hanna Anders aufzusuchen, und er wollte nicht hinausschieben, was doch bald zu einer Entscheidung drängte.

Er klingelte und mußte eine Weile warten im Flur. Draußen fuhr ein Wind und rauschte durch die alten Eiben am Wege. Hellmann sah sich um und ihm fiel ein, daß er schon einmal gehört hatte von den uralten Bäumen, die den Park beschatteten. Wo war das noch gewesen? Ach so — sein Freund Heinz Geerds — Heinz Geerds, der seit Monaten ohne Hoffnung darniederlag. Hatte der ihm nicht davon erzählt?

Doktor Hellmann schüttelte den Kopf. Warum mußte er gerade jetzt daran denken?

Er fuhr auf.

Das Mädchen öffnete und ließ ihn ins Vorzimmer.

„Aber, mein lieber Herr Doktor — das haben Sie prächtig getroffen —, bitte machen Sie sich's bequem. Wir wollten gerade Kaffee trinken, und Sie werden uns doch nicht im Stich lassen?"

Die beiden Alten freuten sich herzlich über seinen Besuch, das merkte Hellmann sofort.

„Wir trinken draußen in der Laube — bei dem wunderschönen Sonnenschein. Kommen Sie nur, es steht schon alles bereit."

Der andere machte ein paar höfliche Einwendungen, aber er ließ sich gern nötigen, legte ab und folgte in den Garten.

„Was sind das für wunderschöne Eiben, gnädige Frau?"

Die Tochetr kam, hatte den Tisch gedeckt und begrüßte den Gast.

Die Alten fingen an zu plaudern und Doktor Hellmann freute sich über die Behaglichkeit, über die herzliche Wärme des Empfangs und über den Sonnenschein, der mit lustigen Augen durch die Laube lugte. Eine Freude an den Menschen um ihn, an ihrem innigen Wesen durchströmte ihn, und er sehnte sich danach, ihnen näherzutreten.

„Und die ganzen Räume voll von Nistkästen," plauderte er. „Haben Sie die anbringen lassen, Fräulein Anders?"

„Nein, Herr Doktor, das war jemand anders."

Ihm fiel auf, daß das Mädchen wenig, fast gar nicht mit ihm sprach, und er hielt es für Schüchternheit vor den Eltern. Aber jetzt, als er sie fragte, sah er plötzlich etwas Abweisendes, fast Feindseliges in ihrem Blick.

Die alte Frau Justizrat empfand es wohl auch und wollte ablenken.

„Die Eiben werden kaum größer, und ich wohne hier doch schon lange, bald dreißig Jahre. Ich glaube, sie müssen unendlich alt sein. Ich habe neulich von einer tausendjährigen Eibe gehört."

„Ja, es geht manches Geschlecht darüber zu Grabe, Herr Doktor."

Er lachte gedankenvoll.

„Wissen Sie, wenn man sich doch im Tode in eine solche Eibe verwandeln könnte. Ich möchte wohl gern das nächste Jahrtausend sehen."

Hanna Anders sah auf. „In den Sagen verwandeln sich die Menschen so oft in Bäume und stehen und warten, was nach ihnen kommt."

„Aber nur schlechte Menschen, gnädiges Fräulein."

Sie schüttelte eigensinnig den Kopf.

„Nein, Herr Doktor, gerade oft die besten. Wir haben alle den Wunsch, die Erinnerung an Menschen, die uns fern sind, die wir nicht mehr erreichen können, in etwas Greifbarem festzuhalten, an sie denken zu müssen, wenn wir einen Wald oder irgendein Wesen wissen, das ihnen lieb war? Und so denkt man sich fast in ihre Seele hinein."

Doktor Hellmann wunderte sich über den Ernst des Mädchens, die er nur als frohe Tänzerin kannte. Er freute sich darüber und fühlte doch, daß sie ihm ferner war, als er wünschte. Er versuchte über etwas Lustiges zu sprechen, fand nichts und ließ sich hineinziehen in die ernste Stimmung der andern.

„Ich habe vorhin, als ich die Bäume im Park sah, an einen kranken Freund denken müssen: Er hatte die alten Eiben so gern und ich glaube, er sprach auch von diesen hier."

„Wen meinen Sie, Herr Doktor?"

„Einen Studienfreund, Hans Geerds, gnädige Frau!"

Die beiden Alten schwiegen plötzlich und sahen sich heimlich an. Dann klang leise zitternd die Stimme des Mädchens in die Stille.

„War es ein guter Freund, Herr Doktor?"

„Ein sehr, sehr lieber Freund, gnädiges Fräulein —."

Hanna Anders blickte ihn dankbar an, mit leuchtenden Augen. Der Justizrat begann dazwischen zu sprechen, von Volkssagen und ihren Gedanken, aber er hörte nur halb hin, antwortete zerstreut, und wußte nicht, was er von dem Mädchen halten sollte.

Da kam Besuch durch den Garten. Die beiden Alten standen auf, um ihn im Hause zu empfangen, und Doktor Hellmann blieb mit Hanna Anders allein.

„Sie sind so ernst heute, gnädiges Fräulein —, so kenne ich Sie gar nicht."

Sie stand langsam auf und er folgte unter die Eiben. Ein paar Drosseln huschten scheltend ins Gebüsch, ein leises Summen und Zwitschern kam von den Zweigen, halbschlummernd vor der flimmernden, heißen Nachmittagsluft. Fern fuhr ein Wagen über die Straße, klang ferner und ferner, bis es still, ganz still um sie wurde.

„War es wirklich ein sehr guter Freund von Ihnen, Herr Doktor?"

Ihm fiel plötzlich ein, daß sie den andern meinte, und er nickte still vor sich hin.

„Und ist gar keine Hoffnung, daß er jemals besser wird?"

„Nach menschlicher Voraussicht nicht, Fräulein Anders."

Sie blieb stehen, wandte sich ab und sah zu den Eibenbäumen, als suchte sie da etwas. Dann brach sie ein paar Zweige von einem herabhängenden Ast.

„Kommen Sie mitunter zu ihm, Herr Doktor?"

Hellmann verstand plötzlich alles. Er schwieg eine Weile, atmete tief. als wollte er etwas sagen und starrte in den Sandboden. Dann, als er die flehenden Augen der andern fühlte, nickte er leise vor sich hin.

„Ich will's ihm bringen, Fräulein Anders."

„Glauben Sie, daß er sich freuen wird?"

„Ich, — Fräulein Anders, — ich glaube wohl."

— Ausweg. — Wittwer (beim Gesindevermieter): Mir liegt vor allen Dingen daran, eine solche Haushälterin zu bekommen, die nicht gleich wieder wegläuft, die lange bei mir bleibt. —Gesindevermieter: Das können Sie leicht haben: Heiraten Sie sie doch!

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann (zum Feldwebel): „Hast auch einen zuverlässigen Mann auf den wichtigen Posten gestellt?"—„Freilich, 'n Huber; der hat den leisesten Schlaf."

— Sehr höflich. — Friseur (zum eintretenden Kunden): Wollen der Herr Baron inzwischen Platz nehmen, ich bin sofort fertig. — Herr (ärgerlich): Ich bin kein Baron! — Friseur: O bitte, das macht nix, wir sagen halt aus Höflichkeit zu jedem Lump „Herr Baron!"

— Seine Meinung. — Stoffel ist von dem Lehrer seines Dörfchens gebeten worden, ihm einige Musikstücke für Klavier aus der Stadt mitzubringen. Fein säuberlich hat der Lehrer die einzelnen Piecen auf ein Blatt Papier aufgeschrieben, ohne jedoch dabei besonders vermerkt zu haben, ob die Sachen zwei- oder vierhändig gewünscht werden. Das biedere Bäuerlein gibt den Zettel in einer Musikalienhandlung ab und nimmt auf einem ihm angewiesenen Stuhle Platz. Der Verkäufer liest den ihm überreichten Zettel aufmerksam durch. „Werden die Stücke zweihändig oder vierhändig gewünscht?" fragt er den Dasitzenden. Stoffel machte anfangs ein ganz verdutztes Gesicht, dann stand er auf und meinte ernst: „Natürli' zwoahändig, dös bedarf do' gar koaner Frag' überhaupt net, oder moan S' vielleicht, unser Lehrer is a Aff'?!"

— Beweis. — Ich gehe kürzlich mit dem Herrn Professor Brenzler spazieren. „Ich habe," bemerkte er im Laufe des Gespräches, „ein ganz kolossales Personengedächtniß. Unlängst zum Beispiel habe ich auf der Straße eine Dame nach drei Jahren wiedergesehen und sofort erkannt." — Wer die Dame gewesen sei, frage ich. — Worauf mir der Herr Professor seelenruhig antwortet: „Es war meine frühere Frau."

— Lästig. — Student (nachdem es dreimal geklopft hat, ärgerlich): „Zum Kuckuck, wer ist denn da?" — „Ihr Schneider!" — „Herr gott, muß man extra aus dem Bett aufstehen, um den Kerl hinauszuschmeißen!"

— Die Hauptperson. — Herr A.: Warum haben Sie denn den ehrenvollen Ruf nach Berlin nicht angenommen, Herr Professor? — Professor: Meine Frau wollte nicht, weil unsere Köchin nicht mitgezogen wäre, deren Schatz hätte es nicht erlaubt!

— Daher. — Herr: Fräulein sind so schön wie ein Gedicht. — Fräulein: Ich bin ja auch ein Musenkind, mein Vater ist nämlich Dichter!

— Millionärswitz. — „Herr Kommerzienrat, wir streiten uns eben darüber, ob Ihre Fräulein Tochter Asta hell- oder dunkelbraune Augen hat. Entscheiden Sie, bitte!"—„Die Augen meiner Asta? Wissen Sie, die sind so richtig tausendmarkscheinbraun!"

— Im Zoo. — „Wie verächtlich der Löwe das Publikum anschaut!"—„Es ist auch nur das Publikum des „billigen Sonntags"!"

— Einfache Sache. — Gattin: „Denke Dir: jetzt habe ich die Zwillinge verwechselt und weiß nicht mehr, wer Ida und wer Nina ist."—Gatte (Professor): „Nun, das ist nicht so schlimm. Warten wir, bis sie groß sind, dann fragen wir sie einfach."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Niederbrennen der Wohnung von Frau G. L. Vance zu Joliet, Jll., wurden viele seltene Kuriositäten zerstört, darunter eine deutsche Bibel, die über 650 Jahre alt war.

— Etwa 100 Arbeitslose erschienen während des Gottesdienstes in der „First Presbyterian Church" in New York, an Fifth Ave., und verlangten Arbeit und Brot. Der Pastor Duffield unterbrach den Gottesdienst und begrüßte sie freundlich.

— Frederick W. Mennerich in Sullivan, Jll., beim Oeffnen eines Packetes, welches eine Höllenmaschine enthielt, schrecklich verletzt; starb nach zwei Stunden. Das Packet war in Decatur, Jll., am Donnerstag auf die Post gegeben worden. Man fand in dem Gärtchen vor dem Hause einen, an M.'s Gattin in Springfield adressirten Brief, der besagte, daß das Packet wohl ohne Gefahr geöffnet werden könne. Erst hatte man die Frau selbst in Verdacht, etwas mit der Sache zu tun gehabt zu haben; aber sie wurde vorerst wieder freigelassen. M., seit einem Jahre zahlungsunfähig, betrieb früher eine Reparaturwerkstatt; wurde auch einmal als Falschmünzer verurteilt.

— Neue Erdstöße zu Reno, Nev., und Umgegend.

— Bei einem Feuer, das ihr Heim zerstörte, kam zu Port Washington, Wis., die 70jährige Frau August Schlauvogt um; ihr Gatte wurde gerettet.

Ausland.

— Gestorben Said Pascha, der frühere türkische Ministerpräsident.

— Die amerikanischen Kommissäre der Panama-Pazifik Weltausstellung wurden zu Madrid, Spanien, vom König Alfonso herzlich begrüßt.

— Bei einer Wahl von türkischen Parlamentsvertretern für Konstantinopel kamen alle Regierungskandidaten durch. Nahezu dasselbe Ergebniß war im ganzen Lande zu verzeichnen.

— In Stuttgart starb August Diez, Chefredakteur der „Westlichen Post" von St. Louis, 51 Jahre alt. Letzte Weihnacht hatte er einen Nervenzusammenbruch und sich deshalb nach Deutschland begeben.

— Eine der größten Volksmengen, die man jemals im Hyde Park zu London sah, bewillkommte die 10, aus Südafrika deportirten Arbeiterführer. So ziemlich jede Gewerkschaft des Landes sandte eine Delegation.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 225 West Washington Straße,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - - - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Fortschritt in New York.

Im Staate New York scheinen sich große Dinge vorzubereiten. Seiner Gesetzgebung liegt ein Antrag vor, auf einen Verfassungszusatz, der den Frauen das Stimmrecht erteilen soll, und obgleich derselbe noch nicht zur Abstimmung gelangte, wird von frauenrechtlicher Seite zuversichtlich behauptet, daß das Jahr 1915 den Frauen New Yorks das Stimmrecht bringen wird. Und eine andere Resolution, die vielleicht nicht so große „Hoffnungen" erweckt, dafür aber zuversichtlicher Gutes erwarten läßt, wurde dieser Tage im Hause schon angenommen. Auch sie zielt auf eine Verfassungsänderung ab. Sie verfügt eine Urabstimmung über einen Verfassungszusatz, der allein das Gouverneurs- und Vize- oder Leutnant-Gouverneursamt zu staatlichen Wahlämtern, alle anderen Staatsämter, die bisher durch Volkswahlen besetzt wurden, aber zu Ernennungsämtern machen will. Die Resolution wurde von dem Hause der New Yorker Staatsgesetzgebung mit 98 gegen nur 36 Stimmen angenommen; findet sie auch im Senate Annahme und die Billigung des Gouverneurs, woran kaum zu zweifeln ist, dann werden vom nächsten Jahre ab die New Yorker sich nicht mehr um die Wahl eines Staatsschatzmeisters, Generalanwalts, Rechnungsführers, Staatssekretärs, Staatsvermessers, Staatsingenieurs usw. zu sorgen haben. Alle diese Aemter werden von dem Gouverneur zu besetzen sein, und nur diesen selbst und den Vize-Gouverneur wird das Volk selbst wählen müssen.

Das heißt, die New Yorker werden sich dann am Wahltage nicht mehr einer langen Reihe von Namen, die ihnen nichts, oder doch so gut wie nichts, sagen, gegenüber sehen, und nicht mehr gezwungen sein, auf gut Glück diese oder jene Namen herauszugreifen und ihre Kreuzchen dahinter zu machen, sofern sie „nicht treu und gedankenlos für eine Partei" stimmen wollen, die heutzutage auch in der Staatspolitik zumeist weiter nichts repräsentirt, als das Verlangen einer kleineren oder größeren Anzahl von Patrioten nach möglichst vielen und fetten Aemtern. Sie werden, soweit die Staatswahl in Betracht kommt, nur zwischen Wenigen auszuwählen haben; die Möglichkeit haben, sich über diese Wenigen einigermaßen zu informiren und ein Urteil fällen und damit einigermaßen intelligent wählen zu können. Sie werden nach der Wahl wissen, wen sie für alle sich in der Staatsadministration zeigende Unfähigkeit oder Korruption verantwortlich halten können: das Staatsoberhaupt, das von ihnen gewählt wurde und sich alle seine Gehilfen nach Gutdünken auswählen durfte.

Es ist noch nicht gewiß, daß auch der New Yorker Senat diese Resolution annehmen wird, aber doch wahrscheinlich, und es ist gewiß, daß in der Urabstimmung der Verfassungszusatz mit einer großen Mehrheit angenommen werden wird. Gewiß scheint's auch, daß dann eine ähnliche Verkürzung der County- und Stadttickets folgen und daß die Neuerung gute Früchte tragen wird. Es ist zwar nicht wahrscheinlich, daß das „kurze Ballot" annähernd die Hoffnungen erfüllen wird, die seine Befürworter darauf setzen und ganz und gar unwahrscheinlich, daß es das politische Millennium bringen wird, das man als die natürliche und gewisse Frucht in Aussicht stellt, denn es ändert die Menschen nicht und flößt ihnen ebensowenig politische Weisheit ein wie den edlen Gemeinsinn, der die kleinen persönlichen Interessen hinter das Gemeinwohl stellt. Aber es gibt den Wohlmeinenden doch bessere Gelegenheit, ihrem guten Willen und Gewissen entsprechend zu handeln und — und das ist die Hauptsache — fixirt die Verantwortlichkeit, zeigt, wie schon gesagt, den Bürgern, wen sie verantwortlich machen können, wenn die Sache schief oder nicht nach Wunsch geht. Es macht eine intelligente **Wahl** möglich; und eine intelligente Beurteilung der Leistungen der Gewählten.

New York ist der reichste und volkreichste Staat des Landes, und sein Beispiel wirkt überall im Lande anfeuernd. Wenn New York zum „kurzen Ballot" übergeht, so wird das eine gewichtige Empfehlung für diese „Reform" sein, von der wir hoffen dürfen, daß sie auch hier in Illinois Ein[gang] machen wird.

Der Sündenbock.

[Es] heißt das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn man die Einwanderung direkt für die herrschende Arbeitslosen-Kalamität verantwortlich halten will, wie es neulich auf der ersten nationalen Konferenz, die sich mit der Frage der Beschäftigungslosen befaßte, ausgesprochen wurde. Es ist noch weit schlimmer: Man häuft Vorwürfe auf jemand, dem tausendfache Unbill widerfährt und der darum weit eher das Recht hat, sich zu beschweren. Es war und ist genugsam bekannt, daß die Unionen der Vereinigten Staaten, an ihrer Spitze vor allem die A. F. of L., zu denen zählen, die eine nationale Pflicht darin erblicken, wie sie sagen, die Einwanderung einzuschränken. Verständlich darum, wenn die Konferenz, die unter den Auspizien der Arbeiterfederation tagte, sich auf denselben Standpunkt stellte und dieselben Argumente, die hie und da schon die Einwanderungsfrage mit der der Arbeitslosen in Verbindung brachten, sozusagen öffentlich und dokumentarisch festlegte. Der Zweck heiligt die Mittel. Und bei der Verfolgung dieses einen Zieles muß eben alles zum Besten dienen.

Genau so wie eine rasch anwachsende Bevölkerung mit der Grund für eine allgemeine Wohnungsnot sein kann und man es einer Stadtverwaltung nicht als volle Entschuldigung gelten lassen wird, wenn sie ihre Unfähigkeit, der Not abzuhelfen, allein diesen besonderen Umständen aufbürdet, — so wird man, gibt man sich nur Mühe, die Frage unparteiisch und ohne Vorurteil zu überlegen, nicht geneigt sein, wie es die Unionen und andere sind, die starke Einwanderung allein für die große Not der Beschäftigungslosen verantwortlich zu machen. Es ist natürlich zuzugeben, daß sich unter denen, die sich zur unentgeltlichen Morgensuppe und einem Topf heißen Kaffee einfinden, viele sind, die nicht dieses Land geboren hat. Manche werden darunter sein, die wirklich keinen Grund geboten haben, wegen der Kontraktarbeiterklausel von den Ellis Isländern wieder nach der Heimat abgeschoben zu werden; die hierher kamen, mit der alten Märchenhoffnung, die Hülle und die Fülle vorzufinden, und nur danach zu greifen zu brauchen, um aller Not ledig zu sein. Aber da eben jene Märchen zum größten Teile ihr buntschillerndes Kleid unter den wuchtigen Streichen einer allzugrauen Wirklichkeit verloren haben, liegen sie gestrandet an dem dürren Ufer des gewaltigen Stromes der Großstadt und ächzen, wie die ihres Elementes beraubten Fische nach der zum Leben notwendigen Bewegung in den Wellen, — nach Arbeit für ihre Hände. Gewiß, es sind deren Tausende. Aber Tausende sind es auch, die dieses Land selbst erzeugt hat. Die Eigenarten in der Berufswahl und der Heranbildung von jungen Arbeitskräften, wie sie hierzulande vorliegen, indem nämlich ein guter Prozentsatz der arbeitenden Bevölkerung überhaupt keine Fachbildung aufzuweisen hat — Gelegenheitsarbeiter im weiteren Sinne — solche Verhältnisse müssen einleuchten lassen, daß ein plötzliches Nachlassen der Aufträge oder ein totaler Geschäftsniedergang in irgend einem Zweige der Industrie so und so viele als Arbeitslose auf die Straße werfen muß. Und diese reihen sich genau so wie die anderen ein, wenn wohltätige Hände freie Aetzung verteilen. — —

Man braucht sich nur daran zu erinnern, daß das Land in vielen Beziehungen direkt auf die frische und skrupellose Arbeitskraft der Einwandernden angewiesen ist, um das Törichte einer Politik, die die Einwanderung der Arbeitslosennot wegen ganz verhindern will, einzusehen. Es ist natürlich leicht, und der kritiklosen großen Menge gegenüber immer empfehlenswert, sich auf gut klingende Schlagworte zu beschränken und auf eine angemessene Begründung zu verzichten. Man wird darauf um so lieber verzichten, weil man sich sonst in die Gefahr begibt und vielleicht gar darin umkommen könnte, schwache Punkte zu entblößen, die zu enthüllen man bis dahin ängstlich vermied. Man könnte fragen, was denn geschieht, um dieser dem Lande unentbehrlichen Arbeitskraft die Behandlung zukommen zu lassen, die ihr gebührt, auf die sie ein Recht hat. Denn könnte man nicht mit einem Schlage die Frage der Arbeitslosen damit erledigen, daß man sie in vollem Umfange der Einwanderung in die Schuhe schiebt, so müßte mancher auf den gefährlichen Gedanken kommen, zu fragen, was denn der Staat überhaupt tut, um der Not der untersten Schichten zu begegnen, als da sind Wohnungsfrage, hohe Kosten der Lebensmittel, Seuchenbekämpfung und anderes. Man wird hierfür nicht wieder so glattweg nur die Einwanderung verantwortlich zu machen wagen. — Ja, noch mehr. Es liegt sogar eine gar nicht geringe Berechtigung vor, anstatt Vorwürfe zu machen, anzuklagen; anstatt der Einwanderung alle Schuld aufzubürden, der Verwaltung der Gemeinden, der Regierung der Staaten und des Bundes ihre Pflichten gegenüber den neuen Bürgern und denen, die es werden wollen, vorzuhalten.

Stellt man sich auf den unanfechtbar richtigen Standpunkt, daß das Land die Einwanderung braucht, notwendig braucht, so wird man auch geneigt sein, den Spieß umzukehren, und den Einwanderern das Recht zugestehen, anzuklagen. Man wird nicht allein den Unionen den Vorwurf machen dürfen, daß sie durch ihre unverantwortliche Exklusivität gegen frischen Zuzug, durch ihre diktatorische Einschränkung der unterschiedlichen Arbeitsgebiete einen nicht zu bestreitenden Anlaß zu Arbeitslosigkeit geben. Man wird den Stadtgemeinden, den Staatsregierungen sagen dürfen, daß sie durch ihre mangelnde Fürsorge für eine richtige Unterbringung der Einwandernden [illegible] erst für so [illegible] zu tragen haben. Solche jenen Spiegelfechtern gefährliche Einsichten müssen immer allgemeiner werden, je öfter man mit verblendetem Vorurteil Behauptungen aufstellt, die bei der ersten ernsten Frage zusammenbrechen müssen, wie die, daß die Einwanderung ausschließlich verantwortlich sei für die Arbeitslosigkeit. —

Wie man in China den Großen die Leviten liest.

Man schreibt aus Schanghai vom 17. Januar: Den Großen und Größten der Erde die Leviten zu lesen, diese Kunst hat man in China von jeher ausgezeichnet verstanden und sich auch niemals auszuüben gescheut, am wenigsten vor dem erhabenen Himmelssohn selbst, dem man von jeam respektvollsten die ungemütlichsten Wahrheiten versetzt hat, welche Uebung seit dem grauesten Altertum zum ersten Male ein Ende fand, als dieser sich — weiser und weitsichtiger als man glaubt — von dem undankbaren Geschäft des Regierens zurückzog und seinen robusten Tsungtung Juanschikai zwischen sich und das „moderne", nachgerade recht wenig fein und stillos gewordene Treiben der Tagespolitik stellte. Nun ist dieser Tsungtung oder, wie wir Westländer sagen, der Präsident der Mann, der die Unzufriedenheitsäußerungen und die bitteren Wahrheiten nicht nur bereitwilligst entgegenzunehmen, sondern auch durchaus für seine Person einzustecken hat. Das ist selbstverständlich für einen jeden Chinesen, auch den verausländertsten, und dieser im Grunde urgesunde Zug wird sich auf die Dauer nicht unterdrücken lassen, mit wie großer Macht auch die im abstrahirenden Westen gewachsene Idee vom absoluten und unpersönlichen Staat in den letzten Jahren die chinesische Kultur- und Gedankenwelt durchzittert und aufgewühlt hat und wie wirksam auch diese Idee ihre vorläufige Uebersetzung ins zeitgemäß Chinesische in der Form einer Art Diktatur gefunden hat. Hat da kürzlich ein gewisser Ho mit dem anscheinend eigens für solche Zwecke angenommenen Zunamen Dschungtschen (etwa: „treuer, gewissenhafter Staatsdiener") sich hingesetzt und an den Präsidenten in aller Gemütsruhe ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet: Juanschikai habe unter seinem Reglement die Dinge dahin geführt, daß mit der Zeit alles wieder in die alten Bahnen gekommen sei und noch komme, das heißt, daß alles wieder in altem Sinne monarchisch sich gestalte. Und im Anschluß daran sagt Herr Ho dem Präsidenten unverfroren auf den Kopf zu, er habe nichts anderes im Sinn damit, als entweder selbst sich schließlich einen Thron zu errichten oder doch die von der Regierung zurückgetretene Dynastie wieder zurückzurufen; zu etwas anderem könne der Weg, wie er jetzt eingeschlagen werde, nicht führen. Und was hat Juanschikai darauf getan? Hat er den kindisch-offenherzigen und „gewissenhaften Staatsdiener" Ho in der Weise des westlichen Rechtsstaats entrüstet wegen Beleidigung vor den Strafrichter zitirt? Oder hat er ihn in der republikanischen Weise Mittelamerikas und kürzlich auch noch Jungchinas einfach ins Loch stecken lassen? —Nichts von alledem. Er hat durch das Kabinet ein höfliches Antwortschreiben aufsetzen und Herrn Ho väterlich eindringlich ermahnen lassen: wie er nur so etwas denken und schreiben könne! Die republikanische Idee sei Wirklichkeit geworden und die fünf Stämme seien eine Familie. Mit dem Blut vieler tausend Patrioten sei dies errungen und befestigt. Wie man nur einen so unmöglichen Gedanken fassen und dem Präsidenten zutrauen könnte, daß er so Errungenes jemals wieder umstoßen wolle. Uebrigens seien die Gedanken des Schreibers töricht, ja frevelhaft im Hinblick auf die Mandschudynastie, sintemal sich der Hof so hochsinnig und ausgezeichnet bei der Gründung der Republik gegen das Volk benommen und der jungen Republik immer treu beigestanden habe. Man sollte meinen, der Schreiber wolle böswillig die Gott sei Dank so angenehmen Beziehungen der Republik zum Kaiserhause stören und Mißtrauen säen. Jedenfalls solle man so etwas Dummes nicht wieder schreiben; käme es wieder vor, so müßte es Strafe setzen: wonach sich zu richten! Nun können Herr Ho und alle, die es noch angeht, in sich gehen. Denn man läßt den ganzen Briefwechsel in die Zeitung kommen und wird wohl wissen, warum. Und alle Beobachter werden die Abfertigung des Herrn Ho sehr verständig finden, einige aber, deren Temperament noch nicht von der verbissenen Schwere der neuen Zeit befallen ist und die noch oder wieder den echt chinesischen Sinn für abgeklärten Humor haben, werde gerade auf Grund der obigen Antwort sich schmunzelnd die ketzerische Frage vorlegen: „Ob wirklich der Herr Ho so ganz unrecht hat? Zwar Ausdruck und Stil sind zum Teil etwas anders Mode heute, aber sonst — ist es nicht beinah, als wenn man die alte Tsehsi wieder sprechen hörte? Ach ja, der gute „alte Drache" — nicht wahr, Gevatter." Merkwürdig ist freilich, daß gerade in den Tagen, da diese Geschichte sich ereignete und in die Presse kam, der Präsident Juanschikai die Absicht äußerte und dem von ihm selbst ernannten Verfassungsbeirat zur Begutachtung überwies, daß er zum chinesischen Neujahr die Himmelsopfer in der alten Form wieder einführen und zwar, daß er sie selbst vollziehen wolle. Die aber könnte niemand anders vollziehen oder vollziehen lassen als eben nur der — Himmelssohn. Denn die soziologische Grundweisheit des Chinesentums ist keine andere als die, die Goethe der Lehre der Saint-Simonisten entgegenstellt, nämlich: jeder sorge nicht immer [illegible] um das Ganze, sondern sorge [illegible] mit ganzem Herzen um das, [was] seines Amtes, seines Berufes ist, und was seiner Sphäre zufällt, dann wird auch das Ganze von selber blühen, oder ins Chinesische übersetzt: der Bürger sorge um seine Familie, verehre die Ahnen und gedenke seiner Verantwortlichkeit, wie er das von den Ahnen anvertraute heilige Leben weiterpflanze in die immer weiter laufende Kette der Generationen, der Beamte sorge um seinen Amtsbereich und für die Opfer, die ihm damit zufallen, der Kaiser aber allein ist für alle verantwortlich, daß das Reich im Einklang ist mit dem Willen des Himmels, und deshalb hat er und nur er als der Himmelssohn für die Himmelsopfer zu sorgen: so wird die Harmonie zwischen Himmel und Erde nicht gestört.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Irrsinn und Beruf.

Dr. Marie, der Leiter der Irrenanstalt in Villejuif, veröffentlicht in der „Revue Medicale" einen fesselnden Ueberblick über den zahlenmäßigen Zusammenhang zwischen Beruf und Irrsinn, bei dem auch ein Vergleich mit der Vergangenheit gezogen wird. Vor einem halben Jahrhundert hat nämlich Dr. Parschappe eine ähnliche Zusammenstellung veröffentlicht, aus der hervorging, daß damals die sogenannten freien Berufe die meisten Insassen der Irrenhäuser stellten, dann kamen Angehörige des Heeres, weiter solche der Flotte, hierauf Dienstboten, weiter Tagelöhner, Grundeigentümer und Rentner, hierauf Industriearbeiter, schließlich Landarbeiter und Handeltreibende. Dr. Marie ist bei seinen Beobachtungen, die sich auf ganz Paris beziehen, für die Gegenwart zu anderen Ergebnissen gekommen. In der Hauptstadt Frankreichs liefert die Steinindustrie die meisten Irrsinnigen, nämlich 492 auf rund 24,000 Angestellte. Die Berufe, die mit Tieren zu tun haben, liefern 671 (auf 58,000); aus der chemischen Industrie, die viel mit Giftstoffen arbeitet, stammen 469 Fälle (von 63,000 Personen); die „Straßenberufe" liefern 1072 von 37,000; die freien Berufe und die Handeltreibenden liefern annähernd ebenso viele und unter den Berufen, die die wenigsten Geisteskranken liefern, nennt Marie die Angehörigen der Holzindustrie, Transportarbeiter und Lebensmittelhändler. Nach Dr. Maries Untersuchungen stammen die meisten Pariser Geisteskranken—aus den Arbeiterberufen. Außerordentlich groß —und das gilt für ganz Frankreich (und ebenso für viele andere Länder) —ist die Anzahl der Irrsinnigen, deren Erkrankung auf den Alkohol zurückzuführen ist; außerdem hat Dr. Marie einen Zusammenhang zwischen Berufskreisen und Zunahme der Fälle von Geisteskrankheiten zahlenmäßig festgestellt, der wohl nicht bloßer Zufall ist: die Postkrise im Jahre 1908-1909 hatte den Erfolg, daß zahlreiche Angestellte der Post infolge des „moralischen Chocks", wie der Pariser Arzt sich ausdrückt, geisteskrank wurden. Bei großen Streiks soll nach Dr. Marie Aehnliches stattfinden, wobei wahrscheinlich der Alkohol eine gewisse Rolle spielt.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Im Alter von nahezu 83 Jahren verstarb gestern in seinem Heim, 3002 N. Kedzie Ave., an den Folgen eines vor Wochenfrist erlittenen Schlaganfalles ein bekannter und hochgeschätzter alter Ansiedler von Chicago, Charles E. Wagner. Der Verstorbene stammte aus Sonstedt in Thüringen und kam im Jahre 1854 nach Chicago, wo er sich zuerst als Musiker betätigte, später aber an der 16. Straße und Canalport Ave. eine Küferei eröffnete, mit der er großen geschäftlichen Erfolg hatte. Im Alter von 50 Jahren setzte er sich zur Ruhe. Bald darauf starb seine Frau, später verheiratete er sich zum zweiten Male mit seiner jetzigen Witwe Katharine. Er hinterläßt außer ihr drei Söhne: Fritz, Heinrich und Eduard Wagner, sowie zwei Töchter: Frau Elisabeth Wagner und Frau Wilhelm Schmidt, Gattin des Präsidenten der Riverview Exposition Co. Das Leichenbegängniß findet am Mittwoch Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhof Graceland statt.

— Vier Generationen waren vertreten bei der gestern von Herrn Michael Hoffmann und Frau begangenen Feier ihrer silbernen Hochzeit. Es nahmen persönlich nur Angehörige der Familie an der Feier teil, doch liefen zahlreiche Glückwünsche dazu ein. Herr Hoffmann, seit 28 Jahren bei der Firma Fred Klein Co. angestellt, ist seit sechzehn Jahren technischer Leiter des Betriebs dieser deutschen Druckereigesellschaft.

— Vom Familienheim 2110 Hudson Ave. aus fand gestern Nachmittag die Beerdigung von Herrn Friedrich Wilhelm Schmidt auf Graceland unter großer Beteiligung statt. Pastor Rudolph John hielt im Hause die Leichenrede, worauf die Freimaurerloge Germania die Beerdigungsfeierlichkeit übernahm. Der Verstorbene war einer der Pioniere Chicagos und ist 88 Jahre alt geworden.

— In seinem Heim, 1005 Forest Ave., Evanston, ist nach vier Monate dauernden Leiden gestern John Sebastian gestorben, der dritte Vizepräsident der Rock Islandbahn; die Beerdigung wird morgen stattfinden. Der Verstorbene hinterläßt Gattin und Kinder; er entstammte einer angesehenen Familie in Newport, Ky.

— Nach einer Trauerfeier im Familienheim, 437 Ost 48. Place, und einer Requiemmesse in der Corpus Christikirche wird morgen Nachmittag Stadtrichter David Sullivan, welcher nach vierzehntägigem Leiden am Samstag im Michael Reesehospital gestorben ist, auf Mount Olivet beerdigt werden.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Unabhängige Orden der Ehre beging gestern [illegible] 19. Stiftungsfest.

Zu einem Bombenerfolge gestaltete sich das 19. Stiftungsfest, das der Unabhängige Orden der Ehre gestern in Brands Halle feierte. Zu der von den folgenden elf Logen des Ordens: Chicago 1, Freundschaft 8, Fortschritt 10, Vorwärts 11, Schiller 12, Cragin 14, Belmont 15, Garden City 16, Garfield Park 17, Teutonia 7 und Lincoln 198 veranstalteten Festlichkeit hatten sich die Gäste in solchen Schaaren eingefunden, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Und dafür, daß Jedermann sich vortrefflich amüsirte, hatte der umsichtige Festausschuß durch Aufstellung eines ebenso gediegenen, wie abwechslungsreichen Programms gesorgt. Dieses wurde tadellos abgewickelt. Als Glanznummern erwiesen sich die zündenden Gesangs- und humoristischen Vorträge der Mitglieder Eduard Beeh und Alma Schweitzer, die schalkhaften Gesangssoli der „Schützen-Lis'l" (Frau Krickl) und die deklamatorischen Vorträge der Mitglieder Rosa Cohen und Gustav Halben. Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, der, von Mitgliedern gegründet, so lange wie der Orden besteht und diesen, sowie die Logen stets, wenn es notwendig war, in uneigennützigster Weise unterstützt hat, sowie der Banater Junger Männerchor, der Gemischte Chor Fidelia und der Rhein'sche Gesangverein gaben ihre schönsten Lieder zum Besten und ernteten wohlverdienten, stürmischen Beifall.

Herr Eduard Beeh, der Großpräsident des Ordens, hielt die überaus beifällig aufgenommene Festrede. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß während der sechsjährigen Amtstätigkeit des Redners der 500 Mitglieder zählende Orden sich prächtig entwickelt hat und seine finanziellen Verhältnisse, obgleich er in den letzten sechs Jahren $7134.15 Krankengeld und $11,625 Sterbegeld gezahlt hat, als glänzend bezeichnet werden müssen.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der prächtig verlaufenen Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht haben: Vorkehrungsausschuß: Edward Beeh, Vorsitzender; Gustav Halben, Sekretär; Ernst Schmitt, Schatzmeister; Adolf Lagner, Karl Stibbe, Chas. Nee, Agathe Lichia, Rudolf Krenz, Emma Blum, Hermann [illegible] ... Empfangs[ausschuß]: [illegible] ... Emma Blum, Martha Muß, [illegible] Deutt und [illegible] ... [Ordnungs]ausschuß: Adolf Lagner, Otto Fischer und Karl Stibbe.

Frauenverein Welcome.

Im großen Saale der Wicker Parkhalle hat der Turnverein Welcome gestern Nachmittag und Abend einen flotten Ball abgehalten. Der Besuch war gut, die Stimmung die beste, und die Anordnungen, welche von den Frauen E. Wigger, W. Kiest, O. Studemann und H. Engel getroffen worden waren, ließen nichts zu wünschen übrig. Das schöne Fest dürfte den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

DOUBLE "S.H." GREEN STAMPS
TUESDAY
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Dieser Laden ist Dienstags u. Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen.

Dienstags-Ersparnisse an baumwollenen Stückwaaren
Rester und Ueberbleibsel von dem großen Baumwollstoffe-Verkauf.

29c Poplins und Crepes, 15c Yard — 27-zöll. voll Garn mercerized seidengestreifte u. brokadirte Poplins und Crepe, alle Farb., v. St., wt. b. 29c, Yd.....15c

39c mercerized French Poplin 25c Yard — 27-zöll. ganz Garn mercerized franz. Poplin, nur schlichte Farben, wert 39c—speziell markirt, Yd.....25c

12½c Glenkirk Zephir Gingham, 7¾c Yd. — 27-zölliger Glenkirk Zephyr Gingham,—alle neuen Plaids, Checks u. Streifen, vom Stück, w. 12½c — speziell Yard.....7¾c

8c Shirtings und Prints, 4¾c Yard — 200 Stück echte amerikanische helle Shirtings u. dunkle Kleider Prints, — garantirt echte Farben, wert 8c, Yd.....4¾c

Männerstrümpfe 8½c — 250 Pr. feine schw. baumwollene Männersocken, reg. 2 f. 25c Sorte, Paar.....8½c

Wollenes Unterzeug für Damen, 85c. Wollene Hemden u. Beinkleider für Damen, gemacht mit Knöpf- und Bandverschluß, vollkommen gut passende Kleider, welche regulär zu $1.00 verkauft werden, spez.....85c

Flanell Blusenwaists für Knaben, 39c — Flanell Blusen für Knaben, zu Eurer Auswahl in blau oder grau, sp. Dienstag.....39c

$3.00 Damenschuhe $2.69 — $3 Schuhe für Damen in Patent Colt u. weichem mattem Calf, zum schnüren od. knöpfen, alle Gr. Dienstag, Paar.....2.69

Dienstag-Verkauf von Muslin achen
Zweiter Floor

$1.25 Combination Suits für Damen, 89c — Ungefähr 450 in d. Partie, Korsetcover u. Beinkleider verbunden, ausgezeichnet gemachte Kleidungsstücke, garnirt mit Spitzen u. Stickrei. In diesem Verkauf so lange sie reichen.....89c

$1.00 Nachthemden 69c — Wir wollen diese Partie v. 500 Nachtkleidern zu einem Preis räumen, den Ihr nicht übersehen solltet; zu haben in Slipover od. Knopf-Front Facon, u. m. Torchon Spitzen u. Stickerei garnirt, m. durchgezogenem Band, speziell zu.....69c

1500 Muslin-Unterröcke, eine ausgezeichnet gut gemachter Kleidungsstücke mit tiefen Flounce auf Stickerei und Spitzen-Einsatz, eingeschl. sind Werte, die Ihr für 89c als eine Ersparniß betrachten würdet. 39c

Jap Rose Talcumpulver 9c — Jap Rose Talcum Powder, regul. 15c Größe, am Dienstag, Büchse.....9c

19c Qualität Serpentine Crepe, 12½c — 75 Stücke echtes Serpentine Crepe, alle guten Farben u. Muster, v. Stück, 19c wert, Yard.....12½c

25c Badehandtücher, 15c — Bade-Handtücher — Größe 22 bei 45,—gebleicht und gesäumt, Fabrik „Seconds", 25c Werte, von 9 bis 11 nur.....15c

1¼ Yard Tisch-Oeltuch, 9½c Yd. — Tisch Oeltuch, 1¼ Yards breit, vom Stück, Fabrik „Seconds", nur 2 bis 4 — die Yard.....9½c

Räumung von Spitzenrestern
Tausende von Yards von brauchbaren Längen, in vielen beliebten Breiten.
Eine große Partie muß geräumt werden. Sie besteht aus einer großen Auswahl von Einfassungen und Einsätzen, in vielen schönen Mustern, alle in wünschenswerten Längen, solange der Vorrat reicht, die Yard zu.....1½c
Baumwollene Torchon-Spitzen Rester in einer großen Auswahl von Weiten, aufw. bis zu 4 Zoll, und Werte bis zu 10c einschließend, so lange sie vorhalten, Yd.....4c
Rester von reinleinen Torchon Spitzen, in einer Auswahl beliebter Muster, 3 und 4 Zoll breit, und bis 15c die Yard wert, speziell, Yard.....9c
Shadow Spitzenrester, viele bis 7 Zoll breit variirend, alle neuen Muster, so lange sie vorhalten, spez. Yard.....10c
Rester v. ganzleinenen Clunys, in weiß und ecru, Edgings und Einsätze, viele bis 30c wert — speziell markirt für schnelle Räumung, Yd.....17½c

Ganzwollene Serge Kleider für Damen, wert bis $10, 4.98
Sie bestehen aus gutkleidenden Facons in schwarz, braun, blau, grau und weinfarbig, einige mit Kragen u. Stulpen aus Satin oder Spitzen; — viele sind gemacht m. hober Waistline und drapirtem Skirt, so lange sie vorhalten.....4.98

Dr. KURZON bei Linning & Co.
Er untersucht Eure Augen und liefert die feinsten Peris Linsen und Rahmen — vollständig zu.....$2.00
14kar. vergoldete Rahmen, 20 Jahre garantirt, Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend keine Vorstellung!
Morgen Abend: „Ni-so Wa-sa"
Indianerschauspiel aus Milwaukees Sagenzeit in 3 Akten von J. Saum Kurtz.
In Vorbereitung: „Hamlet".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester $1.00; 1. Parkett, 75c; Ballon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Strahlen!
Hörbare, Sichtbare, Elektrische und Röntgenstrahlen. Allgemeinverständlich dargestellt. Reich illustrirt, gebunden.....45c
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

Ernst Brandt

nach langem Leiden am Samstag, den 28. Februar 1914, in seinem 76. Lebensjahre zur ewigen Ruhe abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. März, um 9¼ Uhr Vormittags, vom Hause der Tochter des Entschlafenen, Frau Henry F. Patterman, 1345 Giddings Str., Jefferson Str., und um 10:45 Vormittags mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn (Union Depot) nach Bartlett, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Brandt, Gattin.
Henry Brandt, Emma Blanck, Hermann Brandt, Ida Patterman, William Brandt, Fred Brandt, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere lieb. Schwester

Anna E. Wegner

(Tochter des verstorb. Gustav F. Wegner) im Alter von 38 Jahren und 2 Monaten am 28. Februar 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4464 Shields Ave., am Dienstag Mittag um 12 Uhr 30, nach der Gethsemane Deutschen Luther. Kirche, Herr Pastor J. G. Mützel, von da mit Automobiles nach Bethania. Tiefbetrauert von:

Albertine Wegner, Mutter.
Eleonora Grozschiek, Emma Imhoff, Louise und Arthur Wegner, Lydia Herzog, Minnie und Elmer Wegner, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Washington Loge 1298, K. & L. o. H.
Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Leibeck

am Samstag, den 28. Februar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 670 Blackhawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Bertha Freitag, Präsidentin
Josephine Gade, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Schmeda

am 28. Februar im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. März, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2619 Thomas Str., nach der St. Markuskirche, von dort mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Schmeda geb. Peters, Gattin.
Charlie, Peter und John, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Georg Sommer

am Sonntag, den 1. März, um 4 Uhr Morgens, im Alter von 88 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. März, Nachmittags 2 Uhr, 30 Min., vom Trauerhause, 1647 Carmen Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Niemann, Pieter a Hermann, Adeline Lindman, [illegible], nebst 11 Großkindern.

Mitglied d. Concordia Hain Nr. 15, V. A. O. D.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, [daß] unsere [lieben] Eltern

Frank und Anna Vollriede geb. Zeßle

am 28. Februar 1914 in ihrer Wohnung, 963 West 36. Str., gestorben sind. Beerdigung am Dienstag, den 3. März, um 9 Uhr Vorm., nach der Maternity-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach der Bahnstation an 49. und Halsted Str., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Ernest, William, Albert, Frank und Gertrude Vollriede, Kinder.

Ernest Vollriede ist Mitglied des Enterprise Zent Nr. 25, K. O. T. M.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Edward C. Wagner

im Alter von 82 Jahren und 11 Monaten am Sonntag, den 1. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 4. März, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3002 N. Kedzie Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Wagner geb. Christen, Gattin.
Frau Lizzie Wagner und Frau Wilhelm Schmidt, Töchter.
Fritz, Heinrich und Eduard Wagner, Söhne.
Wilhelm Schmidt und Henry Wagner, Schwiegersöhne.
Ernestina, Julia und Tillie Wagner, Schwiegertöchter.
Nebst Enkeln u. Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Conrad Puvogel

am 28. Februar 1914, um 7:45 Vorm., im Alter von 49 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. März 1914, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3503 N. Seeley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna M. Puvogel geb. Hagen, Gattin.
Frau George Rohenkohl, Alfred C. Puvogel, Frau J. J. Murray, Kinder.
Dietrich und Hermann Puvogel, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma Lübeck geb. Meister

am 28. Februar 1914 im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. März 1914, vom Trauerhause, 670 Blackhawk Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie, Klara, Charles, William und Otto, Kinder.
Joseph Dochtermann und Adolph J. Prell, Schwiegersöhne.
Lillian und Elmer Dochterman, Enkel.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Julia Maria Meyers

zu sich zu nehmen. Sie starb nach schwerem Leiden am 28. Februar im Alter von 9 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2211 Gidding Ave., nach der St. Matthiaskirche, Ainslie und Claremont Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern und Schwestern:

Paul und Maria Meyers.
Cora, Elisabeth und Gertrude.

Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

John B. Lannwe[r]

am 27. Februar 1914 im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. März 1914, um 2 Uhr Nachm., von George J. Westfalls Kapelle, 2638 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lang, Schwester
Hugo Laagner, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank Swartz

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. März, um 8:30 Vorm. vom Trauerhause, 2307 W. 50. Place, nach der St. Augustinuskirche, von dort mit Autos nach dem Sag-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebene:

Mary Swartz geb. McCullough, Gattin
Torlo, Michael, Otto, Frank und George, Kinder.

Gestorben: Elizabeth Gnadt, am 2. März. Geliebte Tochter von Karoline, Louise, Karl, Theresa, Adeline, Edward, Emil und Adolph. Beerdigung vom Trauerhause, 1102 N. Paulina Str., um 1 Uhr Mittwoch Nachm., nach der St. Johns Evangel.-Luther. Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Frau Anna B. Dittke geb. Ritter, 57 Jahre alt, geliebte Gattin von George R. G. Dittke, 2240 Lincoln Ave. Leichenfeier am Dienstag, den 3. März 1914, um 11 Uhr Vorm., in der Kapelle auf Graceland.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

Otto Nagel

der heute vor einem Jahre, am 2. März 1913, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft die Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Unserem treuen Sohn und Bruder nach.
Schlummere sanft in stillem Frieden,
Nichts störe deine Ruh',
Liebe und Freude deckt deinen Hügel zu.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
August und Bertha Nagel.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Valentin Albrecht

der heute vor einem Jahre, am 2. März 1913, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Treuer uns verließest.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Manch bittere Träne ist vergossen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.
Unheilbar ist jene Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern, nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die Teilnahme während der Krankheit, sowie für die zahlreiche Beteiligung und die prächtigen Blumenspenden beim Begräbniß unserer innig geliebten Gattin und Mutter

Anna Sack

Besonders den Damen des Lake View und des Columbia Damenvereins, den Sängern des Senefelder Liederkranz und deren Damen, den Mitgliedern der Mithra-Loge Nr. 410 A. F. & A. M., sowie dem Pastor Träger für die trostreichen Worte im Leichenhause und Herrn Niederegger für den warmempfundenen Nachruf am Grabe.

Wilhelm Sack, Gatte.
Walther H. Sack, Sohn,
nebst Verwandten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Carl Burger und Andere in komischen Duetten.
Schmidts Orchester.

COLUMBIA
Rauchen erlaubt
Clark und Madison Str. Zweimal täglich.
BURLESQUE
BEAUTY PARADE
Preise—Mats. 15c bis 75c. Abds.—25c bis $1.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
524-530 NORTH AVE.

North Ave., Ecke Vine Str.

Große Bargains für den morgigen Dienstag-Verkauf.

75c Kaffee-Kannen, 39c

Einfach hellblau und einfach weiß emaillirte Kaffee- oder Teekannen, wert 75c und 85c, 2 und 3 Quart Größen, Dienstag zu............. **39c**

65c Slippers, 38c. Wollene Filz-Pantoffeln oder Haus Slippers für Männer u. Damen, Ledersohlen und Absätze, mit rotem Flanell gefüttert, wert 65c Paar, Dienstag... **38c**

35c Hosen, 19c. Knaben Kniehosen aus woll Mischungen, Knickerbocker Facon, wert 35c das Paar, Größen 4 bis 14 Jahre, Dienstag zu......... **19c**

Laden offen am Montag, Donnerstag und Samstag Abend. Geschlossen am Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend.

10c Stuhlsitze, 5c. Hölzerne Stuhlsitze, Eichen oder Mahagoni, alle Größen von 8 bis 14 Zoll, alle Formen, wert 10c, am Dienstag...... **5c**

20c Wachstuch — Yard 10c. Tisch Oeltuch in Weiß oder Farben, immer für 20c die Yard verkauft, am Dienstag zu........ **10c**

20c Topfdeckel 10c Hellblau oder einfach weiß emaillirte Topfdeckel, alle Größen, wert 20c bis 25c, Dienstag.. **10c**

$1.00 Kimonos, 68c.

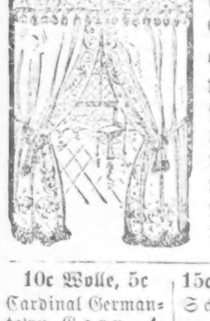
Damen Flannelette Kimonos, persische oder geblümte Muster, Empire und lose passende Facon, extra volle Größe gemacht, wert 1.00, Dienstag zu............ **68c**

25c Poplin, Yd. 9½c. Einfache und fancy französische Poplins, Crepes und Ratines, gestreifte u. brocaded Muster, alle besten einfachen Schattirungen, wert 35c die Yard, Dienstag die Yard markirt zu........ **9½c**

Artikel für den Dienstagverkauf werden nicht an Kinder verkauft. Beachtet unsere Schaufenster für die Bargains.

Groceries. Argo Stärke, am Dienstag 3 Pfd. für.. **10c** Fels Naptha Seife, Dienstag 4 für...... **15c** 25c Flasche Sniders Catsup, Dienstag.... **16c**

10c Handtuchzeug für 7½c Yard. Brauner leinener Roller Handtuchstoff, 17 Zoll breit, blaue gewebte Borde, gute schwere Sorte, wert 10c die Yd., Dienstag... **7½c**



20c Gardinenstoffe, 9c Yard Einfache cream oder weiße Gardinenstoffe, einfacher Scrim mit hohlgesäumter Borde, 36 Zoll breit, wert 20c die Yard, Dienstag... **9c**

10c Wolle, 5c Cardinal Germantown Garn, 4-Ply, wir haben zu viel an Hand, um den Vorrat zu reduziren, wert 10c, der Strang Dienstag..... **5c**

15c Strümpfe, 9c. Schwere gerippte schwarze geflieste Kinderstrümpfe, echt schwarz, Größen von 5½ bis 7½, wert 15c das Paar, Dienstag...... **9c**

„Time, gentlemen!"

London, Ende Januar.

In London ist die Polizeistunde halb eins. Man hat vielleich in Gesellschaft von Damen ein Theater besucht. Das Stück endete um halb zwölf, und froher Laune zieht man nach einem Restaurant oder Hotel, um das bei vielen Theaterbesuchern heutzutage das Diner ersetzende Souper einzunehmen.

Ankunft im Restaurant im günstigsten Falle um 11 Uhr 40 Minuten.

Die Abgabe der Garderobe (Damen brauchen dazu meist lange) und die Wahl eines Tisches rücken den Uhrzeiger auf 11 Uhr 45 Minuten.

Nach getroffener Auswahl der Speisen und Getränke ist es 11 Uhr 50 Minuten. Ehe die erste Schüssel auf dem Tisch erscheint, hat die Glocke zwölf geschlagen.

Ist man zu vieren oder mehr, so hat man inzwischen wohl eine Flasche Wein geleert und — die meist recht gute Tafelmusik regt an, und die Tischnachbarin ist hübsch — um 12 Uhr 10 Minuten, als eben die zweite Schüssel servirt wird, erscheint auch eine zweite Flasche Wein.

Noch ist man nicht mit der zweiten Schüssel fertig, hat vielleicht noch keinen Schluck aus der zweiten Flasche genommen, da wird es plötzlich um 12 Uhr 15 Minuten stockdunkel und des Hausdetektivs Stimme platzt in den Saal hinein: „Time, Gentlemen!"

Und die Oberkellner und Pikkolos nehmen den Ruf auf, und von allen Seiten dröhnt es: „Time, gentlemen!"

Das heißt: „Es ist jetzt 12 Uhr 15 Minuten, und nach dem Gesetze dürfen wir (Wirt und Kellner) euch (Gästen) nichts mehr verkaufen".

Gleich darauf wird hier und da im Saale wieder ein spärliches Licht angedreht, und in diesem Halbdunkel, in Hast und Eile muß man den Rest seines Nachtessens hinabwürgen und hat nach dem Zahlen kaum noch Zeit, seine Garderobe zu holen, denn pünktlich um 12 Uhr 30 Minuten müssen alle Restaurants, Wirtschaften und Kneipen schließen.

Da werden mit einem Male die Straßen des Westends von Scharen von geputzten Weiblein und angeheiterten Männlein überflutet. Zu keiner Tageszeit ist das Gedränge so groß wie um diese nächtliche Stunde. Schutzleute gehen im Zuge und daneben her, um Stockungen zu verhüten, und man hat das Gefühl einer Herde anzugehören, die vom Weideplatz heimgetrieben wird.

„Move on, please — move on", mahnen die blauröckigen Hirten immer wieder, bis sich die Menge zu verlaufen beginnt.

Um 1 Uhr liegen die Straßen des Westends in tiefer Ruhe, die dur durch die allnächtliche Pflasterwäsche unterbrochen wird.

Der Leser wird solchen Bildern des nächtlichen Londons nicht zum erstenmal begegnet sein, aber sie mußten hier wieder vorgeführt werden, um die Entstehung einer Bewegung für die Hinausschiebung der Polizeistunde richtig würdigen zu können, wie sie sich gegenwärtig mit großer Lebhaftigkeit entwickelt.

Das Gesetz, das heute die Polizeistunde auf 12½ Uhr festsetzt, entstand zu einer Zeit, als es weder Hotels noch Restaurants (wenigstens nicht, was man heute darunter versteht) gab, als sich das ganze gesellige Leben, wenn nicht zu Hause, in dumpfen, dunklen Gasthäusern und Kneipen abspielte, die selten ein weibliches Wesen, eine Dame nur gezwungenermaßen betrat.

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts waren die wenigen „größeren Hotels" Bauten, wie sie heute nur noch in Kleinstädten als zweckdienlich gelten würden. Die Trinklokale aber befanden sich (nach einem Fachwerke) in einem derartigen Zustande, daß man sich nicht wundern darf, wenn eine väterliche Regierung dafür sorgte, daß sie nicht bis in den Morgen hinein offen blieben; hatte man doch in der guten alten Zeit ohnehin Muße genug, am Tage der Geselligkeit und dem Trunke zu fröhnen.

Seit halb eins Polizeistunde wurde, hat sich die Zeit jedoch gewaltig geändert. An Stelle der finsteren alten Wirtshäuser sind wahre Paläste entstanden, die den Zwecken des Hotels und Restaurants dienen. Hier wird Bacchus nicht länger seiner selbst wegen verehrt. Im Gegenteil, er ist allmählich von seiner Höhe gestürzt und dient mehr als Mittel zum Zweck. Hier vereinigen sich Kunst, Musik und weibliche Liebenswürdigkeit mit Köchen und Kellnern, um dem vom Kampfe um das Dasein erlahmten modernen Manne eine angenehme Stunde zu bereiten und ihm neue Spannkraft zu verleihen.

Kann man sich die Zeitgenossen der Flugmaschine, des drahtlosen Telegraphen, der elektrischen Küche und der Ueberdreadnoughts bei ihren Vergnügungen in anderer als der Umgebung denken, die wir in den modernen Hotel- und Restaurant-Palästen finden? Heutzutage braucht man andere Mittel zur Anregung der Nerven, als unsere bedächtigen Voreltern, die meist mehr Zeit als Geld in ihren vielleicht gemütlichen, meist unfreundlichen, verräucherten Wirtsstuben vergeudeten. In Berlin ist der Unterschied in den Lokalen von Annodazumal und den heutigen Bier-, Wein- und Hotel-Palästen vielleicht nicht so groß, obwohl die letzteren keineswegs hinter den Londonern zurückbleiben, ja diese vielfach übertreffen. Das liegt wohl daran, daß sich das gesellschaftliche Leben Berlins schon Anno dazumal weit mehr in öffentlichen Lokalen abspielte, als das Londons, und deshalb an der Spree schon weit früher dazu geeignete Lokale entstanden.

Für die Engländer galt Anno dazumal noch: „My House is my Castle", das inzwischen für die weitesten Kreise in London längst jede Bedeutung verloren hat. Alle englischen Familien, die etwas auf sich hielten, feierten ihre Feste zu Hause. Für Hotels und Restaurants, soweit die bemittelten Klassen in Betracht kamen, war also kein Bedarf. Und deshalb ist der Unterschied zwischen den alten Hotels und Restaurants und den neuen ein um so größerer.

Dazu kommt noch die Entwicklung der Frau, die nicht mehr zu Hause bleiben, sondern alles mitmachen will. Sie braucht für die Schönheit ihres Körpers oder ihrer Toiletten einen geeigneten Hintergrund, den ihr die modernen Restaurants bieten.

Das ganze moderne Leben, seine Bedürfnisse, seine Vergnügungen haben sich zusammengetan, um die Geselligkeit mehr und mehr über die mitternächtliche Stunde hinauszuschieben, nur die Londoner Polizeistunde ist die alte geblieben.

Ja, am Sonntag müssen die Lokale gar um 11 Uhr Nachts schließen, und der Reisende, der hungrig und müde in London anlangt, muß, wenn er nicht in einem Hotel allerersten Ranges absteigt, meistenteils mit leerem Magen zu Bett gehen. Wer die Oper besucht oder eine Premiere, die erst nach Mitternacht endet, muß hier seinen Kunstgenuß gewöhnlich mit Fasten büßen.

Seit Jahren schon haben diese Zustände zu lauten Klagen geführt, und da ist denn eine Anzahl kluger Leute auf die sehr einträgliche Idee gekommen, sogenannte Nachtklubs zu gründen, in denen bemittelte Herren, Damen und Familien bei ihrem Nachtmahl so lange sitzen können, wie sie wollen. Diese Art von Nachtklubs fordern als jährlichen Beitrag 60 bis 100 Mark von jedem Mitgliede.

Nachtklubs gab es in London schon immer; die Nachtklubs nämlich, in denen die „Bohemiens" von Fleet Street und Soho, die „verlorenen Söhne" von Mayfair (dem aristokratischen Viertel), die Artisten der Varietetheater, Karten- und andere Künstler die Morgenstunden in Gesellschaft der Damen vom Chor und solchen, die es werden wollen, oder — gewesen sind, bei Ragtime, Wein (noch öfter Bier und Whisky) und Gesang zu verbringen pflegten. Diese Nachtklubs fordern nur etwa so viel Schillinge wie die vorhergenannten Pfunde als jährlichen Beitrag von ihren Mitgliedern. Sie kommen hier nich in Betracht, trotzdem sie weit intensiver und lustiger sind, als die Vierpfundklubs; aber die Geschäfte der erstklassigen Hotels und Restaurants beeinträchtigen sie nicht.

Die Gesellschaft in den Vierpfundklubs setzt sich zumeist aus Mitgliedern der Kreise zusammen, die man hier so schön als die „obere Mittelklasse" bezeichnet. Dazwischen findet man wohl auch einige Sprößlinge der hohen Finanz und des reichen Adels, ab und zu einen Schriftsteller oder einige Bühnenkünstler weiblichen oder männlichen Geschlechtes. Die Fremdem und Reisenden aber, die dem abendlichen Glanze in den Restaurants und Hotels eine so lebhafte und bunte Färbung geben, fehlen natürlich in diesen Vierpfundklubs fast gänzlich. Sie glänzen aber auch neuerdings — besonders die Amerikaner — in den Hotels und den Restaurants durch ihre Abwesenheit. Und das hat den ersten Anstoß zu der Bewegung für die Hinausschiebung der Polizeistunde gegeben. Die Vereinigung der Hoteliers und Restaurateure will gefunden haben, daß die Amerikaner sich neuerdings nur so lange in London aufhalten, als es ihre Geschäfte und sonstigen Angelegenheiten erheischen, und dann schleunigst nach dem Kontinent, nach Paris, Berlin und anderswohin reisen, weil London ihnen zu langweilig ist und namentlich ihre abendlichen Vergnügungen durch das ewige „Time, Gentlemen!" vergällt werden.

Erst in zweiter Linie richtet sich die Agitation der Hoteliers und Restaurateure gegen die Vierpfundklubs. Daß diese in den erst wenigen Monaten ihres Daseins den Hotels und Restaurants gewaltigen Schaden getan haben, beweisen deren verödete Räume zur Nachtzeit. Die Vierpfundklubs, die ihre Räume meist um 6 Uhr, also kurz vor und Getränke zu höheren Preisen als die besten Hotels. Obwohl nun allein schon ein jährlicher Beitrag von 4 Pfund (80 Mark) für das Recht des Besuches dieser Lokale zu bezahlen ist (andere Rechte haben die Mitglieder tatsächlich nicht), so läßt man sich doch gern die hohen Preise für Speisen und Getränke gefallen, wenn man nur in Ruhe essen und trinken kann, ohne „Time, Gentlemen!" gemahnt zu werden.

Nach den in London geltenden Klubgesetzen kann jede nicht übelbeleumdete Person, die 25 Leute (oder auch nur Namen) zur Gründung eines Klubs zusammenbringt, um eine Klublizens einkommen und erhält sie auch zumeist. Diese Lizens, die wenige Schillinge kostet, erlaubt den Verkauf von Speisen und Getränken zu jeder Tages- und Nachtzeit in den Räumen des Klubs, während für dieselben Privilegien in beschränkter Form die Hotels und Restaurants, je nach ihrem Umsatz, Hunderte von Pfund an die Steuerbehörden zu entrichten haben.

In Wirklichkeit sind diese Vierpfundklubs weiter nichts wie verkappte Restaurants, die sich weder um die Polizei noch um die Steuerbehörde kümmern. Sehr bescheiden klingt angesichts dieser Tatsachen die Forderung der Hoteliers und Restaurateure, ihnen das Offenhalten ihrer Lokale um eine oder auch nur eine halbe Stunde länger, also bis ½2 oder 1 Uhr, zu gestatten, damit sie den Wettbewerb mit den Klubs aushalten können.

Das Publikum nimmt das lebhafteste Interesse an der zu diesem Zweck bereiteten Gesetzesvorlage, und wird dem Parlament in einer Massenpetition zurufen: „It is Time, Gentlemen!"

— Glaubhaft. — A.: Du bist mir ein schöner Kerl, August, zwei Jahre lang bist du nun in Bayern gewesen und hast noch nicht einmal ein wenig bayrisch sprechen gelernt. — B.: Ja, weeßte, Wilhelm, bayerisch zu sprechen hat mich nicht sonderlich gereizt, aber bayerisch zu trinken, das war — ee Genuß.

Ballmannkonzert.

Wie fast immer, so war auch gestern das Programm für das Ballmannkonzert in der Lincoln Turnhalle vom Dirigenten teils aus kassischen, oder halbklassischen, teils aus Kompositionen leichteren und volkstümlicheren Kalibers zusammegesetzt worden. Es wurde auf diese Weise jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen und volle Befriedigung erzielt. Die für das Konzert als Solokräfte gewonnenen Sängerinnen, Frl. Klara Jensen und Frl. Adelaide Lewis, machten ihrem Ruf alle Ehre. Auch gegenüber den Instrumentensolisten des Tages, den Herren Heinrich Sippel und John Hamburg, kargte das Publikum nicht mit Applaus.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Elmhurst Männerchor feierte am 25. Februar seinen jährlichen Familienabend. Der Ausschuß, bestehend aus den Herren R. Schwane, H. Krüger und W. Wendland, hatte sich alle Mühe gegeben, dieses Fest zu einem genußreichen zu machen, was auch im vollsten Maße gelungen ist. Die Lieder wurden gut gesungen, und die komischen Vorträge „Baulchen auf der Wanderschaft" und „Baulchen in Kalau", vorgetragen von Herrn Schwane, erregten große Heiterkeit, ebenso die Vorträge des Herrn B. Hoffrage: „Der kreuzfidele Wittmann" und „Die Landpartie", und die Vorträge „Die zwei Berliner Hauswirte" und „Es saßen drei Mädchen am hellen Kamin" der Herren H. Krüger und L. Stromberg. Zum Schlusse wurde das Tanzbein tüchtig geschwungen. Der neue Dirigent, Herr H. K. Müller, leitete die gesanglichen Vorträge.

— Kindliche Logik. — Die kleine Else: Mama, hat mich auch der Storch zu euch gebracht? — Mutter: Gewiß, mein Kind. — Elschen: Ich bin aber doch im Winter zu euch gekommen und im Winter sind die Störche doch nicht hier!

März-Verkauf von Kleiderstoffen

50-zöllige ganzwollene doppelte Warp-Sturm-Serge in Navy Blau und Schwarz — gute und schwere Qualität — gewöhnl. 69c; in diesem Verkauf die Yard zu... **45c**

50-zöllige Mohair Sicilian in Cream, Schwarz u. Navy — mit schönem Seidenglanz — es ist die 50c Qualität — Ihr habt die Auswahl in diesem speziellen Märzverkauf — die Yard zu... **33c**

Beliebte feine ganzwollene französische Serges, ganzwollene französische Brocades, ganzwollene schlichte und fancy Suitings — 42 bis 50 Zoll breit — in Schwarz und einer großen Auswahl der allerbesten Frühjahrs-Farben — 75c bis $1 Werte — die Yard zu... **50c**

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store** — STATE MADISON AND DEARBORN STS

Ungewöhnl. Seide-Ersparnisse

Doppelt breites bedrucktes Seiden Crepe de Chine, neue und beliebteste Kleiderseide dieser Saison, dicht gewebt — schwere Qualität in allen den modernsten Farben — hübsche Blumenmuster in den verschiedenartigsten Färbungen, 85c Werte, die Yard... **65c**

Pebble Crepes, 36zöll., weich u. reizend, elegant glänzend, schöne Qualität, in allen Farben, die Sorten die gewöhnlich für 50c verkauft werden, speziell, die Yard... **37c**

18-zöll. reinseidene, fancy gestreifte Habutai Tub Seide in weiß mit allen hellen und dunklen Farben und hübschen Mustern — gewöhnl. 39c Wt., speziell für Dienstag, Yard... **25c**

26-zölliges Novelty Satin, gestreift, und 24-zöllige fancy bedruckte Crepe de Chines — in Weiß und Farben — sehr hübsch — 50c Wert — speziell die Yard... **29c**

Damast 29c farb. Tafel-Damast — türkisch rot und weiß, blau und weiß od. lederfarbig und weiß — Blumen- u. karirte Muster, echtfarbig, kommt in 64 Zoll Breite, die Yard **19c**

Handtuchzeug Twilled Rollhandtuchzeug, 15 Zoll breit — echtfarbige rote Kante — sehr schwere Qualität — 5½c Sorte, (nur 20 Yards an einen Kunden) speziell f. Dienstag, die Yard... **3¼c**

Spitzen Deutsche, leinene Torchon-Spitzen u. dazu passende Einsätze, gute Muster, es sind Sorten, wo andere 5c dafür verlangen — Auswahl f. Dienstag, die Yard zu... **3½c**

Waschstoffe Feine Kleider-Zephyrs, ausgewählte Facons und Farben dieser Saison, absolut echtfarbig — kleine, mittelgroße u. große Karirungen u. Streifen, 12½c Qual., Yd. **7¾c**

Waschstoffe Hübsche Colonial Crepes und Plissé Gewebe, fancy bedruckt in Tonen, Blumen- und Conventionellen Entwürfen — der gewöhnliche Preis dafür ist 12½c, die Yard... **8¾c**

Waschstoffe Kleider-Print der altbewährte Wabash-Stoff — alle Farben und Muster — wert 6c vom Stück, ein Bargain für diesen Verkauf, die Yard... **4½c**

Waschstoffe 36-zöllige fancy bedruckte Silkoline — gute Qualität, heller und dunkler Grund mit Blumen bedruckt — andere verlangen 10c dafür — speziell für Dienstag, Yard... **6¾c**

Band Nr. 16 reinseidenes Taffeta-Band, in Rosa, Blau, Weiß, Rot und Farben — die reguläre 10c Qualität — speziell für morgen — die Yard — zu........ **5½c**

Sensationelle Einkäufe von 3650 feinen weißen Damen- und Mädchen-Kleidern, zu ½ und weniger als ½ des wirklichen Wertes

Ein Bargain, wie er niemals wieder geboten werden wird.

Die Tatsache, daß Wilmerding, Morris and Mitchell (New York Auctioneers) auf diese Waaren Geld vorgeschossen hatten und dadurch gezwungen waren, dieselben zu übernehmen, ohne Raum hierfür zu haben, veranlaßte oben genannte Firma unsere niedrige Baar-Offerte für diese $5, $6, $7 u. $8 Kleider umgehend anzunehmen und wir beeilen uns, diese Aufsehen erregenden Ersparnisse mit Euch zu teilen.

Es sind dies alles schneidige, neue „Up-to-date" Modelle, in einer endlosen Varietät von Facons, alles reine, frische Waaren, passend und von einem der größten New Yorker Kleiderfabrikanten angefertigt. Gemacht sind dieselben aus einer vorzüglichen Qualität Voiles, Sheer Lawns und „Allover Stickereien — nur in Weiß. Die Blusen sind zierlich besetzt mit schwerer Stickerei, Torchon, Val, Cluny und Venise Spitzen-Einsatz und -Kanten, mit schönen „plaited" Halskrausen und Ruffles, mit Kimino- und „Setin"-Aermeln — mit „Vestee"- und Bolero-Effekten.

an der Taille garnirt mit einem Falten-Gürtel in Weiß oder abstechenden Farben — die Röcke sind in „Tunic" — in schlichten und „Overskirt"-Modellen — garnirt mit „raised" Stickerei in modernen Blumenmustern und fancy Spitzen-Einsätzen —. Dieselben waschen sich tadellos — vorzüglich geeignet für Promenade und Gesellschaften. Zu haben in Mädchen-Größen von 14, 16 und 18 Jahren und in Damen-Größen von 34 bis 42. — Wir sind überzeugt, daß solch prächtige Werte wie diese hier es sind, nicht zum zweiten Mal in dieser Saison geboten werden. — Wir behaupten wohl nicht zu viel, wenn wir sagen, daß diese Kleider Werte von $5, $6, $7 und $8 repräsentiren. — Und deshalb sollte es niemand versäumen, diese Werte am Dienstag in Augenschein zu nehmen. — Dieselben sind zwecks einer bequemen Auswahl in eine große Gruppe zusammengetragen und der spezielle Preis für Dienstag ist nur........ **$2.77**

Anzüge und Hosen für Männer

Ein außergewöhnliches Assortiment von Anzügen für Männer, keine End-Partien, sondern gute Facons und reguläre Partien — Sie sind gearbeitet aus Worsteds, Cassimeres und Cheviots in grauen, braunen und blauen Mischungen und einfachen braunen und blauen Worsteds, dauerhaft gefüttert und passen gut — in Größen von 35 bis 44. $8 ist der Preis, den diese Anzüge kosten sollten — ein außergewöhnlicher Bargain für Dienstag zu... **$4.66**

Hosen für Männer und Jünglinge

1360 Paar Hosen, eines gut bekannten östl. Fabrikanten Ueberschußpartie, zu weniger als den Kosten der Stoffe, alle gut gearbeitet, mit Gürtel Loops, Seiten Buckles und breit umgelegt — aus schlichten blauen Twills, blau und grau gestreiften Worsteds und Cassimeres gearbeitet, Größen 28 bis 44. Keine Hose ist weniger als $1.50 wert, viele sind $2.00 wert, Eure Auswahl für Dienstag, zu........ **93c**

Die Werte in Schuhen, die wir offeriren, sind anderswo nicht zu finden

3000 Paare Damen-Oxfords und Pomps, ohne Riemen, oder in ein-, zwei- oder drei Riemen-Modellen — geeignet für Promenade oder auch für Haus-Gebrauch. — Zu haben in Lohfarbe, Weiß und in Schwarz — gemacht in lohfarb. Russia Calfskin, lohfarb. Vici Kidskin, weißem Canvas und Buckskin, Gun Metal Calfskin, Vici Kidskin und Patent Calfskin — in Knöpf- und Schnür-Facons — in den Größen 3 bis 7 — die regulären 1.50 Werte — Eure Auswahl zu... **67c**

$1.00 Haus-Juliets für Damen — mit befestigten Gummi-Absätzen — elastischen Seiten-„Gores" — biegsamen Leder-Sohlen — „Tip" und allen Zehen — mit Fußform-Effekten — in allen Größen von 3 bis 8 — es sollte niemand versäumen, diese Werte in Augenschein zu nehmen. Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag und per Paar beträgt nur... **67c**

Damen-Schuhe in kleinen Größen — und nur in Größen bis zu 4 zu haben. Alle Facons und alle Leder-Sorten sind vorhanden — manche repräsentiren Werte bis zu $2.00. — Für die Dame mit dem kleinen Fuß bedeutet dies eine ungewöhnliche Gelegenheit — und Ihr habt in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag die Auswahl zu........ **67c**

Putzwaaren Hüte, fertig zum tragen für Damen, fünf von denen ausgewählt werden können, garnirt mit Pom-pons, Maline od. Ohren aus Seide, versch. Farben, $3.50 Werte... **2.43**

Putzwaaren Ungarnirte Hüte f. Damen u. Mädchen, seidene Tam Krempe, mit geschwollener Krempe, modern und neu, in nur Schwarz, speziell für morgen... **71c**

Strümpfe 25c „Footwear" Strümpfe f. Männer, schwarz und einfache Farben — dreimal verstärkte Fersen und Zehen, alle nahtlos, Lisle und Seiden-Lisle, Ausschuß (kein Kupon)... **9c**

Strümpfe Schwarze, nahtlose Strümpfe für Damen, extra weich und schön, weiße Welt Oberteile — doppelte Fersen und Zehen, Mill Run der 19c Sorten... **10c**

Gardinen Cable Net und Nottingham Spitzengardinen — 3 Yards lang, hübsche Frühjahrs-Entwürfe, weiß oder Cern, wert 1.50 u. 1.75 das Paar, morgen, jede... **47c**

Scrim Fancy farbiger hohlgesäumter Gardinen-Scrim — 36 Zoll breit, glatte Mittelstücke, für Gardinen oder Seiten-Draperie, 25c Qualität, für Dienstag, die Yard... **14c**

Unterzeug Feine baumwoll. Leibchen für Damen, niedrig. Hals und ohne Aermel, in allen Größen — die reguläre 9c Qualität — speziell für Dienstag, jedes zu... **6c**

Hauskleidr Hauskleider für Damen, aus hübschen schwarz und weiß gestreif. Percales gearbeitet — viereckiger Dutch Hals — gute 75c Werte — speziell jedes zu....... **54c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

7ol,dibofa*

5% DANFORTH 6%

Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

20dez,sadido*

Schiffs-Karten

Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam mit den besten Dampfern der Welt. Kommt, überzeugt Euch!

Geldsendungen bei Telegraph und Expreß nach allen Ländern.

Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite.

L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.

feb7,sadido,2wo

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

a5dibofa*

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

3. März: Noordam. 4. März: La Provence, Olympic, Cassel. 7. März: Kais. Franz Joseph. 10. März: Kais. Wilhelm II. 11. März: Lusitania, La Savoie, Kroonland. 12. März: Kaiserin Aug. Victoria. 13. März: St. Paul 21. März: Imperator. 24. März: Kronprinz Cecilie. Nach Triest und Fiume: 17., 21. und 28. März.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

31jan,sadido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

el22dofadi*

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „The Old Homestead."
Imperial. — „The Roundup."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Young Wisdom."
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Haifischflossensuppe.

(Berliner Tageblatt.)

Vor mir lag die umfangreiche Speisekarte eines Berliner Weinhauses. Ich bekenne offen, daß Essen zu denjenigen Beschäftigungen gehört, denen ich mich gern unterziehe. Die Durchsicht einer Speisekarte vermag weihevolle Stimmungen in mir wachzurufen. Mit Behagen ging ich an dieses Lieblingsstudium. Ich folgte aber der schon ziemlich veralteten Gewohnheit, mit dem Anfange anzufangen. Also zuerst: Vorgerichte. Allerlei reizende Sächelchen befanden sich darunter, aber nichts Seltenes, nichts Außergewöhnliches. Hierauf: Suppen. Wieder verschiedene alte, gute Bekannte. Mehrere Brühen: Fleischbrühe, Hühnerbrühe, Taubenbrühe, Auerhahnbrühe... Für dieses Gericht hätte man bereits erglühen können, aber weiter! Falsche und echte Schildkrötensuppe, Mokturtle- und Turtlesuppe, auch nichts Aufregendes! Echte Schildkrötensuppe, du lieber Himmel, wenn's weiter nichts ist! Man begegnet ihr schon seit Jahren regelmäßig auf hiesigen Speisekarten. Aber jetzt, was war das? An die Schildkrötensuppe reihte sich Haifischflossensuppe. Jawohl, Haifischflossensuppe!

Mit einiger Ueberraschung verweilte mein Auge auf dieser Bezeichnung. Unter einem Haifisch pflegt man sich etwas Entsetzliches vorzustellen. Man braucht dabei gerade nicht immer an den „Tiger des Meeres" zu denken; es gibt unter den mehr als hundert Arten Haifischen auch viel harmlose. Von der einen Art, die in der Ostsee vorkommt, wird das Fleisch gegessen. Von anderen Arten wird die Haut zu gewerblichen Zwecken verwendet. Ziemlich bekannt ist es auch, daß aus den Flossen mancher Haifischarten Leim bereitet wird. Aber Suppe von Haifischflossen? Soll man auf diesen Leim gehen? Während ich hierüber noch grübelte, tauchte eine Erinnerung aus längst vergangenen Zeiten in mir auf. In unserem Schullesebuch hatten wir ein Stück, das überschrieben war: „Ein chinesisches Festmahl." Ein hoher Beamter, den vor mehr als einem halben Jahrhundert die preußische Regierung nach Ostasien geschickt, schilderte darin den Verlauf eines Essens, das ein Mandarin ihm zu Ehren veranstaltet hatte. Der Erzähler gedachte der Anordnung der Tafel; er erwähnte, daß die Chinesen nicht mit Messer und Gabel, sondern mit Stäbchen essen; er hob dieses und jenes eigentümliche Gericht, das ihm besonders aufgefallen war, hervor. Die berühmten Schwalbennester hatte er vorgesetzt erhalten, und als eine Feinheit ersten Ranges waren ihm Haifischflossen, die in einer süßsauren Tunke schwammen, angepriesen worden.

Da waren also die Haifischflossen in ihrer Eigenschaft als erlesene Leckerei! Die chinesische Küche war ihr Entdecker. Keine andere Küche ist nach unseren Begriffen an sonderbaren Schmäusen so reich wie sie. Der Chinese ist ein Omnivore, ein Allesesser. Mit Inbrunst verspeist er eingemachte Regenwürmer, und eine feiste geräucherte Ratte vermag ihm einen derartigen Genuß zu bereiten, daß er Tränen der Rührung vergießt. Dieser Besitzer einer uralten Kultur hat auch, vielleicht schon vor einigen Jahrtausenden, herausgefunden, daß Haifischflossen etwas ungemein Ergötzendes für Zunge und Gaumen des Menschen sind. Nach alledem lockte es mich, einmal Haifischflossensuppe zu kosten. Wie sieht sie aus? Wie schmeckt sie? Es war nicht die Hoffnung auf nie empfundene Wonnen, es war tiefer Wissensdrang, der mich erfüllte. Aber der Preis! Die Tasse Haifischflossensuppe kostete eine Mark. Sollte ich sie daran wagen? Mir fiel der griechische Weise ein, der gern einmal die Lais oder die Phryne besucht hätte. Als er aber hörte, daß er dafür ein Talent, beinahe fünftausend Mark, bezahlen sollte, meinte er überlegen: „So teuer erkaufe ich mir die Reue nicht!" und verzichtete. Eine Mark ist nun zwar viel weniger als fünftausend Mark, aber um dafür Reue einzuhandeln, war mir auch eine Mark zu hoch. Wenn die Haifischflossensuppe nicht schmeckte, war die Mark doch weggeworfen!

Lange schwankte ich, aber am Ende siegte der Wissensdrang. Also eine Tasse Haifischflossensuppe. Die Tasse kam, und ich habe ihren Inhalt in mich aufgenommen. Ob ich aber bald wieder eine bestelle, bezweifle ich stark, des Preises und des Geschmacks wegen. Haifischflossensuppe gemahnt ein wenig an Schildkrötensuppe, ihr Geruch und Geschmack aber sind fischig, und zwar in einem Grade, der vielen nicht behagen dürfte. An Haifischflossensuppe muß man sich erst gewöhnen. Aber sie stellt etwas Neues, etwas Besonderes dar, und darum werden manche sie vielleicht entzückend finden. Schildkrötensuppe hat sich in Berlin vollständig eingebürgert. Der Haifischflottensuppe kann ein ähnlicher Siegeslauf beschieden sein. Wie man aber über diese jüngste Bereicherung der Berliner Speisekarte auch denken und urteilen mag, die Haifischflossensuppe ist jedenfalls ein deutlicher Beweis mehr für den der Gegenwart innewohnenden Zug, die Zahl der absonderlichen Leckereien zu vermehren und nach und nach, dem chinesischen Vorbild getreu, das gesammte Tierreich, alles, was da kreucht und fleucht, in den Dienst der Kochkunst und des Götzen, der Magen genannt wird, zu stellen.

Auf diesem Gebiet sind in den letzten Jahren unleugbare Fortschritte gemacht worden. Man hat das zarte Fleisch fetter Schlangen zum Mittelpunkt eines Feinschmeckeressens gemacht; man hat der Gattung „Wild", im Sinne der Küche verstanden, das Känguruh, das Opossum, das Gürteltier und andere Geschöpfe, die man bisher nur mit dem Auge des Naturforschers und nicht mit dem des Eßlustigen betrachtete, mit Schmunzeln und Schmatzen eingereiht. Ein Glied in dieser Kette ausgewählter, um nicht zu sagen ausgefallener Leckereien ist die Haifischflossensuppe. Nun komme noch einer und mache sich über die Chinesen lustig! Sie haben nicht nur lange vor uns das Pulver erfunden, sie haben auch lange vor uns gewußt, daß Haifischflossen eine Erquickung für begnadete Tafelgelehrte sind. In dieser Beziehung sind sie uns überhaupt noch sehr weit voraus. Bevor der Berliner halbwegs in die Genußwelt des Chinesen eingedrungen ist, wird noch viel Rippespeer mit Sauerkohl gegessen werden. Inzwischen stärke er sich mit Haifischflossensuppe!

— Traurig. — Dame: „Wie, Herr Leutnant, Sie haben sich verheiratet?" — „Ja, gnädige Frau, 's ist das Los des Schönen auf der Erde."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, junger, kräftiger Mann als Janitorheizer, muß Dampfheizung und Janitorarbeit gründlich verstehen; muß stetig sein. Gelegenheitsarbeiter brauchen sich nicht zu melden. $30 den Monat, Kost und Logis. Schmidt, 4457 Magnolia Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland.

Verlangt: Junge, muß Erfahrung in Bäckerei habe. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der alle Farmarbeit versteht und fleißig ist. Kein anderer braucht sich zu melden. Nachzufragen 4401 Calumet Ave.

Verlangt: Ein guter Schrammel-Geiger. 1940 N. Fremont Str., 2. Fl.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, mit etwas Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. 3912 West Madison Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 741 W. Lake Straße.

Verlangt: Erfahrener Polirer und Polisher in einer Metallfabrik, nahe Chicago. Steliger Platz für guten Mann. Zu erfragen: 143 Nord Dearborn Str., Zimmer 21.

Verlangt: Tüchtiger Gärtner, sofort; muß englisch sprechen. 4228 Crawford Ave., nahe Elston Avenue.

Verlangt: Mann, um Morgens Saloon reinzumachen. 3429 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um Morgens Rolls auszutragen und in Bäckerei zu helfen. 6132 Broadway.

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben. 1641 W. Taylor Str. Telephon West 1492.

Verlangt: Ein guter, junger Barbier, der englisch sprechen kann. 1009 South Robey Str.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke zu arbeiten. Nachzufragen 3261 Lincoln Ave., Ecke School St.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 3559 South Robey Str.

Verlangt: Schneider, muß an Damenarbeit helfen können. 3706 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 752 S. California Ave.

Verlangt: Erster Klasse stetiger Teamster, der Sandwagen zu fahren versteht; muß nahe dem Stall wohnen; wenn nicht, so kann er in die Nähe ziehen; verheirateter Mann vorgezogen; muß englisch sprechn. Nachzufragen 541 W. 72. Str., nahe Wallace Str. Henry Krug.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 4146 W. Madison Str.

Verlangt: 10 junge Männer. Nachzufragen 8 Uhr Abends bei Mr. Johnson, 1054 W. Washington Str., Zimmer D.

Verlangt: Buschelman. Braunau & Co., Tailors, 19 South Fifth Ave.

Verlangt: Sofort, mehrere gute Leute für ständige Farmarbeit. 81 East Madison Str., Ecke Michigan Ave., Zimmer 207. 5—8 Abends.

Verlangt: Guter Weidenkorbflechter. J. Barthier, 1453 W. Monroe Str. Tel. Monroe 520. modimi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei; $10 die Woche; Nachtarbeit. 710 South 40. Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher, stetiger Platz. 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Erster Klasse Nähmaschinen-Adjuster in großer Kleiderfabrik. Muß erfahren sein an Singer, Union, Special Reece $21—600 Maschinen. Adr.: M. K. 92 Abendpost. 1mz1wX

Verlangt: Trockenreiniger-Gehilfe. Erfahrung nicht nötig. Northside Cleaners & Dyers, 5497 Broadway. safomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Wurstmacher und Schinkenausknöchler sucht stetige Arbeit. 1513 North Park Avenue. samo

Gesucht: Deutscher Bäcker, zweite Hand, auch Lehrjungen, suchen sofort Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. samo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. George Orson, 4809 Calumet Ave.

Gesucht: Junger deutscher Sattler, 6 Monate im Lande, sucht stetige Arbeit. Joseph Grünei, 1415 George Str. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Malaty, 2421 Greenview Ave.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Cakebäcker, erste Hand in allen Zweigen der Bäckerei, sucht Stelle. 1543 Orchard Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher, 34 Jahre alt, sucht Stelle. Sochn, 1017 S. California Ave. somo

Gesucht: 15jähriger Junge, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle in der Stadt. 2635 W. 21. Place. Kassian. somo

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes sucht stetige Arbeit. Frank Fauth, 1525 Wieland Straße. Tel.: Lincoln 718. somodi

Gesucht: Junger deutscher Sattler, 6 Monate im Lande, sucht stetige Arbeit. Joseph Greener, 1415 George Str. sonmo

Gesucht: Erstklassiger Bartender, verantwortlicher Mann, verheiratet, sucht gute dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 2[illegible]

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz, spricht deutsch u. englisch. Adr.: P 876 Abendpost. 27fb1wX

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Cakes, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Herbaly, 474 West 28. Str. safomo

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls selbständig, sucht stetige Arbeit. Telephonirt Irving 11627. safomo

Gesucht: Englisch-deutscher Schriftsetzer sucht Stellung, $10. Adr.: T. 27, Abendpost. safomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle in Chicago oder Umgegend. Adr.: T. 26, Abendpost. safomo

Gesucht: Junger Mann, gute 2. Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Maher, 1750 Wells Str., Phone 6565 Lincoln. safomo

Gesucht: Starker Junge an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land. 740 Blackhawk Str. 25feb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei erfahrene Schneider suchen Arbeit irgendwo hier in Illinois. Frank Ball, 1418 Larrabee Str.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. M. Holz, 2324 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18, suchte Stelle in Bäckerei oder Saloon, scheut keine Arbeit. 416 North Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Polstergeschäft, 2½jährige Erfahrung. 455 W. 25. Place.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz. 5051 S. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, versteht alles, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. — 416 North Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Grand Ave. modimi

Gesucht: Junger Butcher, Wurstmacher, sucht stetigen Platz. H. Schiller, 260 W. 24. Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 26, wünscht Stellung, um sich im Maschinenfach weiter auszubilden. Spricht englisch. Adr.: Frank Leifheln, 4756 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle, am liebsten etwas zu erlernen. 612 Willow Str. Mark.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Kaufmann, 24 Jahre alt, wünscht Stelle, um etwas zu erlernen. 1859 Orchard Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Bartender verheiratet, verrichtet etwas Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Leo Rick, 622 W. 37. Str.

Gesucht: Deutscher Plumber und Tinner sucht stetige Arbeit irgend welcher Art. A. Schumacher, 2928 Wallace Str. momifr

Gesucht: Zuverlässiger und arbeitswilliger starker junger Mann sucht Arbeit in Fabrik oder irgend welche Beschäftigung. 1165 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. modi

Gesucht: Chauffeur, mit sämmtlichen Reparaturen vertraut, wünscht seinen Posten zu ändern. Gefl. Anträge erbeten: A. Braun, 1935 Milwaukee Ave. modimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, kann auch an Cakes arbeiten. John Bach jr., Tel.: Ravenswood 7709.

P. T. Bauunternehmer! Wiener Architekt sucht Posten. Ubl, Hotel, 603 S. Fifth Ave. sonmo

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit, um „Roaches" zu vertilgen. J. S., 4955 Fifth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 4146 W. Madison Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre als Clerk in Grocery, muß polnisch und englisch sprechen. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau um in einer Fabrik Schürzen zusammenzufalten. Mayer Neuberger Co., 1644 Girard Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Arbeit; muß eine gute Köchin sein; kurze Stunden; guter Lohn. Delikatessen, 2604 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 13 bis 16 Jahre, muß zu Hause schlafen. 834 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen als Aufwärterin und Ladenmädchen; Empfehlungen verlangt. 1758 Wells Str.

Verlangt: Köchin für Business Lunch. Keine Sonntagsarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon für Hausarbeit. 716 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, Dampfheizung. 657 W. North Ave., nahe Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Antworten in Englisch. Mrs. L. F. Randolph, Box 92, Route 2, Canton, Ill. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone: Drexel 6163.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein kochen. 4625 Kenmore Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder gern hat. 6119 Eberhart Ave., erster Floor.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montag und Dienstag. 4635 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß etwas kochen können; Lohn $6. 3901 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen verstehen. 2327 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Kochen und andere Küchenarbeit; guter Lohn. 634 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. Anzufragen Dienstag, 2337 Cortez Straße, nahe Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner, erwachsener Familie; muß kochen können. Stetiger Platz, gutes Heim, $6 die Woche. 4619 Prairie Ave., 3. Etage.

Verlangt: Sauberes Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und dreijähriges Kind zu besorgen, bester Lohn wird gezahlt. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apartment. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Ein Mädchen zum kochen, welches auch allgemeine Hausarbeit verrichtet im Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 Lake Side Place, 3. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gute Wäscherin zum waschen und bügeln, Dienstags. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Hotel, deutsches oder schwedisches. 1438 W. Madison Straße.

Verlangt: Junges deutsches oder ungarisches Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit bei altem Ehepaar. 1661 Orchard Straße. Telephon Lincoln 4482.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder; muß englisch sprechen können und Empfehlungen haben. 5626 South Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. Nachzufragen im Barbiergeschäft, 2149 Division Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; stetige Stelle und gutes Heim. Nachzufragen 720 Van Buren Straße, Store.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. M. Menacher, 3429 Michigan Blvd.

Verlangt: Erfahrene Restaurantköchin. Erickson's Restaurant, 2668 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch in Saloon. 628 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; $4 die Woche. 1128 Diversey Parkway, 2. Floor, hinten. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Apt. Tel. Drexel 6919. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen. 5[illegible] Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin. Steiner's Restaurant, 1610 W. Division Str.

Verlangt: Aeltere alleinstehende christliche Frau, um einen kleinen Haushalt zu besorgen; wenig Arbeit und gutes Heim. Nachzufragen 4451 Indiana Ave., Office. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 5[illegible]00 South Park Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. Referenzen. 5651 Calumet Ave., 2. Fl. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei; englisch sprechendes Mädchen. Anzufragen 4340 Sheridan Road, 3. Apartment. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen; Referenzen. 5000 Grand Blvd. fomo

Verlangt: Mädchen für bessere Familien. — Rice Agency u. Catering Co., 74 E. Walton Place. 26feb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1637 S. Millard Ave. Phone: Lawndale 9669. safomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Zimmermädchen, 16 Jahre alt; zu Hause schlafen. Werwath, 2847 Abbott Ct. modi

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 5123 Engleside Ave., 3. Apartment.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, auch frisch eingewanderte für Hausarbeit, Restaurts. 1624 S. Halsted, nahe 17. 24fb,dimimo1aw

Verlangt: Mehrere gute Waschfrauen, die gut bügeln und englisch sprechen können. 1533 Larrabee Straße.

Stellenlose Dienstmädchen finden gute Heimat und Plätze. Frau Schirmer, 1533 Larrabee Str., oben. 26fb1wX

Verlangt: Deutsch-ungarische Mädchen für Hausarbeit. 1435 N. Clark Str. 23fb2wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*1

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 1834 Hudson Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Saloon. 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, oder im Restaurant. 2231 S. Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch; hat Erfahrung in Bäckerei; bitte selbst vorzusprechen. 2819 Union Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Monate im Lande, 18 Jahre alt, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 4953 Laflin Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. 425 North Ave., Flat 1, rechts.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 422 Beethoven Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1801 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutschamerikanerin sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: L 326 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; bitte persönlich vorzusprechen, 2109 W. 21. Place, 2. Floor.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, frisch eingewandert. Bitte selber vorzusprechen, 605 Blackhawk Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1550 Orchard Str., nahe North Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit u. waschen. 851 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus oder Waschplätze. Mrs. Gneil, 940 Concord Place.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, gute Empfehlungen. 1139 Center Str., 3. Fl.

Gesucht: Frau nimmt bessere Wäsche ins Haus. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Alleinstehende tüchtige Frau, die im Kochen und in Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle in Saloon. 3933 Fifth Avenue, Flat 2. D. E. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. 4019 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für Dienstag und Mittwoch. K. S., 4955 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Stelle, Kochen oder Hausarbeit. 670 La Salle Ave. Telephon: North 5935. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann beim Kochen mithelfen; keine Wäsche. 1922 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessen-Store. Adr.: T. 42, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge deutsche Frau sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit in Privathaus. 1915 W. 21. Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Küchenarbeit; muß Abends 5 Uhr nach Hause gehen. 2128 West 21. Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Wittwerheim, zwei Kinder nicht ausgeschlossen. 1533 Larrabee Str., oben. Telephon Diversey 2429.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, Tiroserin, wünscht Stelle als Haushälterin bei ehrbaren Leuten. Antwort erbeten an Johanna Mayr. 612 Willow Str., Chicago. somo

Gesucht: Junge Wittwe, norddeutsch, wünscht Stelle als Haushälterin oder Pflegerin bei älterer Dame oder Herrn. 4457 Malden Straße. Telephon Ravenswood 7029. safomo

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Bin gute Köchin und spreche deutsch, englisch, polnisch und böhmisch. Adr.: F. 14, Abendpost. 27fb1wX

Gesucht: Junge Frau wünscht Fabrikarbeit oder Waschplätze. Telephonirt Lincoln 1431. 958 Garfield Ave. safomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Mann kann mit Werkzeug umgehen. John Jaeger, 1639 Orchard Str.

Gesucht: Junger Man und Frau suchen Stelle auf Farm bei deutschen Farmers. Stephan Szlivka, 1735 S. Halsted Str. 11mz1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 bis $2000 erste Hypotheken-Darlehen — Nord oder Nordwestseite; 1¾ % Kommission. Adr.: P. 894, Abendpost. 25fb1wX

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. Phone: Main 4845. 24fb1wX

$2500 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Nordseite Grundeigentum. George W. Dorpe, 2360 Lincoln Ave. famo

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. Sjan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441. [illegible]

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätze. Baudarlehen eine Spezialität. Prompte Bedienung. H. O. Stone & Co. Zimmer Randolph 300. 70 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Pauling Straße. 10ja*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Store Nr. 638 N. State Str., Ecke Chestnut, neue moderne Front; dicht besiedelte Nachbarschaft. Für Drogen, Obst, Bäckerei, Schuhe, Hardware, Delikatessen. Phone: Edgewater 2838. 27fb1w

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat, neueste Einrichtung. 1645 Wabeland Ave.

Zu vermieten: Store und Wohnung. 3388 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. safomo

Zu vermieten: Kosige, neue helle Dreizimmer-Flats, Bad, elektrisches Licht und Gas; Hartholzboden, Kohlenkiste, Ofenheizung. Gute Straßenbahn- und Hochbahnverbindung; $17 und $15 den Monat. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 28fbX*

Zu vermieten: 7 freundliche Zimmer, 3. Floor, Dampfheizung, Gas, elektrisches Licht, heißes Wasser, Janitordienst, gegenüber Grace Str. Hochbahnstation. 3753 Wilton Ave. 21fb2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomers verlangt. 455 North Avenue, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. Nur anständige Männer brauchen vorzusprechen. 5002 S. Paulina Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Heißwasserheizung; billig. 1612 Cleveland Ave. famo

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten, 2. Floor. 1740 School Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, $1.50 die Woche. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: 2 Haushaltzimmer, $3.50 die Woche. 161 W. Schiller Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer an 2 Herren oder Ehepaar. 1129 Wells Str.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit Board. 1749 Hudson Ave., 2. Floor.

Roomers oder Boarders verlangt bei deutscher Familie. 1911 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. modi

Zu vermieten: 2 neu möblirte Zimmer bei deutsch-ungarischer Familie. Gute Straßenbahn- und Hochbahnverbindung. 3347 Le Moyne Str. sonmodi

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Respektabler Geschäftsmann wünscht ein komfortables Heim bei gebildeter Familie oder alleinstehenden jungen Frau, östlich von Clark Str., Nordseite, Piano und Telephon erwünscht. Adr.: T 49 Abendpost.

Mann, 32, sucht Zimmer bei Wittwe oder alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Frank Bauer, 2910 W. Chicago Ave.

Deutscher Herr wünscht leeres warmes Zimmer mit Beköstigung, Nordseite. Adresse: T. 10, Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf! Habe soeben eine große Menge Haushaltsachen und Möbel, Oefen, Pianos, Messing- und Eisenbettstellen und unzählige andere Artikel erhalten, die verkauft werden müssen, ohne Rücksicht auf Preise, in meinen Räumen 2521—25 Sheffield Ave., am Dienstag, den 3. März, 10 Uhr Morgens. Am selben Tage ebenfalls 66 Rugs aller Art. Versäumt nicht zu kommen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $10; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25, ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Zu verkaufen: Prächtige Möbel eines 6 Zimmer Flat, verkaufe einzeln. Bitte zu erfragen Samstag oder Montag Morgen, oder von 2 bis 5 Uhr, 844 Blue Island Ave., 1. Flat. famo

Zu verkaufen: Küchenofen, Gaswasserheizung, Konzert Zither, billig. 2139 Cleveland Ave.

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, großer Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 24fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Abreise von Chicago verkaufe ich mein feines $400 Piano billig für Baar oder auf Zeit an zuverlässigen Käufer; nur seit Weihnachten gebraucht; ebenfalls gute Singer Nähmaschine billig. 1214 Robey Str., nahe Division Straße. modimi

—Größter Bargain, wegen Abreise— Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 24fb1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $50 für gesunde 1100 Pfund schwere Arbeitsstute; Eigentümer hat keinen Gebrauch dafür. 5910 Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: 10 Pferde. 2418 Lowe Ave. somodi

Muß verkaufen: Junges Gespann Maulesel, 2600 Pfd.; 4 Stuten, Farmwagen und Geschirre. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. 27feb1wX

Zu verkaufen: Billig, Mein 2600 Pfd. schweres gleichfarbiges Gespann junge Stuten; ferner 1200 Pfd. schweres Ablieferungspferd. — 2022 N. California Ave., nahe Armitage Ave. 27fb1wX

Max Taubers bekannter „Sale Stable", 1720 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 246. Immer an Hand: 50 der besten Zugpferde in dieser Stadt; 50 Pferde für allgemeinen Gebrauch; 2 graue, 2 weiße und 2 schwarze Hearse und Kutschen Gespanne; 50 pflasterwunde Stuten alle Größen, 10 davon trächtig; 50 Pferde, die beim Tag oder bei der Woche geliehen werden können; Partie Ein- und Zweispännergeschirre von Marshall Field. Leichte Abzahlung, wenn gewünscht. 21fb1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Robinson Cornice-Brake. 743 E. 52. Ave. modi

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzes seidenes Kleid, sehr billig, Größe 38 oder 40. Tel.: Humboldt 4538. somodimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. —23mz,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ladenkäufer, aufgepaßt! — Muß Dienstag, den 3. März, vor 5 Uhr Abends verkauft werden, einer der bestgelegenen Grocery und Delikatessengeschäfte auf der Nordwestseite, keine Konkurrenz, die ganze Nachbarschaft auf diesen Platz angewiesen; seine Einrichtung und großes frisches Waarenlager, verschleudere alles für $685, oder beste schnelle Offerte; Teil auf Zeit gegeben; sehr billige Miete für feinen Store mit schönem modernen 4 Zimmer Flat und Bad; im Ganzen eine der seltensten Gelegenheiten, die je offerirt wurden; nur Solche, welche wirklich kaufen wollen, brauchen vorzusprechen und sich überzeugen Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr im Store, 3717 Elston Ave., nahe Wabeland Ave. Elston Ave. Car bis zur Tür.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, 4 Mann arbeiten; Wocheneinnahme $500. Käufer kann 14 Tage bleiben u. sich überzeugen. Eine Goldgrube. Fragt Mrgs. 1572 Clybourn.

Habe zu verkaufen: 14 Saloons, die besten Corners, von $550—$5000; 4 Groceries, 6 Delikatessen-, 2 Zigarren-, 4 Bäcker-, 5 Butcherstores, 5 Roominghäuser von $350—$2000. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon mit Haus u. Lot 25×125; eigene Lizens; Corner, Goldgrube für den rechten Mann. Fragt 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Todesfall verkaufe Restaurant, alter guter Platz, sofort $300, wert doppelt; billige Miete. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, gute Lage, Einrichtung neu. Miete $20; sofort $550. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube! Verkaufe Saloon mit Hotel, 100 Zimmer, eigene Lizens u. sämmtl. Fixtures; alles nach Wert aufzunehmen. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke mit Expreß-, Kohlen- und Holzgeschäft. 5401 S. Marshfield Ave.

$250 kaufen guten Candy- und Grocery-Store, muß noch vor dem 25. März verkauft werden. 956 Larrabee Str., Ecke Oak. 2mz1w

$375 kaufen bestzahlenden Candy-, Zigarren-, Laundry-, Icecreamstore an Wells Str., keine Konkurrenz; letzter Eigentümer drei Jahre; großer Waarenvorrat; feinste Fixtures, wert $800. Drei feine Wohnzimmer beim Store, billige Miete. 1528 Wells Str.

Zu verkaufen: Lunchroom und Restaurant für $500, alt etablirtes Geschäft; 2 Wohnzimmer. Ehepaar kann hier viel Geld verdienen. 162 [illegible] Grand Ave. modimi

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete; gute Lease; immer besetzt. 3859 Cottage Grove Ave. Tel.: Douglas 8082. 1mz1o,X

Saloon-Lizens zu kaufen gesucht; bezahle $1800 Baar dafür. Adr.: T 34 Abendpost. 28fb1wX

Zu vermieten: Zwei gute Saloons in Nachbarschaft von Fabriken. Standard Brewery. sonmodi

Verkaufe wegen Abreise 75 Zimmer Roominghaus, billig; alles besetzt. 155 W. Ontario Str. sonmodi

Hotel mit Saloon ist sofort zu verkaufen, um Nachlaß zu regeln, in einer kleinen Stadt von 2000 Einwohnern, meistens Deutsche. Um Näheres schreibt an: L. A. Maier, Administrator. Medford, Wis. 27fb1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant nebst Garten. Wegen Auskunft telephonirt: Graceland 6756. 27fb1wX

Verkaufe wegen Abreise 15 Zimmer Roominghouse, billig. 1246 Jackson Blvd. 27fb1wX

Zu verkaufen: Futter-, Heu-, Kohlen-, Holz-, Moving-, Expressing- und Teaming-Geschäft. — Vorzusprechen: 112 N. LaSalle Str., Zimmer 45.

Zu verkaufen: Saloon in neuem „Lumbering Town" in Wiskonsin, an der Hauptlinie der Eisenbahn und der Hauptstraße im Staat. — Einziger Saloon im Town; keine anderen können anfangen. Gutes 2-stöck. Framehaus und 10 Acker Land. License $100; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Preis einschließlich Saloon Fixtures $3000, mäßige Bedingungen. Eigentümer. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 25fb*X

Kaffee- und Tee-Store wegen Abreise zu verkaufen, billig wenn sofort genommen; deutsche Nachbarschaft; beste Lage, nahe Departmentstore und Theater. Keine Agenten. Adr.: L 370 Abendpost. 24fb1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche ledigen Partner für Mobile Farm, $300. Adr.: A 111 Abendpost.

Automobil-Mechaniker, 13jährige Erfahrung, ledig, Israelit, sucht Herrn oder Dame behufs Eröffnung eines Geschäfts, Ein- und Verkauf und Reparatur; besitze selber kein Kapital, liefere Kenntnisse. Adr.: T. 9, Abendpost.

Teilhaber gesucht: Lediger, mit etwas Kapital, um Geflügel- und Viehfarm anzufangen. Adr.: A 114 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Das Automobilgeschäft blüht! Frühjahrsklassen werden jetzt gebildet, um der Nachfrage zu genügen, die wir haben für Chauffeurs, Reparaturarbeiter und Verkäufer. Guter Lohn und gute Stellungen. Wir lernen Männer an, um diese Stellungen auszufüllen. Kommt und erkundigt Euch bei uns. Klassen sind beschränkt, kommt sofort. Tag- und Nacht-Kurse. Leichte Zahlungen. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Tel. Graceland 760. 1m;*X

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonntags. mimo

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 28fb1wX

Frauen und Mädchen können das Kleidermachen erlernen, auch perfekt Zuschneiden; Tags oder Abends. Rupp, 716 North Avenue. 25fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6. April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feine Home-Made ungarische Weine werden verkauft per Gallone oder mehr von Paul Orban, 1140 Fullerton Ave., Chicago. 1mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. halt vorräthig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Nach p. Post. 13fb1m

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 18mifamo*

Bin für keine anderen als von mir gemachte Schulden verantwortlich. John Maciolch, 2525 Orchard Str. somodi

Das beste Blutreinigungsmittel zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes, aus schließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skrophein, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c Zu beziehen von der Burds Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 1mzX*

Heiße Luft- u. Dampfbäder, elektrische Bäder, bestes Heilmittel gegen Rheumatismus, Erkältung, Neuralgie; unsere Anstalt ist neu und modern eingerichtet; mäßige Preise. Fullerton Institute, 2352 Clybourn Ave. 28fb1wX

Leidende, die bisher keine Heilung fanden erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 27fb1wX

Uebersetzungen, englisch-deutsch deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didoia*

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grabn, Meatmarket und Grocery, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund an portofrei. 24fb1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2ba*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.

4 Apartment Brick, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, feuersicheres Tile Roof, hohes Basement und Attic, Eckplatz, jedes Flat vermietet zu einem Preis, der Euch 10 Prozent von der Geldanlage bringt. Miete wird um 1. Mai auf um $10 erhöht werden. Preis $7350, $2000 Baargeld, $100 vierteljährlich.

II.

Kosige 5 Zimmer Cottage, helle Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz Trim und Floors, gepflasterte Straße, hohes Basement, hübscher Attic, $2350, $500 Baar, $15 monatlich.

III.

$1600 Baar, $15 den Monat, kaufen 6 Zimmer Brick Cottage, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Brick Trim, Preis $2600.

IV.

Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Heats, Oak Floors u. Trim, Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr baar, $30 den Monat.

Wm. Zelosky & Co., Subdivision-Office: 2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue. Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 28fb1wX

Auktion-Verkauf! Baustellen zu Garantieeignen Preis. 40 Geschäfts- und Wohnhaus-Baustellen in unserer prächtigen Subdivision an Peterson Ave. und Nordwest Str. werden verkauft auf öffentlicher Versteigerung am Montag Abend, den 2. März, um 8 Uhr, in der Winona Halle, Ecke N. Clark Str. und Winona Ave. Ihr bracht kein Geld mitzubringen, da Ihr nur erst eine Anzahlung zu machen habt, wenn Ihr Angebot angenommen ist. Dies ist eine Versteigerung. Das Publikum macht den Preis, nicht der Eigentümer. Eigentum in diesem Stadtteil gelegen wird unbedingt im Werte steigen. Die Lage, Entwickelung, und die bequemste Straßenbahnverbindung zu Western und Devon Ave. machen dieses Eigentum sehr wertvoll für die jetzigen Eigentümer. Eine Baustelle in der Entfernung von diesem Eigentum wurde neulich für $17,000 verkauft, und wir verkaufen, bei der jetzigen Eigentumsverhältnissen, von $500 bis $25,000 ausgeschlossen. Jedermann kennt diese vorzügliche Lage. Dieses ist eine sehr gelegentliche Chance, zu Abend Preisen für allerlei Eigentum eingerichtet ist zu kaufen. Vergeßt das Datum nicht, 2. März, Abends 8 Uhr. Kommt u. bringt Eure Freunde. Benson Brothers, 111 W. Monroe Str. Phone: Randolph 2800. 27fb1wX

Zu verkaufen: 5 Zim. Brick Cottage, Südostecke Cornelia u. C. Ravenswood Park Ave. $2000. George W. Dorpe, 2360 Lincoln Ave. famo

Verkaufe 2—5 Zimmer modernes neues Brickgebäude, 3642 N. Hoyne Ave. 6 Zim. Nordl. Cottage, Geo. Dorpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Spottbillig: 4 Flatgebäude, 1856 Dayton Str., Miete $564, Preis $4000. George W. Dorpe, 2360 Lincoln Ave. Alleiniger Agent. famotr

„Snap". Prachtvolle 2-stöck. Frame Residenz, an Brick Basement, 7 Zimmer, Furnace Heizung, Bad, Gas, eine Lot, 50 bei 125 Fuß, Preis $1500, bequem zur Straßenbahn. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famomikt

Zu kaufen gesucht: Haus, 2—4 und 2—5 Flats, Nordseite. Adr.: L. 333, Abendpost.

$1500 Anzahlung kaufen zwei Wohnhäuser, Miete $63; Lot 41×131; wert $7000. Macht Angebot. Fred Knebel, 607 North Avenue. 27fb1wX

Zu verkaufen: 2032 Clifton Ave., 6 Flat Gebäude, Ofenheizung. Miete $1110, Mortgage $4500 zu 5½ Proz.; Eigentümer muß verkaufen. Preis $5500. Offerten erwünscht. — Nahe Argyle Station, extra gut gebautes 2 Flat Gebäude, Ecke. Miete $1500, Mortgage $18,000; Preis $32,000. Dies ist das beste Eigentum gelegen in Edgewater. — Hollywood Ave., nahe Glenwood: feines 2 Apt. Gebäude, Miete $1620 (Ex-Farmerhalter); Preis $13,500. A. C. Westman, 1939 N. Clark Str. 13mz1mX

Zu kaufen gesucht: 3—5 Zimmer Brickhaus, Bad, Ofenheizung, nördlich Fullerton, östlich von Racine. Adr.: P 873 Abendpost. 27fb1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung — $14.00 monatlich kaufen eine „Zueiell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung — $20.00 monatlich kaufen ein „Zueiell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen. Zueiell, 4101 Fullerton Avenue. Zueiell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta in Baldwin County, Alabama: gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, che sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder, der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin County Colonization Company. Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago.

Zu kaufen gesucht: Kleine, gute Farm in der Nähe von Chicago oder sonst einer besseren Countrystadt; Agenten unnötig, nur vom Eigentümer. Adr.: Z 51 Abendpost.

Zu verkaufen oder für Chicago Eigentum zu vertauschen: 20 Acker, St. Joseph County, Michigan. Preis $1600. Ebenso 80 Acker in Ottawa County, Michigan; Pferde, Viehbestand usw. Rehf, 164 West Washington Str. 26fb1wX

158 Acker Wisconsin Viehzucht mit Vieh usw.; große Gebäude. Leicht zu verkaufen. Farm von Chicago. Rehf, 164 West Washington Str. 26fb1wX

Muß verkaufen: Schöne 20 Acres Farm in der feinsten deutschen Gegend in Florida, nahe der Bahn und Stadt und atlantischen Ozean, welche guten Erfolg mit Zitronenkulturen bringen kann. Preis $100, Anzahlung $3000. Adr.: P. 883 Abendpost. 27fb1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen — $20.00 bis $500.00 — auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr könnt das Geld für sechs Monate zurückbehalten. Ihr bezahlt Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr es braucht. Keine Öffentlichkeit. Telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen: $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. etc. Private Office. Chicago Credit Company. 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 17fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Blutvergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 29 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., Sprechstunden 9 bis 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 8 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in seinem Hause. 1176 Milwaukee Ave. 4 Tür von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23fl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht Deutsch. Operation frei. 740 W. Madison Str. 17fb4w*X

Starker Knaulp kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 E. State Str.

Noch ein Gelehrter verdammt die helle Flasche

Wir drucken einen Auszug ab aus seiner im Interesse der Wissenschaft gegebenen Erklärung.

„Das Bier in der weißen Flasche hatte einen widerlichen, üblen Geruch und Geschmack angenommen, und war absolut ungenießbar; bei dem Biere in der dunklen Flasche war dieser eigentümliche Geruch und Geschmack nicht so stark bemerkbar." G. Beck.

Auszug aus der „Zeitschrift für das gesamte Brauwesen", 1882—Seite 370.

Dr. Robert Wahl führt Beck an zur Bekräftigung seiner eigenen Ansicht, daß Bier in hellen Flaschen, wenn dem Licht ausgesetzt, nichttrinkbar wird.

Schlitz in braunen Flaschen ist rein und perlend wie eine Kristallquelle von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schiller-Frauenverein feiert am kommenden Donnerstag im oberen Saale der Nordseite Turnhalle sein 34. Stiftungsfest, welches diesmal die Form eines Kostümballs annehmen wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste zahlen an der Kasse nur 15 Cents, wofür sie eine Narrenkappe erhalten. Man sieht in den Kreisen des Vereins allgemein einem recht unterhaltenden, gemütlichen Abend entgegen.

An dem kommenden Samstag Abend wird der Schuhplattlerverein verein „D'Wildsch[illegible]n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt der Frauenunterstützungsverein La Salle am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str. Ein starker Besuch steht in Aussicht wegen der Beliebtheit der Feste dieses Vereins sowohl wie wegen der wertvollen Preise, welche für die schönsten und besten Masken bestimmt sind, doch nur für solche, welche spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Seitens des Festausschusses wird alles getan, was irgend dazu dienen kann, das närrische Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

An dem kommenden Samstag Abend feiert der Dr. Herzl Ung. Kranken-Unterstützungsverein im Old Style Inn, Ecke California Ave. und Division Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite gibt sich diesmal besonders große Mühe, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Es beabsichtigt nicht nur, ein gutes Orchester im Ballsaal hören zu lassen, sondern es hat auch für die Zwischenpausen ein echtes ungarisches Quartett verpflichtet, welches heimatliche Weisen aufs Vorzüglichste spielen wird. Für guten Gersten- und Traubensaft ist bestens gesorgt. Zudem haben die Besucher die Gelegenheit, einen prachtvollen Gegenstand auf ihre Eintrittskarte zu gewinnen. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Der Klub der Körnerloge 756, I. O. O. F., hält am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle einen Nelkenball ab. Es ist Alles getan worden, um diese Festlichkeit zu einer großartigen zu machen. Eine Ueberraschung steht jedem Paare bei der Polonaise bevor. Die Körner-Loge, eine der bekanntesten deutschen Logen auf der Nordwestseite, ladet alle Freunde und alle deutschen Männer und deren Familien ein. Es wird an diesem Abend „gerade wie in Deutschland sein. Die nächste Zeit verlangt von allen deutschgeborenen und freiheitliebenden Chicagoern ein festes Zusammenhalten, deshalb besuche man das Fest und verlebe einen echten, vergnügten deutschen Abend. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 50c.

Ein Tanzkränzchen mit Agitation veranstaltet der beliebte deutsche Frauenverein Augusta am kommenden Samstag in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Damen von 18—55 Jahren werden an diesem Abend ohne Aufnahmegebühren aufgenommen. Frau Emma Stamm, die Präsidentin, wird Alles aufbieten, den Gästen es so angenehm wie möglich zu machen. Gutes Essen wird bereitet, auch gute Musik wird zur Stelle sein. Der Verein bezahlt $4 Krankengeld auf 6 Wochen im Jahr und $100 Sterbegeld. Der Wittwenverein wird vollzählig erscheinen.

Sein 10. Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Erste Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Georg Daniel, Präsident; Andreas Weber, Festpräsident, sowie Josef Knäb, Michael Edling, Georg Schnell, Johann Hermann, Fritz Hienz, Paul Mehburger, Johann Brusch und Fritz Weber. Diese Herren sind ernstlich bemüht, den Besuchern sowohl ein gediegenes musikalisches Programm, als auch gute Musik zum Tanz und etwas Erfrischendes für den Gaumen zu bieten. Allem Anschein nach wird das Fest, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt, stark besucht werden und den Teilnehmern viel Vergnügen machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Am kommenden Sonntag findet in der Wicker Park Halle das jährliche Wolfskeelkonzert statt. Außer den von Herrn C. v. Wolfskeel dirigirten Gesangvereinen Arion Männerchor der Südseite, Konkordia Liedertafel, Mozart Männerchor, inc., Polyhymnia Damenchor, Damenchor Edelweiß, Westseite Damenchor und Chicago Bäckergesangverein, werden als Solisten sich Frau K. Lamack, Sopran, und Herr Josef Keller beteiligen, sowie auch Wolfskeels Orchester. Aus dem reichhaltigen und gediegenen Programm mögen einige Kompositionen von Dirigent Wolfskeel, „Der Glocken zwei", „Dein gedenken", „Unser Lied", „Deutsche Laute, deutsche Lieder" und „Wiegenlied" hervorgehoben werden, Lieder, deren Texte von Georg Giegold und anderen deutschamerikanischen Verfassern herrühren. Der Erfolg des um 5 Uhr Nachmittags beginnenden Konzerts und des darauffolgenden Balles ist im Voraus gesichert. Der Eintritt kostet 50 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Am Samstag, dem 14. März, wird die Hedwig Rebekkaloge Nr. 242, I. O. O. F., oder vielmehr ihr „Pleasure Club", in der Halle des Tempels Lily of the West, Monroe und Paulina Str., das Silberjubiläum feiern. Zu dem mit Tanz verbundenen Feste werden entsprechend umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und Einladungen an alle Ordensmitglieder sind ergangen, sich mit Angehörigen an dem Jubiläum zu beteiligen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, das Eintrittsgeld von 35Cents schließt das Abendessen ein. Eine starke Beteiligung steht außer Frage.

Zu den Nachklängen der Karnevalszeit gehört das große Kappenfest, welches der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am Samstag Abend, dem 14. März, in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Straße abhalten wird. Es ist das erste derartige Fest, das der strebsame Verein veranstaltet, und die Herrschaften vom Festausschuß spannen daher begreiflicher Weise alle Kräfte an, um den Abend so erfolgreich wie nur möglich zu machen. Die Beteiligung verspricht bei der Beliebtheit der Veranstalter eine große zu werden, und jeder Besucher kann sich im Voraus versichert halten, daß er in angenehmer Gesellschaft ein paar Stunden echten Frohsinns verleben wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Samstag Abend, dem 21. März, ein großes Kappenfest mit Vorträgen bester Komiker, Gesang und Ball in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ab. Der Festausschuß sorgt unter der Leitung von Präsident Henry Hollmann für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm, gute Musik u. s. w., und da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt und immer sehr stark besucht sind, so ist ein äußerst zahlreicher Besuch, andererseits auch ein großes Vergnügen zu erwarten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Turnverein Helvetia von Chicago veranstaltet am Samstag, dem 21. März, in der LaSalle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein zweites Turnerkränzchen nach heimischer Art und Sitte. Das erste wurde 1907 nach der Gründung abgehalten, welches als erste große Festlichkeit dieses vorwärtsstrebenden Vereins galt und als ein großer Erfolg bezeichnet werden mußte. Das diesjährige Programm wird ein sehr reichhaltiges sein und hauptsächlich neben gesanglichen wie turnerischen Nummern aus humoristischen Vorträgen bestehen. Das Fest ist zum Besten der Turnfestriege bestimmt, welche der Verein im kommenden Juni nach West Hoboken, N. J., entsendet, um ein weiteres Lorbeerblatt in die Geschichte des Vereins zu fügen. Der Vorstand ladet alle Freunde und Gönner, sowie alle landsmännischen Vereine ein, dies Fest im fröhlichem Kreise mitzufeiern. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Sein elftes Stiftungsfest mit Ball feiert der Immergrün Frauenverein am Samstag, dem 21. März, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Daß es recht gemütlich zugehen wird, dafür bürgt das Komite, bestehend aus den Damen Katharina Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Anna Schürke, Tillie Fölmer, Klara Doll und Lina Mahan. Sie haben ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Auch haben Singvereine zugesagt, damit sich Alt und Jung nach Herzenslust amüsiren kann, denn das Fest soll alle früheren Festlichkeiten an Geselligkeit überbieten. Anfang 8 Uhr Abends; Tickets 25 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet ein Konzert nebst Ball am Sonntag, dem 22. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Auf dem Programm sind ganz besondere humoristische Aufführungen, Theatervorstellungen und Gesang, unter Mitwirkung sämmtlicher aktiver Sänger. Die Stücke sind mit besonderem Fleiß vom Sänger Richard Zschosch und dem Dirigenten Ottomar Gerasch eingeübt worden. Zur Aufführung gelangen u. A. die humoristischen Theaterstücke und Singspiele: „Alt-Heidelberg ist Schuld daran", von Hedrich; „Der neue Diener", von Oskar Junghähnel, und „Die Dirigentenwahl", von P. Röhricht. Diese Stücke enthalten recht lebhafte, urkomische und pikante humoristische Szenen, und werden einen ganz gewaltigen Effekt auf die Zuhörer ausüben. Die Mitglieder werden auch Alles aufbieten, diesen Tag sowohl unter sich, als auch mit ihren Freunden und Damen in fröhlicher landsmannschaftlicher Stimmung zu verleben. Eintrittskarten sind durch Mitglieder für 25 Ct. die Person zu beziehen und in der Sozialen Turnhalle beim Verwalter Wm. Hartmann zu haben. An der Kasse 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Nach der Vorstellung Ball.

Die Liedertafel Freiheit wird am Sonntag, dem 29. März, in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine humoristische Unterhaltung mit reichhaltigem Programm veranstalten. Eintrittskarten zu 25 Cents, im Voraus gekauft, gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekauft nur für eine Person.

Als Hanni einen Mann ganz für sich allein hatte.

Skizze von A. Gaber.

Nun war es wirklich schon acht Uhr, und Egon war immer noch nicht nach Hause gekommen. Sanft und still lag das Licht der Gaslampe über dem gedeckten Abendbrottisch. Die zwei weißen Teller blickten friedsam zur Decke empor wie ein Symbol geduldigen Harrens. Dem glasverstöpselten Arrakflakon entstieg ein ganz feines Aroma, das sich mit dem Dampf des leise brodelnden Teekessels mischte. Hell klirrten die Eßgeräte aneinander, als die junge Frau sie mit leise zitternden Fingern zurechtschob. Mit gleichmäßigem Ticken rückten die Zeiger des Regulators vorwärts, der über dem Sofa hing.

Hanni spähte besorgt durch das Fenster auf die Straße hinab. Es war so glatt unten auf den Wegen! Plötzlich eingetretenes Tauwetter hatte den Schnee geschmolzen, und nun, in den Abendstunden, bedeckten sich die Pfützen mit einer Eisschicht. Egon besaß so einen hastigen, flüchtigen Gang ... bei Glatteis muß man fest auftreten, wenn man nicht zu Fall kommen will. Sollte ihm etwas zugestoßen sein? Er hatte doch sein pünktliches Erscheinen bestimmt zugesagt!

Hanni seufzte leise auf. Nutzloses Warten erschien ihr stets wie ein Diebstahl am köstlichen Gute, an der Zeit. Sie hätte gern in einem Buche gelesen oder eine Handarbeit vorgenommen, aber es fehlte ihr jetzt die Ruhe dazu. Egon mußte ja auch jeden Augenblick kommen! Leise glitten ihre Füße über den roten Teppich, der den Fußboden bis fast zu den Wänden hin deckte. Ihr Blick blieb an einer Reihe nebeneinander hängender kleiner Bilder haften, Photographien von Personen, die ihr im Leben besonders nahe gestanden hatten. Die „Ahnengalerie" hatte sie diesen Winkel des Zimmers scherzend getauft. Sinnend blieb sie stehen.

„Eigentlich müßte man jedem Bilde einen charakteristischen Denkspruch geben", dachte sie. „Irgendein Ausspruch der betreffenden Personen, der uns im Gedächtnis haften geblieben ist, der stereotyp wiederkehrte und charakteristisch für sie ist wie die Züge des Antlitzes. Zum Beispiel dort die gute Tante Buls." Was für einen Eindruck hatte es stets auf Hannis Kindergemüt gemacht, wenn sie als Ausdruck besonderer Belobigung in pathetischem Tone sagte: „Mädel — dafür sollst du auch mal einen Mann ganz für dich allein haben!".

Hanni legt die Hände zusammen. „Liebe Tante 'Buls" — denkt sie — „kanntest du die Männer, kanntest du das Leben denn überhaupt? Wußtest du etwas vom Kampf um den Mann, von dem erbitterten, demütigenden, erniedrigenden Ringen einer Frau, daß ihr der Mann nicht entgleite?" Da war zuerst die Familie ihres Egon, mit der sich Hanni in den Sohn, Bruder, Schwager und Onkel in einer Person teilen mußte. Da waren die guten Freunde, die sich ein schadenfrohes Vergnügen daraus machten, den ehemaligen Kneipkameraden wieder in ihre Kreise zu locken. Da war das Geschäft, das ihres Gatten Kräfte und Zeit völlig absorbirte — da war Hella Roos, die Schriftstellerin, die sich so oft bei ihnen zum Tee einfand und dann den Hausherrn mit ihren Theater- und Bücherkritiken so beschäftigte, daß er ganz die Anwesenheit seiner in diesen Dingen unerfahrenen Frau vergaß. Was blieb da für Hanni noch übrig? Das kümmerliche Restchen seiner geistigen Frische, das er in der Viertelstunde vor dem Zubettgehen in der Sofaecke verträumte! Einen Mann ganz für sich allein zu haben — ach, das war einfach nicht möglich. Das klang wie ein Paradoxon.

Neun Uhr. — Das Teewasser brodelt nicht mehr, weil der Spiritus im Rechaud längst verglüht ist. Der kalte Aufschnitt trägt schon die leichte Patina der Wärme des geheizten Zimmers. Nur der feine Duft des Arraks schwebt noch über den blinkenden Tassen und Tellern.

Da — endlich! Gottlob! Die Entreetür wird aufgeschlossen, Schritte erklingen auf dem Korridor. In der nächsten Minute muß der erwartete eintreten. Hanni beeilt sich, entzündet den Spiritus des Rechauds von neuem. Hell flackert das Flämmchen, das Wasser beginnt leise zu singen. aber Egon ist immer noch nicht im Zimmer.

„Hanni!" schallt's von draußen herein. Es klingt so kläglich, wie ein schmerzhaftes Stöhnen fast. Sie eilt hinaus.

Da steht er noch immer im Ueberrock, mit verzweifelter Miene.

„Du mußt mir den Paletot ausziehen. Ich habe vorhin plötzlich den Hexenschuß gekriegt. Au! Sei doch vorsichtig! Donnerw" ...

Ihr Gesichtchen glüht. Ach sie hilft ihm ja so gerne! Ein Hexenschuß ist ja auch nichts Schlimmes. Wenn Egon seine Ruhe hat, wird's schon besser werden. Sie geleitet den leise Stöhnenden bis zur Sofaecke, drückt ihn in Kissen, soviel sie davon erreichen kann, legt ihm Brot und Fleisch auf den Teller. Die ersten Bissen steckt sie ihm sogar in den Mund. Er ißt aber nur wenig.

„Weißt du, Hanni, ich werde ins Bett gehen. Mach' mir einige Decken zum Einpacken recht heiß ... Nachher kannst du mir etwas vorlesen."

Bis um zwei Uhr sitzt Hanni am Lager des Gatten, der bei der leisesten Bewegung aufstöhnt. Dann ist sie so müde, daß sie sich niederlegen muß. Heute kommt der Schlummer doppelt schnell über sie.

Aber kaum ist sie eingeschlafen, so weckt sie die klagende Stimme des Gatten: „Wie bringst du es fertig, zu schlafen, während ich Schmerzen leide!"

Sie richtet sich auf, stützt den Kopf in die eine Hand, mit der anderen streichelt sie des Gatten Arm. Sie hat einmal gelesen, daß dieses Streicheln eine schmerzstillende Wirkung üben soll.

„Hanni!"

„Ja, lieber Mann? — Du mein armer Mann!"

„Weißt du, Hanni, du mußt morgen früh gleich an Fräulein Hella Roos schreiben, daß ich nicht kommen kann, damit sie nicht vergeblich wartet."

Hannis Augen weiten sich.—„Kommen? Wohin?"

„Ach, das ist doch ganz egal! Wir wollten uns beim Buchhändler Pleuthen treffen, um den Einband ihres neuen Buches zu besprechen."

„Ach — — und dazu braucht sie dich?"

Er macht ein Zeichen der Ungeduld. „Frag' doch nicht so unnütz!" knirscht er zwischen den Zähnen. „Hilf mir lieber mal auf die andere Sete!"

Als er die Wendung glücklich überwunden hat, fragt sie scheu:

„Hella Roos hat ein neues Buch geschrieben? Kann ich's bald mal lesen?"

„Nee — mein Kind! Das ist nichts für glücklich verheiratete Frauen."

„Ach so — das lesen nur die, welche jenseits von Liebe und Treue stehen?"

„Sehr richtig, mein Kind."

Hanni schweigt. Im geheimen beschließt sie, sich gleich morgen das Buch zu bestellen.

„Und dann mußt du ins Geschäft telephonieren. Punkt acht. Versuche es schon mal früher, vielleicht ist einer mal pünktlich da. Bunke soll allein mit der Post fertig werden."

„Ist's nicht besser, wenn er mit den Briefen herkommt? Du sagst doch immer, er sei nicht recht zu brauchen."

„Wo ich solche Schmerzen habe? Du bist wohl verrückt?! Ihr Frauen seid wirklich manchmal" ...

„Du — Egon — und der Skatabend morgen!"

„Ja, natürlich. Schreibe an Berger eine Rohrpostkarte, jetzt gleich, und schicke sie um acht runter. Vielleicht kommen die Brüder mal her, und wir können hier einige Runden spielen. An Mutter mußt du es auch schreiben, daß ich krank bin. Und der Arzt soll kommen, so schnell wie möglich! Ach, wenn ich doch Morphium hätte! Kannst du mir nicht wenigstens eine Tasse Kaffee machen?"

Fröstelnd schlüpft Hanni in den weichgefütterten Morgenmantel und eilt in die Küche. Beim Schein der Gasflamme gewahrt sie, daß die Delfter Küchenuhr gerade auf sechs steht. Gottlob! —

Der Arzt hat Bettruhe verordnet, gleichmäßige Wärme, heiße Umschläge, leichte Diät. Da Zigarren zu den verbotenen Genüssen gehören, ist Egon schlechtester Laune. Im übrigen fühlt er sich, gut verpackt und in die richtige Lage gebettet, ganz behaglich.

Um zehn Uhr wird von Fräulein Hella Roos ein herrlicher Rosenstrauß abgegeben, „mit dem innigen Wunsche für baldige Genesung". Hanni bewundert ihn — und wundert sich. Die Schwiegermutter kommt—nur auf einen Sprung, bringt von allen viele Grüße, gibt Hanni eine Fülle guter Ratschläge und dem „armen Jungen" einen Kuß auf die Stirn und entfernt sich nach zwölf Minuten wieder, weil sie noch viel zu besorgen hat. Aus dem Geschäft wird telephoniert, daß nichts von Belang los sei.

Egon hat wenig Schmerzen, aber desto mehr Langeweile. Hanni muß ihm aus der Zeitung vorlesen — endlose Reichstagsreden, politische Notizen, Börsenberichte. Eine kleine unterhaltende Skizze, auf die sie sich gefreut hat, muß sie gleich nach dem ersten Viertel abbrechen, weil Egon sagt, sie sei fade „wie Appelmus". Wie ein Wunder erscheint es ihr, daß das Mittagessen gut geraten und zur rechten Zeit fertiggeworden ist.

Gegen Abend kommt eine ulkige Karte vom Frühschoppen der Skatfreunde, die Egon, nachdem er sie gelesen hat, unter seinem Kopfkissen verbirgt.

Und dann kommt die Nacht wieder. Aber der gute Doktor hat Morphium gewährt. —

Am nächsten Tage ist's still — ganz still. Niemand kommt, niemand schreibt. Sie leben wie verschlagene Schiffbrüchige auf einer einsamen Insel. Vom Geschäft aus wird telephoniert, „daß es nichts Neues" gibt. Egon ist einige Stunden außer Bett. Die Zigarre schmeckt wieder. Die Nacht schläft er ohne Morphium durch vom Abend bis zum späten Morgen.

Am dritten Tage geht es ihm wieder bedeutend besser. Nur das lange Stehen auf einem Fleck fällt ihm sauer. Er telephoniert ununterbrochen an Bekannte und Geschäftsfreunde. Das Gespräch mit Bunke im Kontor gleicht der Philippika eines ärgerlichen Sergeanten auf dem Kasernenhofe.

Hanni fühlt ihre Füße kaum mehr, weil sie der kranke Mann mit seinen Wünschen so umhergehetzt hat.

„Morgen wird er wohl wieder ins Geschäft gehen", denkt sie und atmet tief.

Und wirklich — am andern Morgen geht er fort. Etwas später als sonst, und etwas langsamer, denn er fühlt sich noch immer recht schwach.

Hanni winkt ihm vom Fenster aus nach. Er ruft ein Auto heran. Gottlob — da sitzt er auch schon drin!

Eine Viertelstunde später steht die Wohnung im Zeichen des gründlichen Reinmachens.

Als Hanni die Ahnengalerie abstaubt, ruht ihr Blick auf dem Bilde der Tante Buls ... mit rätselhaftem Ausdruck.

„Du sollst auch mal einen Mann ganz für dich allein haben — hast du 'ne Ahnung, Tante! Es ist gewiß ein frommer Wunsch — aber eine Belohnung ist es wirklich nicht!"

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag, den 2. März

Großer März-Bargain-Verkauf

Fleischmarkt. Vierter Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew 15c
PrimaChuck Roast 14c
Frisch gem. Hamburger. 12c
Mag. Brisket Suppenfleisch. für .... $11\frac{1}{2}$c
Vorderviertel Lamm. $12\frac{1}{2}$c
Mag. fr. LammStew 12c
Mag. fr. Pork Loins. 16c
Magere frische Pork Schulter..... 14c
Mag. sugar cured Rippen-Cornbeef.. $11\frac{1}{2}$c
Mag. sugar cured Frühstück Speck...... $22\frac{1}{2}$c
Mag. sugar cured Californ. Schulter, . 14c

Drug-Dept. Main Floor.
$1 Noxolana Blutreiniger. 59c
50c Viner od. Musterole .. 31c
25c Lemkes St. Johannes Tropfen 15c
5c Deans Smith Bros. oder Clavs Cough Drops 3 für 10c

Möbel-Dept. 3. Flur.
Vacuum Carpet Reiniger mit verstellbarer Bürsten-Halter, starker, nickelplattirter Sauger aus 3 Billows. reguläre $8 Werte, speziell .. $5.98
Eichene od. Mahagoni Schaukelstühle — mit Boston Imperial Leder bezogen, hochfein polirt zu $5.48

Fertige Artikel. Zweiter Floor.
Schwarze Sateen Unterröcke — eine extra große Sorte für korpulente Damen — $1.50 Werte, für 89c
Weiße Nainsook Muslin-Unterröcke für Damen, mit fancy Stickerei — zu 49c
Weiße Honey Comb Konfirmations-Shawl für Mädchen — zu $1.25

Herren-Ausstattungen Zweiter Floor.
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Größen aufwärts bis zu 17 — reguläre 50c Werte, für nur 35c
Kniehosen für Knaben, 50c Werte — für nur 35c
Arbeits-Hosen für Männer — reguläre $1.50 und $1.75 Werte — speziell für diesen Verkauf, zu $1.29

Schuh-Department Zweiter Floor.
Schwarze Vici Kid Knöpf-Schuhe für Kinder, mit weichen Sohlen, in Größen von 1 bis 4, 50c Werte, nur 25c
Warme Haus-Slippers für Damen — mit Pelz besetzt, Ledersohlen. Größen von 3 bis 8, 65c Werte zu 45c
Black Beauty Schuhputzzeug — die reguläre 10c Flasche — für 7c

Spez. Haupt-Floor Bargains
Haar-Waaren
32-zöllige, wellige Zöpfe, aus guten, weichen Haaren gearbeitet, — $4.00 Werte — für $2.25
Haupt-Flur
35c Flanell-Rompers für Kinder 21c
$1.00 graue Sweaters für Männer 48c
10c Unterzeug für kleine Kinder 6c
15c farbige Strümpfe für Kinder 7c

Pictorial Review Schnittmuster: neue Frühjahr Moden, 10c und 15c das Stück.

Likör-Dept. 4. Floor.
1.25 Flasche Golden Lint Whiskey, in Flaschen gezogen für den Familiengeb. volles Quart, 66c
Sunny Brook, Bottled in Bond, oder Canton Pure Rye die Flasche zu 69c
Feiner doppelter Getreide Kümmel Qt. Flasche .. 51c
1.10 F. Old Settlerd Kentucky Bourbon—volles Quart 59c
$1 Fl. kal. Cognac Brandy, 3 Star umflochtene Flaschen 54c

Grocery-Dept. 4. Floor
Century od. Washburn Mehl 1-8, 65c: $\frac{1}{4}$, 1.30: $\frac{1}{2}$ Faß .. $2.60
Ginger Snap, frisch und knusperig, das Pfund .. $4\frac{1}{2}$c
Granulirter Zucker, 5 Pfund für 22c
Kartoffeln, weiß und mehlig, die besten im Markte, das Peck 21c
Buchel 79c
Crab Apple Jelly, 12c Sorte, das Glas für 9c
Karo Sirup, die Büchse ... $6\frac{1}{2}$c
Santa Claus Seife, 10 St. 31c
Navy Bohnen, auch, das Pfund für .... $5\frac{1}{2}$c
W. Edom Cleaning Powder, 3 Büchsen ... 10c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernark, Lizzie, 29 J., 2432 N. Sawyer Ave.
Gitterle, Joseph, 75 J., 4235 N. Richmond Av.
Kirchler, G., 51 J.; 1540 N. Central Park Ave.
Kettelle, George, 54 J., 12 W. Division Str.

Marktbericht.

Chicago, den 2. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96—96¼c; Nr. 3, rot, 93½—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—93¾c; Nr. 3, 92¼—92¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96½—97c; Nr. 2, 95½—96½c.

Mais Nr. 3, 60½—61c; Nr. 3, weiß, 63½—64c, Nr. 3, gelb, 60—61½c; Nr. 4, 58½—60c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 39½—40c; Nr. 4, weiß, 39c; Standard, 40¾—41c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 56c.

Gerste, „Malting", 56—72c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.80; „First Clears", jute, $3.50—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00-13.75.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09¾
Headlight 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.52½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.10—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.10—$8.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.25; „Native Bulls", $5.50—$7.60.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.60; Ekel, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.10—$6.30; „Feeding Lambs", $6.50—$7.25; „Native Yearlings", $6.40—$7.00; „Native Ewes", $6.10—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd..		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.24½
Packwaare, das Pfund	0.18	—0.18½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.23	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.31
„Firsts", das Pfund		0.26¼
„Storage", das Dutzend	0.20	—0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund	0.15	—0.18
Gänse das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.30
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.00
Gurken, die Kiste	1.75	—2.30
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.20	—0.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.50
Meerrettig, das Bund		—0.20
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Petersilie, das Faß	2.50	—4.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.50	—3.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste		1.75
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	2.75	—3.50
Zwiebeln, der Sack	1.75	—3.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.35
Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Spinat die Kiepe	0.40	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel	0.60	—0.70
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	1.50	—2.00
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß		2.25

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gemacht. Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
[illegible]
Von Boston nach London, Paris und Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach allen Weltteilen.
150 West Randolph Str., Chicago.

Schiffskarten
Extra billig seit 1871
$20 nach und von Europa. Gültig für 12 Monate.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Schiffskarten!
Extra billig jetzt—$22.00 nach Hamburg und Bremen.
FELIX SCHMIDT
1508 N. Halsted Str.
35 Jahre in Chicago.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu verkaufen.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil [illegible]

Warum $10–$20 verschwenden?

Das tun Sie, wenn Sie Ihre Maschine nicht von uns, sondern von einem Agenten kaufen. Wir können Ihnen die Agentenkommission ersparen!

Preise von 14.85 bis 37.50 — Preise von 14.85 bis 37.50

Ein Dollar per Woche

Unsere Nähmaschinen besitzen Vorzüge und Verbesserungen, die Sie an keiner anderen Maschine finden, und sind auf 10 Jahre garantirt. So überzeugt sind wir von der Ueberlegenheit unserer Näh-Maschinen, daß wir Ihnen raten, eine Maschine

Auf freie Probe

zu bestellen. Unterricht von deutscher Lehrerin kostenfrei, bis Sie das Nähen auf der Maschine gründlich verstehen.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

2 Blocks westlich von der Belmont Ave.-Hochbahnstation.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Wie der neue Herrscher von Albanien aussieht. — Gerade der Richtige für die dortigen Enakssöhne. — Seine Leibgarde in Nationalkostüm. — Etwas über die österreichische K. K. Tabaksregie. — Amtliche Ziffern und andere Angaben von Interesse für Raucher. — Eigentümliche Witterungsverhältnisse.

Wien, 14. Februar 1914.

Vordem er seinen Sprung in das dunkle Ungewisse ausführt, d. h. vordem er sich auf sein künftiges Wirkungsfeld begibt, hat der neue Landesvater des neuen Albanien die Herrscher und die Hauptstädte der beiden Länder besucht, auf die er sich namentlich wird stützen müssen. Von Rom kommend, traf er gestern früh in Wien ein, und heute habe ich mir den Herrn etwas genauer angeschaut. Er und sein Gefolge waren nämlich Gäste des Kaisers im hiesigen Imperial Hotel am Ring. Ich fand den Prinzen Wilhelm zu Wied etwas anders, als ich erwartet hatte. Ein solcher Hüne hat wohl noch nie seit August des Starken Zeiten auf einem europäischen Throne gesessen. Ich schätze, dem Augenschein nach zu urteilen, seine Höhe auf etwa 6 Fuß und 7—8 Zoll (amerikanisch), bei dementsprechender Breite und einer außerordentlichen körperlichen Kraft. Für letztere führte einer der Herren seiner Begleitung ein gelungenes Beispiel an. Als Philipp Nogga, ein christlicher Albanerhäuptling, der vor mehreren Monaten auf Einladung des Prinzen zu Wied nach Potsdam kam, teils um ihn die albanische Sprache (die übrigens riesig schwer sein soll) zu lehren, teils auch, um seinen Zögling mit Land und Leuten tunlichst bekannt zu machen, da betrat er den Saal, in dem der Prinz war, und blieb dann ganz baff an der Türe stehen. In Albanien nämlich (gleich wie in Irland noch heute) wird ein Mann vor allem nach seiner Größe und seiner Muskelkraft abgeschätzt. Die Malissoren begrüßen einen Fremden nicht etwa mit „Guten Tag" oder sonstigen hergebrachten Redensarten, sondern mit: „Bist Du ein starker Mann?"

Als demnach Nogga diesen Riesen mit den breiten Schultern und dem frohen Lächeln um den Mund erblickte, sagte er zu seinem Nachbar: „Das ist gerade der Richtige für unser Albanien!" Und der Mann hat mit seiner Bemerkung wohl ins Schwarze getroffen. Mir wird erzählt, daß Prinz Wilhelm einmal, blos zum Jux, einen Mann vom Regiment des Gardekorps mit **einem** Arm gehoben und gehalten hat. Und mit seinem Pallasch hat er einst zur Wette, nach einem guten Diner unter Kameraden, die Tischplatte mit steifem Arm durchgestoßen.

Sonst aber sieht er, wie gesagt, sehr gemütlich aus. Ein ungemein gutmütiges Lächeln schwebt beständig um seine Lippen, das der etwas schwerfälligen Figur viel Mildes verleiht. Er ist erst 39 Jahre alt, aber sein Haupthaar ist schon stark gelichtet und ergraut. Der dunkelbraune Schnurrbart ist flott nach oben gedreht. Aus den braunen Augen schaut Energie und Ernst. Seine um zwölf Jahre jüngere Gemahlin, geborene Fürstin Sophie von Schönburg-Waldenburg, ist hübsch, ist kunstsinnig und etwas poetisch veranlagt. Die Tante ihres Mannes, die Königin von Rumänien, die unter dem Federnamen Carmen Sylva besser bekannt ist, — die ist ihr Ideal. Ihr will sie's gleichtun, oder vielmehr sie übertreffen, und auf ihren lebhaften Ehrgeiz soll es in letzter Linie auch zurückzuführen sein, daß Prinz Wilhelm am Ende sich dazu entschlossen hat, die Krone des jungen Staates — der wohl auf Jahre hinaus ein Aschenbrödel unter den Ländern, selbst auf dem Balkan, bleiben wird — anzunehmen, trotz aller Abratungen seitens des deutschen Kaisers und unzähliger anderer Freunde, die ihm nichts Gutes weissagen. Indessen, er will für die Zukunft sorgen; er will auch für seine Kinder — Prinz Carol Viktor und Prinzessin Marie Eleonore — etwas tun.

Fast hätte ich vergessen, ein Wort über die albanische Leibgarde des neuen Fürsten zu sagen. Zwei dieser Burschen waren neulich schon hier — in Nationalkostüm, das äußerst malerisch und farbenprächtig ist, eher orientalisch als europäisch. Die ganze Leibwache ist zweihundert Mann stark, je fünfzig aus den verschiedenen Teilen des Landes, sowohl Mohammedaner wie Römisch-Katholische oder Orthodox-Griechische. Jeder von ihnen — den Garden, meine ich — kann lesen und schreiben, und das will etwas heißen in Albanien, und jeder stammt aus einem der alten Geschlechter, das in vielen Fällen noch bis zu vorchristlichen Zeiten heranreicht.

Nun, Prinz Wilhelm wird seine Garde brauchen. Davon bin ich überzeugt.

* * *

Für den Fremden ist die österreichische k. k. Tabaksregie stets ein Gegenstand der Neugierde — oder sagen wir lieber der Wißbegierde. Der Oesterreicher ist nämlich fest durchdrungen von der angeblichen Tatsache, daß seine Regie ihm die besten Zigarren und den besten Tabak der Welt liefert. Er glaubt es wirklich. Und dies ist nun einmal wirklich so ein Fall für die Anwendung des englischen Zitats: "Where ignorance is bliss, 'Twere folly to be wise."

Mögen sie's also glauben. Aber abgesehen von diesem Punkt ist es doch der Mühe wert zu erfahren, wie eine so riesige Maschine arbeitet. Nun hat vor einiger Zeit der Generaldirektor der K. K. Tabaksregie, der den wunderbaren Namen Scheuchenstuehl (sogar Ritter von, p. p.) führt, einen Vortrag gehalten, dem ich einige Angaben entnehme.

Die Tabaksregie also hat für die Pflege des Tabaksbaus im Inlande und für die Beschaffung des ausländischen Rohtabaks auch die inländische Fabrikation zu leiten, während der Verkauf selbst von einem anderen Departement der Regierung geleitet wird. Es werden jetzt das Jahr ca. 400,000 Meterzentner Tabak verarbeitet, und zwar zu 1300 Millionen Zigarren, 6200 Millionen Zigaretten, 250,000 Meterzentner Rauchtabak und 11,000 Meterzentner Schnupftabak. Die Einnahmen hierfür betrugen 337 Millionen Kronen, was beweist, daß in Oesterreich bei weitem nicht so viel verqualmt wird, wie in den Vereinigten Staaten — auch nicht per Kopf der Bevölkerung. Aber riesig gestiegen ist der Konsum doch; denn 1784 gab es nur drei Regiefabriken, heute schon 30, während die Bevölkerung selbst in dieser Frist nur um das 2¾fache gestiegen ist.

Die große Masse des inländischen hier verarbeiteten Tabaks kommt natürlich aus Ungarn, sowie aus Bosnien und der Herzegowina, wo ja ein vorzügliches Kraut wächst, das dem türkischen absolut nichts nachgibt. Indessen gibt es doch in Galizien, Tyrol und Dalmatien 54,000 Tabakspflanzer, denen die Regierung ihren Tabak für 5 Millionen Kronen abkauft, gegen 13 Millionen aus Ungarn, und 40 Millionen aus dem Ausland. Nur für 1,300,000 Kronen kauft die Regie an Havanazigarren ein. Der Stand der Bediensteten beziffert sich auf 700 Beamte, 450 Diener und 40,000 Arbeiter, wovon 85 Prozent weiblich sind. Letztere verdienen jährlich 738 Kronen das Jahr. In den Fabriken ist für die größte Reinlichkeit und alle hygienischen Bedürfnisse bestens gesorgt. Auch Annehmlichkeiten können sich die Arbeiter leisten, wie z. B. wohlfeile Bäder, Unterhaltungsbücher, Turnen, wohlfeile und gute Mahlzeiten (Mittags z. B. für 28 Heller Suppe, Fleisch, Gemüse, Brod.)

Nun, diese wenigen Ziffern sollen hier genügen. Die Mängel des Regiesystems liegen nämlich für den Konsumenten nicht in dem Ankauf und der Herstellung der Waare selbst, sondern vielmehr in der Verkaufsmethode. Diese ist sehr fehlerhaft. Ich will nur die Hauptpunkte erwähnen:

Die Verkaufsläden sind zu zahlreich und viel zu klein und primitiv, sodaß keiner der Händler (die von der Regierung ernannt werden) für die richtige Aufbewahrung, Verpackung und Sortirung der Rauchartikel sorgen kann und will. Im Winter namentlich bei Ofenwärme trocknen Tabak und Zigarren ganz aus — verlieren alles Aroma und werden dürr wie Stroh. Außerdem ist der Verkäufer gar nicht in der Lage, einen Einfluß auf die Qualität der Waare auszuüben, da ihm dieselbe unerbittlich in nur der einen Qualität geliefert wird, ganz gleich was seine Kunden dazu sagen. Ferner ist der Profit der Händler selbst nur ein so geringer, nämlich 10 Prozent für Rauchartikel, nur **ein** Prozent für Briefmarken, Stempel etc., daß diese nicht im Stande sind, luftige, hohe, geräumige Lokale zu mieten, sondern sich mit winzigen Löchern begnügen müssen, so klein, daß oft schon der zweite Kunde dem ersten im Wege steht. Dabei sind die Regulationen der Regie noch so unbillig, daß z. B. der Händler keine angebrochene Kiste Zigarren oder Zigaretten umtauschen darf, gleichviel wie fehlerhaft die Waare zufällig sei.

Diese und andere Mängel sind anerkannt von der Regierung, aber bisher noch nicht abgeschafft.

Ueber das Wetter zu schreiben ist ja ein alter Nothbehelf, wenn der Stoff ausgegangen ist. Diesmal liegt die Sache aber doch anders. Ich schreibe über das hiesige Wetter, weil es wirklich ganz außerordentlich ist. Der Sommer war hier, wie bekannt, phänomenal kühl und regnerisch. Der Herbst war dafür mild, sonnig und klar, und währte bis Weihnacht. So wunderbar warm war der Herbst, daß man noch Mitte Dezember sogar auf den Höhen die Schmetterlinge fliegen u. die Wachholderbeeren reifen, die Blumen blühen sehen und die Vögel singen hören konnte. Der prächtige österreichische Enzian wurde noch wenige Tage vor dem Christfeste nahe dem Semmering in voller Blüte angetroffen. Seit 1880 hat man hier keinen so milden November und Dezember gehabt.

Seitdem haben wir bis heute einen besonders strengen und durch keine Tauperioden unterbrochenen Winter gehabt. Wenn ich sage einen strengen, so berücksichtige ich landläufige Anschauungen, denn der Wiener und überhaupt der Oesterreicher ist an einen mäßigen Winter nur gewöhnt, einen, der im Januar nur eine Durchschnittstemperatur von 1—2 Grad unter dem Gefrierpunkt aufweist. Also für amerikanische Begriffe sehr mildes Wetter. Dazu war man nun hier eine Reihe von Jahren verwöhnt durch besonders milde Winter. Letztes Jahr hatte man durchweg „latschiges" Wetter (wie es der Wiener nennt), d. h. feucht, regnerisch, bei nur ungefähr sechs Frosttagen im Ganzen, fast kein Schnee. Heuer indeß ging das Quecksilber hier mehrmals auf 12—15 Grad Kälte (Reaumur) herunter, also auf nahezu Null Fahrenheit, und oben auf den Bergen hatte man sogar 18—25 Grad Kälte. Dabei gab es nur eine einzige Unterbrechung, Mitte Januar, und nur 12 Stunden lang, dann war die schneidende Kälte bei heftigem Nordwind wieder da.

Die guten Wiener, verzärtelt und verwöhnt durch die milden Winter der letzten zehn bis zwölf Jahre, klagten und barmten ganz beweglich über die „schreckliche Kälte". Ich muß gestehen, meinem mehr abgehärteten Gemüt kam diese Kälte hier mehr wie lindes Lenzsäuseln vor.

Nur ein Punkt war ganz merkwürdig. Die letzten drei Wochen war Wien von einem Zauberwald umgeben. Nämlich so: Es herrschte diese ganze Zeit ein Nebelwetter, oft so dicht, daß den ganzen Tag das Gas brennen mußte. Beinahe so schlimm wie in London. Dabei kein Lüftchen, während doch sonst die alte Vindobona wegen ihrer scharfen Winde bekannt ist. Der Nebel hob sich in der Regel nicht höher als 100 bis 500 Fuß — darüber war blauer Himmel und Sonne, wenngleich die letztere in der Tat oft wie eine rotglühende Kugel durchschimmerte. Es war Bodennebel, während es auf den Bergen das klarste Wetter zu verzeichnen gab. Oft hatte man auf der Rax — also ca. 6,000 Fuß über dem Meeresspiegel — nur kurze Entfernung von hier, zu Mittag 20 Grad Wärme, während wir hier in Wien zur selben Zeit 10 Grad Kälte hatten.

Doch nicht genug damit. Das wirklich Eigentümliche bei dem Ganzen war die Rauhreifbildung. Noch nie in meinem Leben habe ich diese so wunderbar schön gesehen, trotzdem ich doch schon viel herumgekommen bin, wie hier diese letztverflossenen drei Wochen. Ich verglich es mit einem Zauberwald. Und ich kann kein treffenderes Bild finden. Wien ist ja ringsumher vom Wiener Wald eingeschlossen, dessen malerisch geformte Höhen und Täler einen wunderbaren landschaftlichen Reiz besitzen.

Nun also, und die Millionen von Bäumen, die ringsum die Stadt umgürten, die waren wochenlang mit einem Rauhreif bekleidet, der jedes dürre Blatt, jedes Zweiglein, jeden Strauch zu einem feenhaften Gebilde verwandelt hatte. Der Anblick einer so förmlich verzauberten Baumgruppe, eines Parkterrains, vor allem aber der Berge des Wiener Waldes war ergreifend schön. Und doch: Hier muß ich noch etwas recht Unangenehmes erwähnen, nämlich die Wiener Rauchplage.

Man heizt hier durchweg mit böhmischer Weichkohle, die einen gräßlichen Qualm erzeugt. Aus den Schloten der Fabriken dringen schwere Rauchschwaden dunkelbrauner Farbe, stark mit Schwefel durchsetzt, die wie Fahnen des Unglücks den ganzen Horizont bedecken. Und dieser Rauch wars, der für Wien diese dreiwöchentliche Nebelzeit so unleidlich machte. Und wunderbar, nichts geschieht, um der Plage abzuhelfen, ja nicht einmal, um einen Anfang zu machen: keine Rauchverbrennungs-Apparate, keine Geldstrafen, nichts, nichts.

Doch darüber ein ander Mal.

Wolf von Schierbrand.

„Ach, hier ists ja so schön."

Die beiden Burschen wanderten durch den schönen deutschen Laubwald, trugen eine große Leinwandrolle unter dem Arm und schleppten auf den Schultern staffelähnliche Gebilde mit sich. Die Sonne spielte durch die Bäume, und der säuselnde Wind trug die frischen Töne aus den Kehlen der beiden Wanderer zu mir her: „Ach, hier ist's ja so schön, ja, in der Heimat ist es schön!" — „Aha", dachte ich, „zwei fröhliche Maler! Sie freuen sich über die schöne Natur und werden bald ihre Staffelei aufrichten, die Leinwand ausspannen und dann werden sie ein herrliches Bild schaffen!" Ich ging ein Stückchen hinter den beiden her. Ein wunderbarer Ausblick auf ein grünes Tal tat sich auf. „Hier ist es!" sagte der eine mit der Leinwandrolle. „Da wollen wir gleich anfangen!" sagte der andere. Indem sie die Bündel aufschnürten, klang wieder ihre Stimme durch die Bäume: „Ja, in der Heimat ist es schön!" Wie ich mich freute über die prächtigen, schönheitsfrohen, heimatliebenden, Menschen! . . . . Eine halbe Stunde später hatten sie ein Gerüst aufgepflanzt, und grell leuchtete es auf der Leinwand: „Kleisterol, das beste Klebemittel der Welt!" — Ich wanderte weiter und dachte über mein Erlebnis nach, da hörte ich in der Ferne die schöne Melodie: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben . . ." Es war ein gemischter Chor, weniger schön als laut. Es war der Familienverein „Idyll". Beim Singen aßen sie und — bald hier, bald da rauschte ein großer, fettglänzender Papierfetzen zu Boden in das sammetgrüne Moos, und weiße Eierschalen raschelten . . . Rentier Drömicke machte den Liedermeister. Er rief mit tiefer Stimme: „Jetzt laßt uns anstimmen: „O Täler weit, o Höhen, o frischer, grüner Wald . . . ." Und dabei warf er den letzten Karbonadenknochen in die grüne Herrlichkeit . . . .

Spitzen — Verschiedene Muster von 1zölligen und 2zöll. Rufflings in creme und weiß, früherer Preis 15c, im Basement — zu...... 10c — Basement.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spitzen — Große Auswahl von Stickereien in verschiedenen Mustern und Breiten — früher zu 10c verkauft, speziell am Dienstag.... 7½c — Basement.

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Seide-appretirte franz. Henrietta Cloths, 44 Zoll breit, schöner Seide-Finish, die neuesten Farben; — waren $1; Yd... 69c

Schwarze und farbige franz. Chiffon Broadcloths, „sponged" fertig zum Gebrauch, speziell am Dienst., Yd... 1.09

Yard breite Cheese Cloths, 2½c — Bargain-Basement.

Ihr habt die Auswahl von gebleichtem oder schwerem ungebleichtem volle Yard breitem Cheese Cloth, 100 Ballen, 20 Yards an einen Kunden, die Yard........

Schwere ungebleichte yardbreite Bettlakenstoffe.....5c — Gebleichte yard-breite schwere Bettlakenstoffe.....6c — Weißer Cambric, weicher Finish, yardbreit — Yard....8c — 50zöll. Atlantic nahtlases Kissen-„Tubing"..16c — 9-4 schwere ungebleichte 25c Bettlakenstoffe, Yard zu.....18c — 9-4 gebleichte Standard Bettlakenstoffe, Yard zu.....19c

Schwarze und farbige reinwollene Kleider-Serges, schöne Farben, ferner in creme und weiß, wundervolle Kleiderstoff-Bargain für Dienstag zu.................. 38c

Navyblaue und schwarze reinwoll. Costum Serges, „sponged", fertig zum Gebrauch, — 50 Zoll breit, die 90c Sorte — morgen, die Yard.............. 58c

Schwarze reinseid. Prinzeß Satins und schwarze seid. Kleider-Poplins, alle yardbreit; — Dienstag, die Yard.......... 59c

Schwere Doppel-Warp Satin de Chine Kleider-Satins, moderne Farben, sehr dauerhaft, yardbreit; — speziell zu...... 87c

Echte Toile de Norde fancy Kleider-Ginghams — keine Rester, vom Stück verkauft — schöne Muster, morgen die Yard zu............ 9½c

Schöne seidegestreifte feine Kleider-Voiles; es ist die schöne drapirende 30c Sorte — speziell morgen zu.................. 15c

Beste Novelty Percales, volle Yard breit, doppelt gefaltet, hell und dunkel, hübsche Muster, Handelsmarke daran; speziell, die Yard......... 9½c

Novelty Challis, 29 Zoll breit, wurden im Retail zu 8½c verkauft — morgen, die Yard..... 4½c — Prachtvoll bedruckte Jouy Crepes — sehr schöne Muster — morgen speziell zu.......... 8½c — Beste Novelty Kleider-Kalikos, indigoblau und schöne helle Farben — speziell, die Yard..... 4½c — Weiße Plisse waschbare Crepes, brauchen kein Bügeln — am Dienstag die Yard zu..... 9½c — Weiße Canton Flanelle m. gefließt. Rückseite u. schwere ungebl. Shakerflanelle, die Yard..... 4½c — 20c Novelty Madras Cloth, alle schön gestreift — yardbreit — prachtvolle Qualität... 11½c

Juliets zu 88c — Bargain-Basement.

Außergewöhnliche Offerte in diesen bequemen Schuhen — große Ersparnisse Dienstag.

Partie 1 — Damen Juliets, weiches Kidskin, Seiten Elastic, Patentleder Tip, fancy besetzte Tips und einfache Zehe, Common Sense Stil Gummi Absätze, biegsame Ledersohlen, alle Größen, Dienstag, das Paar zu 88c

Partie 2 — Front Elastic niedrige Damenschuhe. Patentleder Tips, Patentleder Besatz, sehr biegsame leichte Ledersohlen, Gummiabsätze, in allen Größen zu haben, für Dienstag markirt zu.................. 88c

Partie 3 — Side Elastic Oxfords für Damen, gemacht aus weichem dicken Kidskin, Patentleder Besatz an Front, mit biegsamen leichten Ledersohlen, Gummiabsätze, alle Größen, für Dienstag speziell zu.................. 88c

Verkauf von Anzügen und Ueberziehern — Bargain-Basement.

Beim Dienstags-Verkauf offeriren wir 250 fancy Männer-Anzüge, unvollständige Größen, aber alle Größen bis zu 38 Brustmaß vorhanden, in allen guten, gewünschten Mustern, aus mittelmäßigen und schweren Stoffen. — Dies ist die Räumung der Saison, um Platz für Frühjahrswaaren zu machen. Im Bargain-Basement; die Auswahl zu.................. 4.55

Männer-Ueberzieher, convertible Facons, in schwarz und grau gemischt, Größ. 33 bis 38 Brustmaß. Hier ist Eure letzte Gelegenheit, einen Winterüberzieher zu dies. niedrigen Preis zu erhalten.. 3.45

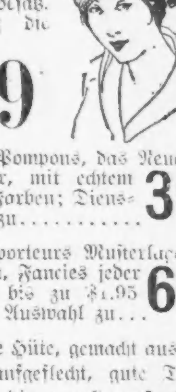
Fancy Männer-Anzüge, aus reinem Kammgarn, in mittl. Schwere, fein geschneidert und mit gutem Serge gefüttert, elegante Muster, Größen 31 bis 40 Brustmaß. Dies sind seltene Bargains f. Dienstag zu..... 6.50

Feine Kammgarn-Beinkleider für Männer, in sehr schönen Mustern zur Auswahl, Größen 29 bis 50, — massenhaft davon, speziell Dienstag.. 1.48

Einzelne Knabenröcke u. -Anzüge, nicht alle Größ., helle und dunkle Muster, — etwa 100 in dieser Partie, um zu räumen, nur.............. 89c

Reinwollene Mackinaws für Männer, gute Facons u. schöne Farben z. Auswahl, Größen 34 bis 42, um zu räumen, morg.. $1.95

Garnirte Hüte — Bargain-Basement.



Wir zeigen eine prachtvolle Auswahl von garnirten $5 Hüten „blocked" oder handgemacht. Das Bild ist ein hand-„blocked" Hut aus Hanfgeflecht, mit Seidekrone und dem hohen Bandschleifen-Effekt als Besatz. Am Dienstag die Auswahl zu 3.39

Strauß-Pompons, das Neueste in der Garnitur, mit echtem „Dip", alle Farben; Dienstag speziell zu.......... 39c

Eines Importeurs Musterlager von fancy Federn, Fancies jeder Art; früher bis zu $1.95 verkauft, die Auswahl zu... 69c

Ungarnirte Hüte, gemacht aus feiner Qualität Hanfgeflecht, gute Taffetaseide-Krone, die neuesten Facons und Farben, regulär $2.89, Dienstag..... 1.79

Haar-Bänder — Bargain Basement

5¼zöllige reinseidene Taffeta Haarbänder, in Weiß, Rosa, Blau, Rot, Grün, Navy, Old Rose und Gelb, regulär 19c, morgen offerirt zu.................. 13½c

Regenschirme zu 45c — Bargain-Basement.

Morgen offeriren wir im Basement 850 Stück Regenschirme, „Seconds", bezogen mit feiner amerikanischer Taffeta, in Damen- und Männer-Größen; die Fehler sind so klein, daß sie kaum zu bemerken sind; die Auswahl für morgen zu nur.................. 45c

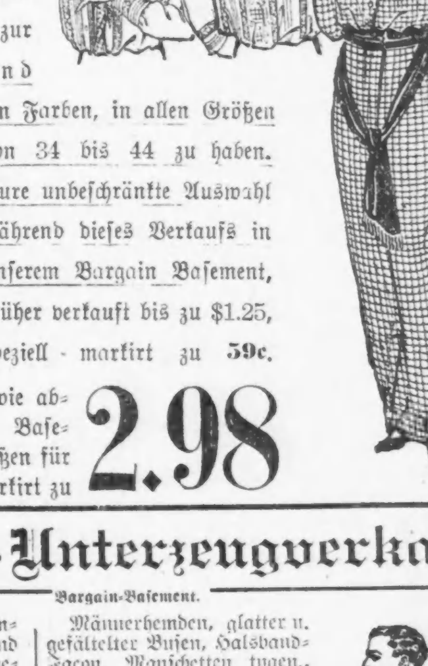
Handschuhe zu 25c — Bargain-Basement.

Einzelpartien u. unvollständ. Größen von Cashmere und Duplex Damenhandschuhen, Seide-Mittens etc.; gefütterte Glacehandschuhe und Mittens f. Knaben und Mädchen; woll. Handschuhe, Gauntlets usw.; Männerhandschuhe verschiedener Art. Ungewöhnliche Bargains für Dienstag zu.......... 25c

Stickereien — Bargain-Basement.

Prachtvolle Muster von 40zölligem besticktem Skirting aus Voile u. Crepe, früher zu 50c verkauft, — Dienstag im Basement zu.................. 39c

Moderne Waists zu 59c — Bargain-Basement.



Morgen offeriren wir ein wundervolles Sortiment von 2500 hochfeinen Damen Waists, welche wir von einem großen Fabrikanten in Philadelphia kauften. Dies war seine vollständige Musterpartie und überschüssiger Vorrat und besteht aus wunderschönen Entwürfen. Diese prachtvollen modernen Waists offeriren wir Dienstag zum speziellen Preise von 59c

Wir bringen die Abbildung von sechs verschiedenen Facons — es sind noch eine Menge andere Facons zur Auswahl, in Weiß und Schwarz, sowie in hellen Farben, in allen Größen von 34 bis 44 zu haben. Eure unbeschränkte Auswahl während dieses Verkaufs in unserem Bargain Basement, früher verkauft bis zu $1.25, speziell markirt zu 59c.

Kleider — Endgiltige Räumung von Tuchkleidern für Damen, zwei Facons wie abgebildet, einschließlich aller Gewänder, welche von unserem großen Basement-Verkauf übrig geblieben sind. Es sind viele gute Werte zur Auswahl von Größen für junge Damen und Damen. Dienstag, Eure Auswahl, so lange sie reichen, spez. markirt zu 2.98

Notwendige Damen-Artikel zu Ersparnissen — Bargain-Basement.

Flannelette Nachtkleider in all. Größen, ferner Patterns, Kragen angenäht, od. niedr. Hals, regulär 75c, speziell... 59c

Weiße baumwollene Nachtkleider, bestickt, niedriger Hals, kurze Aermel, alle Größen, — reg. 49c, jetzt.... 38c

Gingham-Schürzen — viele Muster, alle Facons, regulär 38c — speziell.......... 29c

Flannelette Skirts, alle 36 Zoll lang, verschiedene Muster, regulär 39c, zu...... 27c

Flannelette Sleepers für Kinder, alle Größen, 29c

Gingham Kinderkleider, — in vielen Mustern und Facons — alle Größen — regulärer Preis 49c, jetzt zu..... 38c — Fließgefütterte Union-Suits f. Kinder, in allen Größen, lange Aermel, offener Sitz — regulär 25c — nur..... 19c — Woll. Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen — lange Aermel, — hoher Hals — regulär 69c — jetzt.... 55c

Sweater-Coats für Knaben, in rot und blau — extra gut für das Frühjahr passend — regulär 25c, jetzt zu.............. 19c

Weiße Skirts für Damen, ein Teil mit Spitzen-Flounce, andere mit bestickter Flounce, alle Größen, regulär 49c, speziell zu.......... 38c

Hemden u. Unterzeugverkauf — Bargain-Basement.

Hochfeine Negligee Hemden, glatter Busen, Halsband Facon, Manschetten angenäht. Es sind Rock-Facons und gewaschen und handgebügelt, volle Größen und in eleganten Mustern Dienstag zu...... 79c

Männerhemden, glatter u. gefältelter Busen, Halsband-Facon, Manschetten tugen., helle und dunkle Muster; in dieser Partie sind auch beschmutzte Hemden v. unvollständige Partien der 55c-Sorte, speziell.. 33c

Schwere wollene Unterhemden und Unterhosen, in Ecru Farbe, doppelfädiges Gewebe, Unterhosen sind mit Satin eingefaßt und verstärkter Crotch — alle Größen, am Dienstag zu......... 1.19

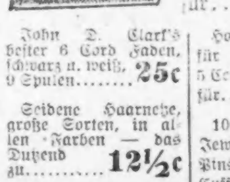
Lambsdown Union Suits für Männer, gemacht aus guter Qualität wollenem Fleece — ferner mittelschwere Cotton gerippte Union-Suits in Ecru Farbe, eng anschließend u. elastisch, früher $1.00 — Dienstag zu.............. 79c

Schwere gerippte Unterhosen und Unterhemden, in Blau, sowie Braun und Salmon Farben, ein Kleidungsstück, das starke Tragen aushält, andere verlangen 50c, Dienstag nur..... 39c

Jedes schwere Flanellhemd in unserem Basementlager, in blau, grau und braun, einfach- oder doppelbrüstig — ein Teil davon zu $2 verkauft, speziell zu.............. 98c

Hunderte Dutzende fancy seidene Four-in-Hand Ties, alle in den neuesten Schattirungen und Farben, alles spezielle Werte, die Auswahl am Dienstag im Bargain-Basement zu... 19c

Kurzwaarenverkauf — Bargain-Basement.



Reinlederne Handtaschen, von echtem Leder gemacht, mit Kleingeldtasche mit Leder oder Kettol gefüttert, für.... 49c

John D. Clark's bester 6 Cord Faden, schwarz u. weiß, 9 Spulen........ 25c

Hose Supporters für Kinder, früher 5 Cents, für.......... 2½c

Seidene Haarnetze, große Sorten, in allen Farben — das Dutzend zu........... 12½c

1000 Stücke fancy Jewelry, wie Bar Pins, Stick Pins, Cuffs Links f. Männer, Bracelets und Mesh Bags, 10c; 3 für.... 25c

Weiße Perlmutterknöpfe, Dienstag speziell, 7 Karten für.................. 5c

Strümpfe-Verkauf — Bargain-Basement.

Baumwollene Strümpfe für Damen, in schwarz; wegen kleiner Fehler verkaufen wir dieselben am Dienstag in unserm Bargain-Basement das Paar zu 6c

Holeproof Strümpfe für Damen, Seconds der 25c und 35c Sorten, alle Größen, in leichten u. Winterschweren — das Paar für....... 15c

Holeproof Socken für Männer, die reguläre 25c Sorte, in Seconds, Winterschwere; — schwarz und einige in Farben, das Paar für...... 13c

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen und Mädchen, schwarze, gerippt, doppelte Fersen und Zehen, das Paar.......... 13c

Irish Leinen — Bargain-Basement.

Weißes Voile, 40 Zoll breit, — „Seconds", 10 Yards für einen Kunden; am Dienstag in unserm Bargain-Basement zu per Yard 10c

Deutsche Union Leinen hohlgesäumte Tischtücher — Gr. 56 bei 56, früherer Preis war $1.19, zum Verkauf, für....... 87c

Hohlges. Huckabuck Handtücher, Seconds, versch. Größen, nicht mehr wie 2 Dutz. an jeden Kunden, das Stück für nur........ 6½c

Der berühmte Rosemary Tisch-Damast, irische Leinenappretur, 60 Zoll breit; zum Verkauf, die Yard zu.................. 23c

Spitzen-Gardinen — Bargain-Basement.

Hier sind 500 Paar Nottingham- und Cable Gardinen, in weiß oder ecru. Eine Fabrikpartie Gardinen die früher von $1.75 bis $2.00 verkauft werden, speziell für Dienstag zu, Paar . . . 1.23

Ruffled Muslin gardinen, — mit hübschem Ruffle an der Seite und am Bottom — speziell, das Stück für nur........ 9c

Imitirte Leder Stuhlsitze, zum Verkauf am Dienstag, — speziell im Dienstag, das Stück für nur........ 9c

Weißes ud fancy Tafel-Wachstuch, 45 Zoll breit, Fabrik-Seconds unserer 25c Qualität, speziell markirt, die Yard.......... 15c

UMI